



Beteiligungsbericht der Stadt Neubrandenburg



2012



Impressum

Herausgeber:

Stadt Neubrandenburg
Der Oberbürgermeister
Postfach 11 02 55
17042 Neubrandenburg
www.neubrandenburg.de

Redaktionsschluss:

01.04.2014

Druck:

Druckerei der Stadtverwaltung Neubrandenburg

Auflagenhöhe:

100

Zu beziehen durch:

Stadtverwaltung Neubrandenburg
Beauftragter für Beteiligungsmanagement
Postfach 11 02 55
17042 Neubrandenburg

Telefon: 0395 555-2492

Fax: 0395 555-292492

E-Mail: Ingo.Bachmann@Neubrandenburg.de

Inhaltsverzeichnis

	Seite
Vorwort des Oberbürgermeisters	4
1 Einführung	
Beteiligungsstruktur Dezember 2011 (Organigramm)	6
Gesamtübersicht der städtischen Gesellschaften	7
Übersicht über die Haushaltsbeziehungen	8
Entwicklung ausgewählter Kennzahlen	9
Bürgschaften	10
2 Immobilienwirtschaft	
2.1 Neubrandenburger Wohnungsgesellschaft mbH (neuwoges) und Konzern	12
2.1.1 Immobilien Dienstleistungsgesellschaft Neubrandenburg mbH (IDG)	21
2.1.2 BRG Bau-Regie GmbH (BRG)	25
2.1.3 ISG Immobilien Service Gesellschaft mbH (ISG)	29
2.1.4 Stadtentwicklungsgesellschaft Neubrandenburg mbH (neu.ste)	33
2.1.4.1 Neubrandenburger Bau- und Siedlungsgesellschaft mbH (NBS)	34
2.1.4.2 KEG- Kommunale Entwicklungsgesellschaft mbH	35
3 Ver- und Entsorgung	
3.1 Neubrandenburger Stadtwerke GmbH und Konzern (neu.sw)	40
3.1.1 Neubrandenburger Verkehrsbetriebe GmbH (NVB)	52
3.1.2 Neubrandenburger Krematoriumsgesellschaft mbH (NKG)	56
3.1.3 neu-medianet GmbH, Neubrandenburg	60
3.1.4 neu-itec GmbH	64
3.1.5 neu-mobil GmbH	68
3.2 Stadtwirtschaft Neubrandenburg GmbH (SWN)	72
3.3 Ostmecklenburgisch-Vorpommersche Verwertungs- und Deponie GmbH (OWD)	77
3.3.1 Ostmecklenburgisch-Vorpommersche Abfallbehandlungs- und -entsorgungsgesellschaft mbH (ABG)	82
4 Arbeitsförderung, Sozial- und Jugendarbeit	
4.1 NEUMAB-WQG Wirtschaftsentwicklungs- und Qualifizierungsgesellschaft mbH Neubrandenburg (NEUMAB-WQG)	87
4.2 Sozial- und Jugendzentrum Hinterste Mühle gGmbH (SJZ)	93
4.3 Pflegeheim Neubrandenburg gGmbH	98

	Seite	
5	Technologie und Infrastruktur	
5.1	Flughafen Neubrandenburg-Trollenhagen GmbH (FNT)	103
5.2	TIG Technologie-, Innovations- und Gründerzentrum Neubrandenburg GmbH (neu.tig)	107
5.3	Zentrum für Lebensmitteltechnologie Mecklenburg-Vorpommern GmbH (neu.zlt)	111
6	Kultur	
6.1	ekz.bibliotheksservice GmbH, Reutlingen (ekz)	116
6.2	Theater und Orchester GmbH Neubrandenburg/Neustrelitz	121
6.3	Deutsche Tanzkompanie gGmbH Neustrelitz	128
6.4	Veranstaltungszentrum Neubrandenburg GmbH (VZN)	133
7	Eigenbetriebe	
7.1	Städtisches Immobilienmanagement	139
	Berechnung der Kennzahlen	140
	Wirtschaftsprüfer der Jahresabschlüsse 2011	141
	Beteiligungsstruktur Dezember 2012 (Organigramm)	142
	Abkürzungsverzeichnis	143
	Übersicht über die Eigen- und Beteiligungsgesellschaften sowie Eigenbetriebe der Stadt Neubrandenburg – Stand 01.03.2013	144

In den Tabellen können Rundungsdifferenzen von +/- einer Einheit auftreten.

Vorwort

Mit dem vorliegenden 19. Beteiligungsbericht informiert die Stadt Neubrandenburg über ihre Beteiligungsunternehmen und über den Eigenbetrieb. Der Bericht gewährt Einblick in den „Konzern“ Stadt Neubrandenburg: in die übertragenen Aufgaben von öffentlichem Interesse, deren Erfüllung, die finanzielle Situation und die Ergebnisse in den städtischen Beteiligungen, die Wechselbeziehung zum öffentlichen Haushalt und in die Vertretung der Anteilseignerin in den Organen der Unternehmen. Somit leistet der Bericht einen Beitrag zur Transparenz städtischen Handelns in diesem Bereich.

Die Stadt ist an 14 Gesellschaften unmittelbar und an 16 Gesellschaften mittelbar beteiligt. Unter den unmittelbaren Beteiligungen sind sechs Eigengesellschaften (100 %) und acht Beteiligungen, davon vier interkommunale, drei in Partnerschaft mit Dritten und eine in Partnerschaft mit einer städtischen Eigengesellschaft. Es besteht ein Eigenbetrieb. Betriebswirtschaftliche Angaben und Aussagen zum Geschäftsverlauf basieren auf den testierten Prüfberichten zu den Jahresabschlüssen des Geschäftsjahres 2012.

Durch die eingeschränkte Leistungsfähigkeit kommunaler Haushalte ist die Bedeutung wirtschaftlicher Beteiligungen für die Ausgestaltung kommunalen Handelns deutlich gestiegen. Infolge langfristig knapper öffentlicher Finanzen ist es wichtig zu entscheiden, durch wen und in welcher Form die vielfältigen Aufgaben der kommunalen Dienstleistungen inhaltlich möglichst optimal und kostengünstig erfüllt werden können. Von den kommunalen Unternehmen ist ein weitaus höherer Beitrag zur Konsolidierung des öffentlichen Haushalts gefordert. Maßnahmen und Erwartungen finden sich im Haushaltssicherungskonzept 2013/2014 bis 2018 wieder. Das betrifft alle Beteiligungen, solche, die aufgrund der aufgabenspezifisch nicht erzielbaren Kostendeckung auf einen Zuschuss aus dem städtischen Haushalt angewiesen sind, ebenso wie die Unternehmen in den wirtschaftlichen Geschäftsfeldern.

Die Beteiligungsstruktur der Stadt Neubrandenburg unterliegt einer ständigen Betrachtung mit dem Ziel der weiteren Optimierung: Einen Schwerpunkt bilden Spezialisierung und Kooperation innerhalb der Unternehmen und zwischen Unternehmen und öffentlicher Verwaltung. Das bestehende Säulenmodell der Unternehmenssteuerung ist ein weiterer Betrachtungsgegenstand, so auch hinsichtlich der zulässigen Konzentration der Führungstätigkeit und der angemessenen Berücksichtigung von Besonderheiten einzelner Unternehmen. Als dritter Aspekt ist die Übertragung zusätzlicher Aufgaben auf vorhandene Unternehmen ebenso zu prüfen wie die Zweckmäßigkeit der Fortführung in der gegenwärtigen Form.

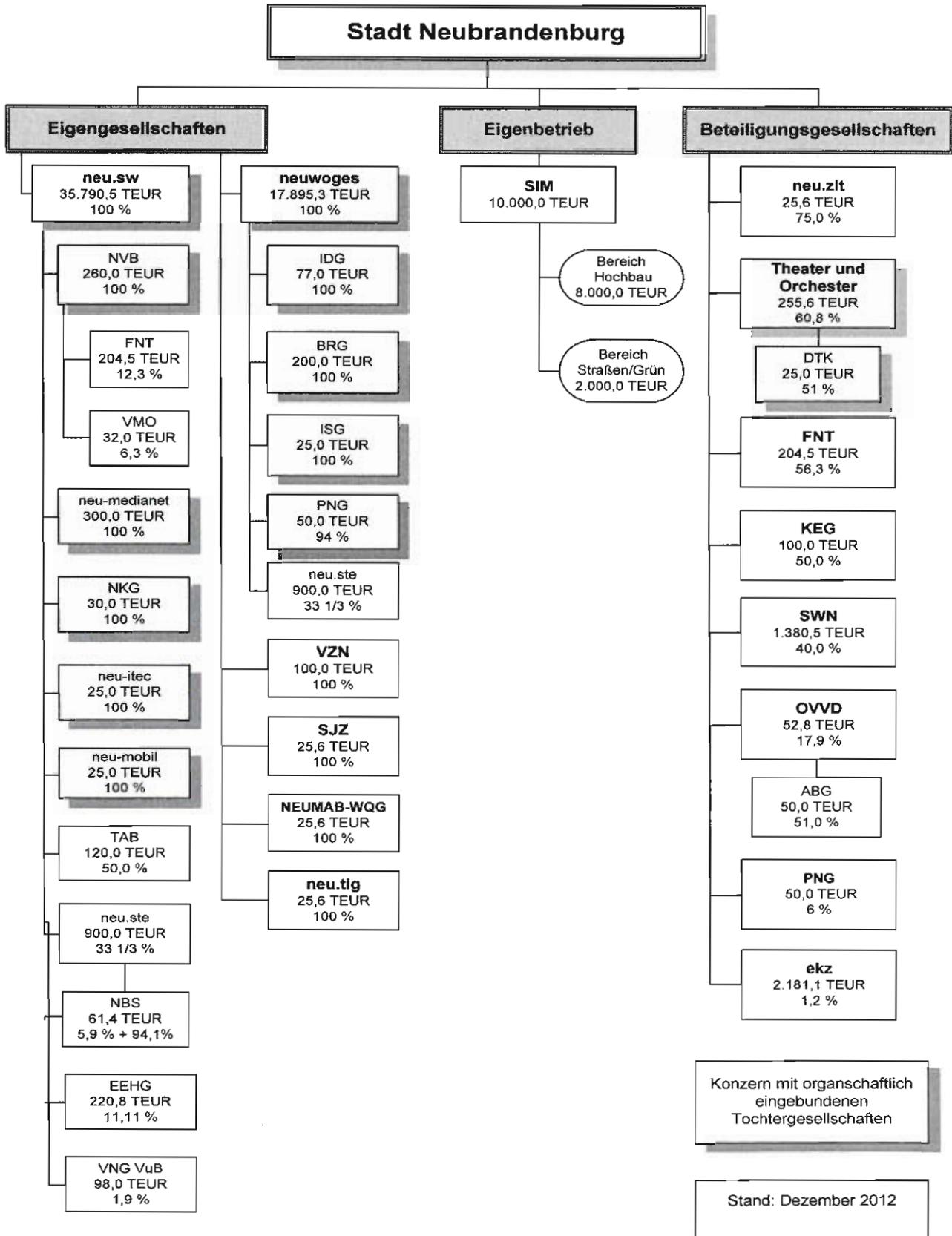
Eine Zäsur ergibt sich aus der Bildung des Landkreises Mecklenburgische Seenplatte und dem Status Neubrandenburgs als große kreisangehörige Stadt und Kreiszentrum. Ein Teil der Aufgaben ist auf den Landkreis als gesetzlich zuständigen Träger übergegangen. Die Stadt verfügt über ein entsprechend reduziertes Haushaltsvolumen und speist über die Umlage anteilig den Kreishaushalt. Es gilt zu hinterfragen, in welchem Umfang künftig pflichtige und freiwillige Aufgaben durch den Landkreis Mecklenburgische Seenplatte allein bzw. in gemeinsamer Verantwortung mit dem Oberzentrum der Region durchgeführt und finanziert werden können. Einige Beteiligungen gehen aufgrund des Landkreisneueordnungsgesetzes (LNOG-MV) auf den Landkreis wegen der durch ihn wahrzunehmenden Aufgaben über. Dies wird im Jahr 2014 vollzogen.

Neubrandenburg, im April 2014



Dr. Paul Krüger

1. Einführung



Gesamtübersicht der städtischen Gesellschaften und Eigenbetriebe 2012 (Angaben in EUR bzw. Anzahl)

Gesellschaft	Kennzahlen									
	Stammkapital	Anteil Stadt NB	Bilanzsumme	Umsatz	Jahresergebnis	Verluststützung Stadt NB	Ausschüttung an Stadt NB	Mitarbeiter	Mitarbeiter	Auszubildende
newoges-Konzern	17.895.300	100,0%	441.764.460	63.193.275	-3.895.689			257	257	17
newoges	17.895.300	100,0%	428.900.969	61.405.220	-3.548.765			89	89	
neu.sw-Konzern	35.790.500	100,0%	214.527.759	154.092.976	6.290.929			407	407	48
neu.sw-Oberges.	35.790.500	100,0%	187.445.243	3.841.617	6.869.648		(2) 5.050.500	290	290	
KEG	100.000	50,0%	297.908	780.137	94.485		(2) 37.879	5	5	
NEUMAB-WOG	25.600	100,0%	865.075	275.867	-48.624	(1) 203.000		18	18	
SJZ	25.600	100,0%	617.465	127.378	-158.853	264.600		8	8	
neu.tig	25.600	100,0%	207.568	318.491	-25.823	120.000		6	6	
VZN	100.000	100,0%	11.062.661	2.186.575	-1.047.891	(3) 1.214.900		27	27	3
neu.zit	25.600	75,0%	1.534.519	114.430	-112.486	58.000		8	8	
Theater u. Orchester	255.646	60,8%	1.157.424	1.299.680	-207.125	1.957.600		223	223	
FNT	204.517	56,3%	4.762.853	381.256	-57.969	106.294		8	8	
SWN	1.380.500	40,0%	5.314.302	7.711.587	717.014		(2) 212.670	91	91	3
OWD	52.750	17,9%	51.742.440	17.574.804	4.492.326		(2) 783.939	61	61	5
ekz	2.181.120	1,2%	24.620.665	42.467.883	2.616.484		(2) 12.844	231	231	
PNG	50.000	6,0%	8.068.289	5.186.717	-74.214			105	105	7
Summe (Basis Konz.)	58.112.733		766.543.390	295.711.058	8.582.562	3.924.394	6.097.831	1.455	1.455	83
SIM	10.000.000	Eigenbetrieb				5.230.000		152	152	
Gesamt (Basis Konz.)	68.112.733		766.543.390	295.711.058	8.582.562	9.154.394	6.097.831	1.607	1.607	83

(1) als Projektförderung; (2) Auszahlungen in 2013 und 2014 für Geschäftsjahr 2012; (3) Jahresergebnis vor Verrechnung Verlustausgleich

Haushaltsbeziehungen der Stadt 2012 (Angaben in EUR)

Gesellschaft	Einnahmen				Ausgaben						SALDO
	Zuweisung Bund/Land	Konzessions- abgaben (*)	Gewinne/ Entnahmen	Summe	Zuschüsse Ergebnis-HH		Invest. Zuschüsse		Erhöhung EK / Stammkap.	Summe	
					Stadt	Land	Stadt	Bund/Land			
neu.sw	398.090	2.262.000	5.050.500	7.710.590							7.710.590
Gas		82.000									
Trinkwasser		577.000									
Strom		1.603.000									
ÖPNV ¹⁾	398.090			398.090							
SWN			212.670	212.670							212.670
städt. HH			12.071								
SIM			200.599								
OWD			783.939	783.939							783.939
KEG			37.879	37.879							37.879
SJZ ²⁾					264.600					264.600	-264.600
NEUMAB -WOG²⁾					203.000					203.000	-203.000
FNT					106.294					106.294	-106.294
VZN					1.047.890			55.200	167.000	1.270.090	-1.270.090
neu.zlt					58.000			63.000		121.000	-121.000
neu.tig					120.000					120.000	-120.000
ekz			12.844	12.844							12.844
Theater/Orchester	8.295.200			8.295.200	1.957.600	8.295.200				10.252.800	-1.957.600
Summe	8.693.290	2.262.000	6.097.831	17.053.121	3.757.384	8.295.200	118.200	167.000	167.000	12.337.784	4.715.337
SIM					5.230.000		2.945.000			8.175.000	-8.175.000
Gesamt	8.693.290	2.262.000	6.097.831	17.053.121	8.987.384	8.295.200	3.063.200	167.000	167.000	20.512.784	-3.459.663

Alle Angaben des SIM entsprechen dem Stand des Nachtragshaushaltsplanes 2012 mit Beschluss der Stadtv Sondersitzung am 22.11.2012

(*) Einnahmen durch SIM; 1) Ausgleichzahlung Landkreis für die ÖPNV-Durchführung; FAG-Zahlungen nicht angegeben, da durchfö. Posten; 2) Projektförderungen

Entwicklung ausgewählter Kennzahlen ohne SIM 2012 (Angaben in TEUR bzw. Anzahl)

Gesellschaft	Bilanzsumme			Wirtschaftliches Eigenkapital			Umsatz			Mitarbeiter		
	2010	2011	2012	2010	2011	2012	2010	2011	2012	2010	2011	2012
neuwoges-Konzern	449.255	451.087	441.764	153.311	154.205	150.252	60.587	61.813	63.193	269	263	257
neuwoges	435.979	437.546	428.901	140.041	141.283	137.676	59.045	60.062	61.405	110	92	89
neu.sw-Konzern	218.715	215.904	214.527	109.909	112.813	112.582	147.428	139.818	154.093	425	437	407
neu.sw-Obergesellsch.	188.085	187.586	187.445	99.451	103.271	104.246	138.363	130.813	145.065	314	323	290
KEG	264	256	298	166	172	215	764	694	780	5	5	5
NEUMAB-WOG	680	896	865	506	529	480	220	201	276	956	695	555
SJZ	830	783	617	732	750	591	116	112	127	77	12	8
neu.tig	182	190	208	66	67	43	385	378	318	5	5	6
VZN	12.578	11.854	11.062	3.302	3.015	2.745	1.897	2.133	2.187	26	28	30
neu.zit	1.934	1.714	1.535	1.015	942	764	323	196	115	7	8	8
Theater u. Orchester	1.492	1.148	1.157	487	411	400	1.064	1.299	1.300	219	219	223
FNT	5.628	5.179	4.763	3.414	3.181	2.946	390	423	381	8	8	8
SWN	6.113	5.293	5.314	4.468	4.365	4.076	8.686	7.751	7.712	132	91	91
OVVD	51.719	49.454	51.743	19.379	21.804	24.797	16.589	17.566	17.575	60	60	61
ekz	23.480	24.300	24.621	8.300	9.109	10.025	41.627	41.533	42.469	230	234	231
PNG	8.889	8.004	8.068	5.382	4.551	4.434	4.787	5.136	5.187	118	110	105
Summe (Basis Konzern)	781.759	776.062	766.542	310.437	315.914	314.350	284.863	279.053	295.713	2.537	2.175	1.995
SIM	353.421	331.689		202.779	196.670		18.096	17.308		185	166	152
Gesamt (Basis Konzern)	1.135.180	1.107.751	766.542	513.216	512.584	314.350	302.959	296.361	295.713	2.722	2.341	1.995
ENTWICKLUNG in %	100,0%	97,6%	67,5%	100,0%	99,9%	61,3%	100,0%	97,8%	97,6%	100,0%	86,0%	73,3%

* inklusive geförderte Beschäftigte

** einschl. Maßnahmen mit Mehraufwandsentschädigung (SGB II)

ohne geringfügig Beschäftigte

Bürgschaften

Das von der Rechtsaufsichtsbehörde genehmigte Ausfallbürgschaftsvolumen betrug ursprünglich 152,5 Mio. EUR, in dessen Rahmen Kredite in Höhe von 72,9 Mio. EUR aufgenommen worden sind. Die Restschuld dieser Kredite beläuft sich per Dezember 2012 auf 45,6 Mio. EUR oder 62,6 % des verbürgten Volumens. Die Stadt Neubrandenburg hat im Jahr 2012 zusätzlich eine kommunale Ausfallbürgschaft zu Gunsten der Neubrandenburger Wohnungsgesellschaft mbH für die im Rahmen der Investitionsmaßnahme „Umbau des HKB“ aufzunehmenden Darlehen ausgereicht. Auf den verbürgten Nominalbetrag in Höhe von 8.848,8 TEUR, sind 80 % der Darlehenssumme, ist ein Bürgschaftszins von jährlich 0,5 % vereinbart. Eine Inanspruchnahme der Darlehen erfolgt ab 2013 entsprechend Baufortschritt im Vorhaben.

Die bestehenden genehmigten Ausfallbürgschaften und die jeweilige Darlehensrestschuld verteilen sich auf folgende Gesellschaften:

Gesellschaften	genehmigte Ausfallbürgschaft in EUR	Restschuld per 31. Dezember 2012 in EUR	Restschuld in %	Anteil Restschuld in %
Neubrandenburger Wohnungsgesellschaft mbH	114.432.880,77	30.139.318,86	26,3	66,0
Neubrandenburger Stadtwerke GmbH	31.700.000,00	12.448.332,67	39,3	27,3
Veranstaltungszentrum Neubrandenburg GmbH	6.340.393,37	3.058.713,78	48,2	6,7
Gesamt	152.473.274,14	45.646.365,31	29,9	100,0

2. Immobilienwirtschaft

2.1 Neubrandenburger Wohnungsgesellschaft mbH (neuwoGes) und Konzern

Neubrandenburger Wohnungsgesellschaft mbH
Heidenstraße 6
17034 Neubrandenburg

Telefon: 0395 4501-450
Fax: 0395 4501-192
Internet: www.neuwoGes.de

Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens ist die Errichtung, Betreuung, Bewirtschaftung und Verwaltung von Bauten in allen Rechts- und Nutzungsformen. Weiterhin kann die Gesellschaft alle Aufgaben im Bereich der Wohnungswirtschaft, des Städtebaus, der Grundstücksentwicklung und der Entwicklung der Infrastruktur übernehmen, Grundstücke erwerben, belasten und veräußern sowie Erbbaurechte ausgeben. Die Gesellschaft kann Einrichtungen des Gesundheitswesens, insbesondere der Altenpflege und der Pflege pflegebedürftiger Personen betreiben oder betreiben lassen. Sie kann ambulante, teilstationäre und stationäre Pflege- und Betreuungsleistungen sowie haushaltsbezogene Dienstleistungen und baubezogene technische Serviceleistungen jeglicher Art erbringen oder durch andere Unternehmen erbringen lassen. Außerdem kann die Gesellschaft die Aufgaben eines Sanierungsträgers übernehmen, alle mit der Versorgung und Betreuung von Mietern zusammenhängenden Geschäfte sowie das Geschäftsfeld Parkraumbewirtschaftung betreiben.

Beteiligungsverhältnisse

Stammkapital	17.895.300,00 EUR	
Gesellschafter	Stadt Neubrandenburg	100 %

Rechtliche Verhältnisse

Gründungsdatum	17.08.1990	
HRB-Nummer	465	Amtsgericht Neubrandenburg
Geschäftsführung	Herr	Frank Benischke
Prokura	Frau	Ramona Holtz seit 01.01.2012
Prokura	Herr	Pal Eichmann seit 01.01.2012

Der Aufsichtsrat hatte in 2012 folgende Zusammensetzung:

Aufsichtsratsvorsitz	Ratsherr	Wolfgang Schneider
	Ratsherr	Toni Jaschinski
	Frau	Gunhild Buth (Arbeitnehmervertreterin)
	Ratsherr	Peter Barthelt
	Ratsfrau	Monika Bittkau
	Herr	Thomas Gesswein (Arbeitnehmervertreter)
	Ratsherr	Ralf Kohl
	Ratsherr	Prof. Dr. Roman Oppermann
	Ratsherr	Hans-Jürgen Schwanke
	Herr	Enrico Komning (bis 31.12.2012)
	Herr	Ralf Burmeister

Unternehmensbeteiligungen

Anteile an verbundenen Unternehmen	
BRG Bau-Regie GmbH	100 %
Immobilien Dienstleistungsgesellschaft Neubrandenburg mbH (IDG)	100 %
ISG Immobilien Service Gesellschaft mbH	100 %
Pflegeheim Neubrandenburg gGmbH	94,0 %

Beteiligungen	
Stadtentwicklungsgesellschaft Neubrandenburg mbH	33 ¹ / ₃ %

Bei der BRG Bau-Regie GmbH, der Immobilien Dienstleistungsgesellschaft Neubrandenburg mbH und der ISG Immobilien Service Gesellschaft mbH handelt es sich um verbundene Unternehmen der neuwoges im Sinne des § 271 Abs. 2 HGB, die als Tochterunternehmen zusammen mit der Gesellschaft in einem Konzernabschluss konsolidiert werden. Nicht in den Konzernabschluss einbezogen wird eine 94 %ige Beteiligung an der Pflegeheim Neubrandenburg gGmbH, da aufgrund der im Gesellschaftsvertrag geregelten Zweckbindung in Bezug auf das Vermögen die Muttergesellschaft in ihren Rechten erheblich und dauerhaft eingeschränkt ist. Der Anteil am Unternehmen wird in der Konzernbilanz unter Anteile an verbundenen Unternehmen mit einem Wertansatz von 217,5 TEUR ausgewiesen.

Wichtige Verträge

- Vereinbarungen bzw. Geschäftsbesorgungsverträge über die Erbringung von konzerninternen Dienstleistungen mit den Tochtergesellschaften BRG, IDG und ISG; Erledigung des Controllings für die PNG
- Rahmenvertrag über die Teilnahme am Cash-Management-System mit den Tochtergesellschaften BRG, IDG, ISG und mit der PNG
- Verwaltungsvertrag mit der Stadt Neubrandenburg für die mit Restitutionsansprüchen belasteten und nicht in die Gesellschaft eingebrachten Grundstücke
- Geschäftsbesorgungs- und Unternehmensberatungsvertrag für die Betreuung des zum 1.01.2005 gegründeten Eigenbetriebes Immobilienmanagement der Stadt Neubrandenburg
- Vertrag zur Datenverarbeitung
- Generalverwaltervertrag mit einer Immobiliengesellschaft
- Betriebskostenlieferungsverträge mit den Stadtwerken und deren Tochtergesellschaften für die Lieferung von Fernwärme, Wasser und Elektroenergie
- Vereinbarungen mit mehreren Dienstleistern zur Erfassung und Abrechnung der Betriebskosten sowie für Reinigungs-, Wartungs- und Betreuungsleistungen
- Verträge mit mehreren Inkassobüros
- Verwaltervertrag mit der KEG über die der Stadt gehörenden Grundstücke im Sanierungsgebiet der Stadt Neubrandenburg, die in ein Treuhandvermögen des Sanierungsträgers eingebracht sind
- Verwalterverträge mit der KEG für in Stadtentwicklungsgebieten befindliche Grundstücke und für die darauf errichteten bzw. befindlichen Immobilien

Personalentwicklung

Die Zahl der im Geschäftsjahr durchschnittlich beschäftigten Arbeitnehmer (ohne Geschäftsleitung) betrug:

	2012	2011	2010	Veränderung
kaufmännische Mitarbeiter	87	90	108	-3
technische Mitarbeiter	2	2	2	0
Gesamt	89	92	110	-3
Auszubildende	-	-	-	-

Die gesamte Erstausbildung ist seit 2009 in der IDG konzentriert.

Geschäftsjahr 2012

neuwoges

Die Neubrandenburger Wohnungsgesellschaft mbH ist eine 100 %ige Tochtergesellschaft der Stadt Neubrandenburg und gleichzeitig der größte Vermieter innerhalb der Stadt. Ihr Anteil am Gesamtwohnungsbestand in Neubrandenburg ist im Vergleich zum Vorjahr geringfügig von 33,8 % auf 33,3 % gesunken. Ziel und kommunalpolitische Aufgabe der Neubrandenburger Wohnungsgesellschaft mbH ist und bleibt die Versorgung breiter Bevölkerungsschichten mit bezahlbarem Wohnraum bei gleichzeitiger Sicherung einer stabilen wirtschaftlichen Lage des Unternehmens. Der Mieter steht als Kunde im Mittelpunkt der täglichen Arbeit; seinen Ansprüchen gerecht zu werden, ist das Anliegen des Unternehmens. Das Kerngeschäft der neuwoges umfasst die Bewirtschaftung und Vermietung des eigenen und angemieteten Wohnungsbestandes. Darüber hinaus realisiert die Gesellschaft weitere mit der Betreuung und Versorgung von Mietern zusammenhängende Dienstleistungen.

Zum Bilanzstichtag bewirtschaftete die neuwoges folgende Bestände:

	31.12.2012		31.12.2011	
	Anzahl	m ²	Anzahl	m ²
Wohnungen				
eigene	12.278	698.712	12.377	704.826
gepachtete/angemietete	92	4.595	92	4.548
gewerblich genutzte Objekte				
eigene	324	44.686	328	45.240
gepachtete	0	0	1	107
Garagen				
eigene	1.593	0	1.537	0
gepachtete	0	0		
Stellplätze				
eigene	1.994	0	1.836	0
gepachtete	87	0	89	0
Internatsplätze				
	16.368	747.993	16.260	754.721

Die Verringerung des eigenen Wohnungsbestandes gegenüber dem Vorjahr resultiert aus der Veräußerung von Beständen und der Weiterführung des ISEK – Integriertes Stadtentwicklungskonzept für lebenswerte Städte und attraktives Wohnen. In diesem Zusammenhang wurden im Geschäftsjahr 35 Einheiten durch Abriss vom Markt genommen und zwei Objekte mit jeweils 32 Einheiten sowie 17 Eigentumswohnungen veräußert. Mit dem Umbau von 7 leerstehenden Gewerbeeinheiten entstanden 11 nachgefragte Wohneinheiten. Im Zuge der Modernisierung eines Objektes wurden durch Grundrissänderungen 5 zusätzliche Wohnungen geschaffen. Außerdem bewirtschaftet die Gesellschaft am Standort Badeweg 133 Internatsplätze. Im Geschäftsjahr 2012 wurden aus betriebswirtschaftlichen Gründen die Wohnheime Fritscheshof und Robert-Blum-Straße mit insgesamt 218 Plätzen außer Betrieb genommen.

Ungeachtet des Flächenrückgangs konnte die absolute Höhe der Umsatzerlöse weiter gesteigert werden. Während sich die durchschnittliche Wohnfläche im Verhältnis zum Vorjahr um 0,9 % reduzierte, haben sich die Umsatzerlöse aus Wohnraummieten um 1,8 % erhöht. Der Rückgang der Erträge für Gewerbeprojekte von 1,5 % geht mit einem Rückgang der Fläche in Höhe von 1,2 % einher und ist weitestgehend das Resultat der Umsetzung von Gewerbeeinheiten in Wohnungen. Ausschlaggebend für die positive Entwicklung der Umsatzerlöse sind die auf der Grundlage des seit dem 1. März 2012 für

Neubrandenburg geltenden aktuellen Mietspiegels realisierten bestandsweiten Mieterhöhungen gemäß § 558 BGB sowie die Mietanpassungen bei Neuvermietungen. Im aktuellen Mietspiegel werden die unterschiedlichen Stadtgebiete, Baualtersklassen, Wohnungsgrößen und die Ausstattung von Wohnungen berücksichtigt. Für die Ausstattungen wurde ein neuer Kriterienkatalog eingeführt.

Darüber hinaus wurden Anpassungen entsprechend § 559 BGB nach Fertigstellung von Modernisierungsmaßnahmen umgesetzt. Die Mietanpassungen haben die Entwicklung der durchschnittlichen Kaltmiete für Wohnungen positiv beeinflusst.

	2012	2011	2010	2009	2008
durchschnitt. Kaltmiete WE EUR je m ² monatlich	4,53	4,41	4,30	4,22	4,14

In Abhängigkeit vom jeweiligen Marktsegment bleibt der Spielraum für Mietanhebungen im Bereich der Neuvermietungen eingeschränkt. Mit dem Einsatz des Betriebskosten-Benchmark wird im Unternehmen seit 2007 die Entwicklung der Betriebskosten überwacht und ein aktives Betriebskostenmanagement betrieben.

Die Mietforderungsausfallquote von 0,2 % hat sich gegenüber dem Vorjahr nicht verändert. Die Zahlungsmoral der Wohnungsmieter ist grundsätzlich als positiv einzuschätzen, die der gewerblichen Mieter nur bedingt. Mieter aus einem sozial schwachen Umfeld werden in der Neubrandenburger Wohnungsgesellschaft mbH weiterhin gezielt durch Sozialbetreuer betreut. Dies erfolgt unter dem Aspekt der Beratung und der Unterstützung mit dem Ziel des Abbaus von Mietschulden.

Die durchschnittliche Leerstandsquote für Wohnungen (flächenmäßig) beträgt 5,8 %. Im Vergleich zum Vorjahr ist ein Anstieg des Leerstandes um 0,6 % zu verzeichnen. Zum Stichtag 31.12.2012 sind 7,0 % der Fläche des gesamten Bestandes nicht vermietet. Im Vergleich dazu betrug der Leerstand am 31.12.2011 noch 6,0 %. Im Jahresverlauf ist ein leichter Anstieg des ungewollten, vermietungsbedingten Wohnungsleerstandes festzustellen. Diese Entwicklung resultiert im Wesentlichen aus dem rückläufigen Angebot an nachgefragten Wohnungen. Durch den geplanten wohnungsbezogenen Einsatz der Instandhaltungsmittel in unsanierten Objekten mit hohem Leerstand soll die Leerstandsentwicklung positiv beeinflusst werden. Der Bedarf nach gefragten kleineren, gut ausgestatteten Wohnungen kann weiterhin nicht gedeckt werden. Vor diesem Hintergrund wurde der Umbau von Gewerbeeinheiten in Wohnungen im Geschäftsjahr 2012 fortgeführt und soll auch weiterhin in der kurz- und mittelfristigen Investitionsplanung berücksichtigt werden.

Neben ihren eigenen Beständen verwaltet die Neubrandenburger Wohnungsgesellschaft mbH treuhänderisch Fremdeigentum im Rahmen der Hausverwaltung für Dritte. Darüber hinaus erzielt die neuwoges Erlöse aus der Übernahme von Geschäftsbesorgungen, vorrangig innerhalb des Konzernverbundes. Die aus der Betreuungstätigkeit der Gesellschaft resultierenden Erträge liegen mit 585 TEUR um 14 TEUR geringfügig unter dem Niveau des Vorjahres. Umsatzerlöse aus Betreuungstätigkeit in Höhe von 126 TEUR resultieren aus Verträgen zur Erbringung von Leistungen der Buchhaltung sowie des Overheads für die Tochtergesellschaften und andere Dritte.

Im Geschäftsjahr 2012 lag wie in den Jahren zuvor der Schwerpunkt der Investitionstätigkeit in der Realisierung von Maßnahmen des Stadtumbaus und der Anpassung der Wohnungsbestände an die Wohnbedürfnisse älterer Mieter, Mieter mit Betreuungsbedarf und junger Familien. Insgesamt investierte die neuwoges im Geschäftsjahr 2012 10.584 TEUR in ihre Bestände. Davon betrifft ein Volumen in Höhe von 6.045 TEUR aktivierungspflichtige Investitionen und in Höhe von 4.539 TEUR Maßnahmen der mittleren Instandsetzung. So wurden 2.083 TEUR in die komplexe Modernisierung von 55 Wohnungen und in die Gestaltung von Außenanlagen, sowie Planungsleistungen für das HKB mit einem Volumen von 2.231 TEUR ausgeführt. Die weitere Verschiebung des Baubeginns am HKB führte zu einer geringeren Inanspruchnahme des geplanten Budgets in 2012. Bis zum 31.03.2012 wurden 28 Photovoltaikanlagen mit einem Investitionsvolumen in Höhe von 1.672 TEUR errichtet und in Betrieb genommen. Durch die gesetzliche Neuregelung der Einspeisevergütung wurde die geplante Errichtung weiterer Anlagen abgebrochen. Darüber hinaus wurden für Rückbaumaßnahmen 171 TEUR eingesetzt, davon

für den physischen Abriss von 70 Wohneinheiten 97 TEUR. In den Ankauf einer Wohnung und zwei unbebauter Grundstücke wurden 116 TEUR investiert. Büro- und Geschäftsausstattungen sowie immaterielle Wirtschaftsgüter wurden in Höhe von 278 TEUR angeschafft.

Die neuwoges schloss das Geschäftsjahr 2012 mit einem Jahresfehlbetrag von 3.549 TEUR ab (Vj. Jahresüberschuss von 1.299 TEUR) ab. Dieser Jahresfehlbetrag wird wesentlich durch das neutrale Ergebnis beeinflusst. So wirken im Geschäftsjahr außerplanmäßige Abschreibungen in Höhe von 1.477 TEUR und Aufwendungen für Vorfälligkeitsentschädigungen in Höhe von 1.476 TEUR sowie die Fortführung der bilanziellen Vorsorge im Zusammenhang mit dem Rechtsstreit BAVARIA in Höhe von 750 TEUR. Positiv wirken die Ergebnisse im Rahmen der Beteiligungen.

Die Entwicklung der Gesellschaft wird auch in Zukunft maßgeblich von der Entwicklung der Wohnbevölkerung und des Arbeitsmarktes in der Stadt Neubrandenburg beeinflusst werden.

Aufgrund der demografischen Entwicklung wurde die Prognose zur Bevölkerungs- und Haushaltsentwicklung der Stadt Neubrandenburg überarbeitet und angepasst. Eine wesentliche Einflussgröße auf die Entwicklung der Wohnungsnachfrage hat neben der allgemeinen Bevölkerungsentwicklung auch die Anzahl und Struktur der privaten Haushalte. Darüber hinaus wirken das gegenwärtige Haushaltsbildungsverhalten und der anhaltende Trend zu kleineren Haushalten auf die Entwicklung des Leerstandes. Aus den sich verändernden Lebensformen und Familienstrukturen ergeben sich auch neue Herausforderungen für die Wohnungsmärkte. Die Anpassung an veränderte, senioren- und familienfreundliche Ansprüche an die Wohnungen und das Wohnumfeld wird die Investitionen und Instandhaltungsmaßnahmen in den Folgejahren weiter wesentlich prägen.

Die neuwoges arbeitet seit 2006 im Rahmen der mit den Kerngläubigerbanken abgeschlossenen Sanierungsvereinbarung. Die in der Vereinbarung getroffenen Beiträge der Beteiligten wurden von der neuwoges und den beteiligten Banken und dem Land Mecklenburg-Vorpommern eingehalten. Die Vorgaben an die neuwoges für den Verwaltungskostensatz des 2012 aktualisierten Controllings zum Sanierungskonzept konnten aufgrund der Entwicklung der Sachaufwendungen und des Rückgangs der Bestände nicht vollumfänglich erfüllt werden. Der ermittelte Verwaltungskostensatz in Höhe von 358 EUR je anrechenbarer Einheit weicht damit 2012 um 20 EUR je anrechenbarer Einheit von den Vorgaben ab.

Konzern

Die neuwoges und ihre Tochtergesellschaften im Konzernverbund haben ihre Position als Immobilien-, Service- und Dienstleistungsunternehmen in der Region Neubrandenburg und auch für die Gesellschafterin weiter ausgebaut.

Mit ihrer Geschäftstätigkeit realisierte die neuwoges rund 86 % der Umsatzerlöse des Konzernverbundes. Sie erbringt durch ihre Kerngeschäftsfelder den wesentlichen Anteil an den Umsatzerlösen.

Die Investitionstätigkeit im Konzern wurde auch im Jahr 2012 maßgeblich durch die Tätigkeit der Muttergesellschaft neuwoges im eigenen Wohnungsbestand bestimmt.

Der Konzern schloss das Geschäftsjahr 2012 mit einem Jahresfehlbetrag von 3.896 TEUR ab (Vj. +952 TEUR). Die Ertragslage des Konzerns wird wesentlich von der Muttergesellschaft geprägt.

Bilanz – neuwoges

Aktiva in TEUR	Ist 2012	Ist 2011	Ist Abweichung 2010 Vorjahr	
Anlagevermögen	383.740	390.537	391.191	-6.797
Immaterielle Vermögensgegenstände	400	490	160	-90
Sachanlagen	382.156	389.080	390.064	-6.924
Finanzanlagen	1.184	967	967	217
Umlaufvermögen	45.148	47.003	44.746	-1.855
zum Verkauf bestimmte Grundstücke u. a. Vor- räte	21.202	21.141	21.019	61
Forderungen, sonst. Vermögensgegenstände	9.438	10.177	9.513	-739
Wertpapiere, Guthaben	14.508	15.685	14.214	-1.177
Rechnungsabgrenzungsposten	13	6	42	7
Sonderverlustkonto gem. § 17 Abs. 4 DMBiG	0	0	0	0
Bilanzsumme	428.901	437.546	435.979	-8.645

Passiva in TEUR	Ist 2012	Ist 2011	Ist Abweichung 2010 Vorjahr	
Eigenkapital	135.434	138.983	137.683	-3.549
Gezeichnetes Kapital	17.895	17.895	17.895	0
Kapitalrücklage	13.500	13.500	13.500	0
Gewinnrücklagen	107.588	106.289	104.620	1.299
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	-3.549	1.299	1.668	-4.848
Sonderposten aus Investitionszulage	4.484	4.600	4.716	-116
Rückstellungen	6.708	7.178	7.998	-470
Verbindlichkeiten	281.109	285.559	284.312	-4.450
Rechnungsabgrenzungsposten	1.166	1.226	1.270	-60
Bilanzsumme	428.901	437.546	435.979	-8.645

Gewinn- und Verlustrechnung – neuwoges

in TEUR	Ist 2012	Ist 2011	Ist 2010	Abweichung Vorjahr
Umsatzerlöse	61.405	60.062	59.045	1.343
+ Bestandsveränderungen/akt. Eigenleistung	-21	122	-779	-143
+ sonstige betriebliche Erträge	3.172	5.620	6.293	-2.448
= Betriebsleistung	64.556	65.804	64.559	-1.248
Materialaufwand	34.463	33.437	31.497	1.026
+ Personalaufwand	4.626	4.637	5.267	-11
+ Abschreibungen	10.721	9.966	12.874	755
+ sonstiger betrieblicher Aufwand	4.443	2.943	4.698	1.500
= Betriebsaufwand	54.253	50.983	54.336	3.270
= Betriebsergebnis	10.303	14.821	10.223	-4.518
Erträge aus Beteiligungen	0	0	0	0
+ Erträge aus Ergebnisabführung	538	423	1.979	115
+ Zinserträge	341	333	3.081	8
- Zinsaufwand	13.407	12.642	11.897	765
= Finanzergebnis	-12.528	-11.886	-6.837	-642
= Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-2.225	2.935	3.386	-5.160
- Steuern vom Einkommen und Ertrag	-105	175	250	-280
- sonstige Steuern	1.429	1.461	1.467	-32
= Jahresüberschuss/-fehlbetrag	-3.549	1.299	1.669	-4.848

Kennzahlen zur Vermögens-, Finanz- und Ertragslage – neuwoges

		Ist 2012	Ist 2011	Ist 2010	Abweichung 2012-2011 relativ
Umsatzrentabilität (vor Steuern)	% negativ	4,9	5,7		-
Eigenkapitalrentabilität	% negativ	2,1	2,4		-
Gesamtkapitalrentabilität	% negativ	0,7	0,8		-
Eigenkapitalquote	%	32,1	32,3	32,1	-0,6
Fremdkapitalquote	%	67,9	67,7	67,9	0,3
Kostendeckungsgrad	%	96,7	104,6	105,1	-7,6
Anlagendeckung I	%	35,9	36,2	35,8	-0,8
Liquiditätsverhältnis	%	103,9	113,1	116,1	-8,1

Bilanz – Konzern

Aktiva in TEUR	Ist 2012	Ist 2011	Ist 2010	Abweichung Vorjahr
Anlagevermögen	396.384	403.648	404.607	-7.264
Immaterielle Vermögensgegenstände	403	493	164	-90
Sachanlagen	395.464	402.855	404.143	-7.391
Finanzanlagen	517	300	300	217
Umlaufvermögen	45.361	47.424	44.602	-2.063
zum Verkauf bestimmte Grundstücke u. a. Vorräte	21.338	21.235	21.298	103
Forderungen, sonst. Vermögensgegenstände	9.110	9.885	8.316	-775
Wertpapiere, Guthaben	14.913	16.304	14.988	-1.391
Rechnungsabgrenzungsposten	19	15	46	4
Sonderverlustkonto gem. § 17 Abs. 4 DMBilG	0	0	0	0
Bilanzsumme	441.764	451.087	449.255	-9.323
Passiva in TEUR	Ist 2012	Ist 2011	Ist 2010	Abweichung Vorjahr
Eigenkapital	148.010	151.905	150.953	-3.895
Gezeichnetes Kapital	17.895	17.895	17.895	0
Kapitalrücklage	12.964	12.964	12.964	0
Gewinnrücklagen	121.046	120.094	119.934	952
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	-3.895	952	160	-4.847
Sonderposten aus Investitionszulage	4.484	4.600	4.716	-116
Rückstellungen	7.759	8.144	8.905	-385
Verbindlichkeiten	280.319	285.183	283.386	-4.864
Rechnungsabgrenzungsposten	1.192	1.255	1.295	-63
Bilanzsumme	441.764	451.087	449.255	-9.323

Gewinn- und Verlustrechnung – Konzern

in TEUR		Ist 2012	Ist 2011	Ist 2010	Abweichung Vorjahr
	Umsatzerlöse	63.193	61.813	60.587	1.380
+	Bestandsveränderungen/akt. Eigenleistung	84	118	-774	-34
+	sonstige betriebliche Erträge	3.386	5.754	8.280	-2.368
=	Betriebsleistung	66.663	67.685	68.093	-1.022
	Materialaufwand	28.928	27.993	27.122	935
+	Personalaufwand	10.504	10.289	10.002	215
+	Abschreibungen	11.194	10.457	14.524	737
+	sonstiger betrieblicher Aufwand	5.516	4.022	5.714	1.494
=	Betriebsaufwand	56.142	52.761	57.362	3.381
=	Betriebsergebnis	10.521	14.924	10.731	-4.403
	Erträge aus Beteiligungen	0	0	0	0
+	Zinsen und ähnliche Erträge	343	336	3.080	7
-	Zinsaufwand	13.424	12.661	11.916	763
=	Finanzergebnis	-13.081	-12.325	-8.836	-756
=	Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-2.560	2.599	1.896	-5.159
-	Steuern auf Einkommen und Ertrag	-105	175	257	-280
-	sonstige Steuern	1.441	1.472	1.478	-31
=	Jahresüberschuss/-fehlbetrag	-3.896	952	160	-4.848

Kennzahlen zur Vermögens-, Finanz- und Ertragslage – Konzern

		Ist 2012	Ist 2011	Ist 2010	Abweichung 2012-2011 relativ
Umsatzrentabilität (vor Steuern)	%	negativ	4,2	3,1	-
Eigenkapitalrentabilität	%	negativ	1,7	1,2	-
Gesamtkapitalrentabilität	%	negativ	0,6	0,4	-
Eigenkapitalquote	%	33,9	34,2	34,1	-0,9
Fremdkapitalquote	%	66,1	65,8	65,9	0,5
Kostendeckungsgrad	%	96,3	104,0	102,7	-7,4
Anlagendeckung I	%	34,0	38,2	37,9	-4,2
Liquiditätsverhältnis	%	107,0	115,8	119,6	7,6

2.1.1 Immobilien Dienstleistungsgesellschaft Neubrandenburg mbH (IDG)

Immobilien Dienstleistungsgesellschaft Neubrandenburg mbH
Heidenstraße 6
17034 Neubrandenburg

Telefon: 0395 4501-300
Fax: 0395 4501-192
Internet: www.neuwoges.de

Gegenstand des Unternehmens

Zweck der Gesellschaft ist der Erwerb, der Betrieb und die Bewirtschaftung von Wohnheimen und Unterküften für Schüler, Berufsschüler, Studenten, von Obdachlosen und Spätaussiedlern. Die Gesellschaft kann alle dem Betrieb und der Bewirtschaftung solcher Wohnheime und Internate dienenden Dienst- und Geschäftsbesorgungsleistungen erbringen, insbesondere solche erzieherischer und verwaltender Art. Darüber hinaus darf die Gesellschaft gegenüber anderen Unternehmen kaufmännische, immobilienbezogene Dienst- und Geschäftsbesorgungsleistungen aller Art einschließlich diesbezüglicher Personalüberlassungs- und Personaldienstleistungen erbringen.

Weiterhin ist die Gesellschaft berechtigt, solche Geschäfte auszuüben und Beteiligungen an anderen Gesellschaften zu erwerben, die dem Gesellschaftszweck dienlich sind.

Beteiligungsverhältnisse

Stammkapital	77.000,00 EUR	
Gesellschafter	Neubrandenburger Wohnungsgesellschaft mbH	100 %

Rechtliche Verhältnisse

Gründungsdatum	23.12.1992	
HRB-Nummer	2349	Amtsgericht Neubrandenburg
Geschäftsführung	Herr	Frank Benischke
Prokura	Herr	Thomas Schacht seit 01.01.2012

Unternehmensbeteiligungen

- keine -

Wichtige Verträge

- Beherrschungs- und Ergebnisabführungsvertrag mit der neuwoges
- Vereinbarung, auf deren Grundlage die Muttergesellschaft Verwaltungsdienstleistungen für die Gesellschaft für die IDG erbringt
- Rahmenvertrag über die Teilnahme am Cash-Management-System zwischen der Muttergesellschaft und der IDG
- Dienstleistungsverträge zur Bewirtschaftung der Internate der neuwoges einschließlich der Erbringung erzieherischer Betreuungsleistungen
- Geschäftsbesorgungsvertrag Vermietung zur Übernahme der Aufgaben der Neuvermietung von Wohnungen im Bestand der Gesellschafterin und für den verwalteten Bestand
- Geschäftsbesorgungsverträge zur Erbringung von Marketingleistungen und für die Bearbeitung der Versicherungsangelegenheiten für die Muttergesellschaft
- Geschäftsbesorgungsverträge Personalverwaltung/Personalabrechnung und IT-Betreuung
- Geschäftsbesorgungsverträge mit denen die IDG die Personalverwaltung und Personalbetreuung sowie die IT-Betreuung der Pflegeheim Neubrandenburg gGmbH übernommen hat

- Rahmenvertrag Verbundausbildung zur Organisation der Lehrausbildung für die Muttergesellschaft und die Konzerntöchter

Personalentwicklung

	2012	2011	2010	Veränderung
Erzieher	9	10	10	-1
Verwaltung (ohne GF)	14	9	7	+5
Neuvermietung	11	12	13	-1
Marketing	2	2	3	0
Personalservice	5	4	0	+1
IT-Service	12	11	0	+1
Gesamt	53	48	33	+5
Auszubildende	17	17	22	0

Geschäftsjahr 2012

Die Gesellschaft hat sich in 2012, basierend auf vertraglich gebundenen Leistungen mit der Muttergesellschaft, zu einem modernen Dienstleister auf dem Sektor immobilienbezogener, kaufmännischer und personeller Dienstleistungen positiv weiterentwickelt. Innerhalb der Immobilienmanagementgruppe agiert die Gesellschaft, wie in den Vorjahren auch, als Dienstleister im Immobilienvertrieb, der Sachbearbeitung von Versicherung, im Marketing, der pädagogischen Betreuung von Schülern und Auszubildenden, der Erstausbildung, der Betreuung von Datenverarbeitungs- und Kommunikationstechnik sowie der Personalverwaltung, -betreuung und Entgeltabrechnung.

Für das Geschäftsjahr 2012 wurde ein Jahresergebnis aus der laufenden Geschäftstätigkeit vor Ergebnisabführung in Höhe von 45 TEUR (Vj. 70 TEUR) erzielt.

Mittel- und langfristig wird die Entwicklung des Unternehmens im Wesentlichen durch die Inanspruchnahme von Dienstleistungen durch die Muttergesellschaft und die anderen Konzernunternehmen bestimmt. Ein Internatsstandort wurde aufgrund sinkender Nachfrage zum 01.07.2012 aufgegeben. Ein Leistungszuwachs erfolgte durch die Eingliederung der Pflegeheim Neubrandenburg GmbH in den Konzern neuwoges zum 01.01.2012.

Bilanz

Aktiva in TEUR	Ist 2012	Ist 2011	Ist 2010	Abweichung Vorjahr
Anlagevermögen	0	0	0	0
Immaterielle Vermögensgegenstände	0	0	0	0
Sachanlagen	0	0	0	0
Finanzanlagen	0	0	0	0
Umlaufvermögen	235	238	1.035	-3
Vorräte	0	0	0	0
Forderungen, sonst. Vermögensgegenstände	187	73	688	114
Wertpapiere, Guthaben	47	165	347	-118
Rechnungsabgrenzungsposten	1	1	0	0
Bilanzsumme	235	239	1.035	-4

Passiva in TEUR	Ist 2012	Ist 2011	Ist 2010	Abweichung Vorjahr
Eigenkapital	77	77	77	0
Gezeichnetes Kapital	77	77	77	0
Rückstellungen	71	77	52	-6
Verbindlichkeiten	87	85	906	2
Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0	0
Bilanzsumme	235	239	1.035	-4

Gewinn- und Verlustrechnung

in TEUR	Ist 2012	Ist 2011	Ist 2010	Abweichung Vorjahr
Umsatzerlöse	2.767	2.742	1.556	25
+ Bestandsveränderungen/akt. Eigenleistung	0	0	0	0
+ sonstige betriebliche Erträge	185	89	2.028	96
= Betriebsleistung	2.952	2.831	3.584	121
Materialaufwand	108	51	19	57
+ Personalaufwand	2.251	2.155	1.329	96
+ Abschreibungen	0	0	0	0
+ sonstiger betrieblicher Aufwand	548	558	656	-10
= Betriebsaufwand	2.907	2.764	2.004	143
= Betriebsergebnis	45	67	1.580	-22
Zinserträge	2	4	4	-2
- Zinsaufwand	2	1	1	1
= Finanzergebnis	0	3	3	-3
= Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	45	70	1.583	-25
- Steuern	0	0	1	0
- Aufwendungen Gewinnabführung	45	70	1.582	-25
= Jahresüberschuss/-fehlbetrag	0	0	0	0

Kennzahlen zur Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

		Ist 2012	Ist 2011	Ist 2010	Abweichung 2012-2011 relativ
Umsatzrentabilität (vor Steuern)	%	1,6	2,6	101,7	-38,5
Eigenkapitalrentabilität	%	58,4	90,9	2.055,8	-35,8
Gesamtkapitalrentabilität	%	19,1	29,3	152,9	-34,8
Eigenkapitalquote	%	32,8	32,2	7,4	1,9
Fremdkapitalquote	%	67,2	67,8	92,6	-0,9
Kostendeckungsgrad	%	101,5	102,5	179,0	-1,0
Anlagendeckung I	%	-	-	-	
Liquiditätsverhältnis	%	271,7	280,0	114,3	-3,0

2.1.2 BRG Bau-Regie GmbH (BRG)

BRG Bau-Regie GmbH
Bertolt-Brecht-Straße 1c
17034 Neubrandenburg

Telefon: 0395 4501-700
Fax: 0395 4501-799
Internet: www.bau-regie.de

Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens ist die Vorbereitung, Durchführung und Betreuung von baulichen Leistungen, die mit oder ohne Lieferung von Stoffen und Bauteilen der Erstellung, Instandsetzung, Instandhaltung, Modernisierung, Änderung und Beseitigung von Gebäuden und baulichen Anlagen sowie deren technischen Ausrüstungen dienen. Die Gesellschaft darf alle Geschäfte betreiben, die mittelbar oder unmittelbar dem Gesellschaftszweck dienlich sind, u. a. die kaufmännische Verwaltung für Dritte, den Kundendienst für Geräte und technische Ausrüstungen, den Handel mit Materialien und Baustoffen, die Vermietung von Maschinen und Geräten sowie deren Vertrieb. Die Gesellschaft kann die Aufgaben eines Bauleiters, Generalüber- oder -unternehmers sowie eines Bauträgers/Baubetreibers im Sinne von § 34c der Gewerbeordnung übernehmen.

Die Gesellschaft ist außerdem berechtigt, Niederlassungen zu errichten, andere Unternehmen zu gründen, zu erwerben und sich an solchen zu beteiligen.

Beteiligungsverhältnisse

Stammkapital	200.000,00 EUR	
Gesellschafter	Neubrandenburger Wohnungsgesellschaft mbH	100 %

Rechtliche Verhältnisse

Gründungsdatum	06.05.1993	Gesellschaftsvertrag
HRB-Nummer	2458	Amtsgericht Neubrandenburg
Geschäftsführung	Herr Frank Nötzel Herr Frank Benischke	

Unternehmensbeteiligungen

- keine -

Wichtige Verträge

- Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag mit der Muttergesellschaft neuwoges
- Geschäftsbesorgungsvertrag Technisches Immobilienmanagement
- Generalplanervertrag
- Vertrag über den Havariedienst mit telefonischer Hotline
- Projektentwicklungs- und Projektmanagementvertrag Medienzentrums zum Umbau des HKB
- Rahmenvertrag über die Teilnahme am Cash-Management-System
- Vertrag über die Erbringung von konzerninternen Dienstleistungen
- Einheitspreisabkommen mit der Neubrandenburger Wohnungsgesellschaft mbH
- Vereinbarungen mit der Konzerntochtergesellschaft IDG
- Vertrag über das technische Immobilienmanagement mit der Pflegeheim Neubrandenburg gGmbH

Personalentwicklung

Die Zahl der im Geschäftsjahr durchschnittlich beschäftigten Arbeitnehmer (ohne Geschäftsleitung) betrug:

	2012	2011	2010	Veränderung
Angestellte	32	28	28	+4
gewerbl. Arbeitnehmer	16	16	16	0
Gesamt	48	44	44	+4
Auszubildende	3 (im Konzernverb.)	0 (im Konzernverb.)	0 (im Konzernverb.)	+3

Geschäftsjahr 2012

Die BRG Bau-Regie GmbH ist eine Dienstleistungsgesellschaft, die alle Bereiche des technischen Facility-Managements abdeckt. Die Gesellschaft ist innerhalb des Konzerns für das komplette Baumanagement im Sinne einer technischen Betriebsabteilung verantwortlich und agiert vornehmlich als Generalplaner und Geschäftsbesorger für den gesamten Prozess der Modernisierung, Instandsetzung und laufenden Instandhaltung.

Die Tätigkeitsschwerpunkte der Gesellschaft sind somit sehr eng mit den Investitionsschwerpunkten der Muttergesellschaft verbunden. Diese lagen im Jahr 2012 vornehmlich in der Neubrandenburger Oststadt. Hier wurden mehrere Gebäude u. a. in der Röntgenstraße, der Humboldtstraße und im Juri-Gagarin-Ring mit einem Investitionsvolumen von ca. 4,1 Mio. EUR modernisiert.

Die Gesellschaft realisierte im Geschäftsjahr 2012 einen Gesamtumsatz von 3,232 Mio. EUR (Vj: 2,977 Mio. EUR). Die Umsatzerlöse lagen damit ca. 369 TEUR über dem Plan. Das Betriebsergebnis (272 TEUR, Vj. 112 TEUR) hat sich aufgrund der positiven Umsatzentwicklung positiv entwickelt. Das Jahresergebnis beträgt 281 TEUR (Vj. 111 TEUR), das gemäß Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag an die Muttergesellschaft abzuführen ist.

Bilanz

Aktiva in TEUR	Ist 2012	Ist 2011	Ist 2010	Abweichung Vorjahr
Anlagevermögen	486	529	567	-43
Immaterielle Vermögensgegenstände	1	3	3	-2
Sachanlagen	485	526	564	-41
Finanzanlagen	0	0	0	0
Umlaufvermögen	1.538	1.085	1.181	453
Vorräte	208	94	279	114
Forderungen, sonst. Vermögensgegenstände	1.133	786	755	347
Kassenbestand, Guthaben	197	205	147	-8
Rechnungsabgrenzungsposten	4	4	3	0
Bilanzsumme	2.028	1.618	1.751	410

Passiva in TEUR	Ist 2012	Ist 2011	Ist 2010	Abweichung Vorjahr
Eigenkapital	937	937	937	0
Gezeichnetes Kapital	200	200	200	0
Kapitalrücklage	716	716	716	0
Gewinnvortrag	21	21	21	0
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	0	0	0	0
Sonderposten für Investitionszulage	0	0	0	0
Rückstellungen	190	123	108	67
Verbindlichkeiten	901	558	706	343
Bilanzsumme	2.028	1.618	1.751	410

Gewinn- und Verlustrechnung

in TEUR	Ist 2012	Ist 2011	Ist 2010	Abweichung Vorjahr
Umsatzerlöse	3.232	2.977	2.590	255
+ Bestandsveränderungen/akt. Eigenleistung	104	-160	86	264
+ sonstige betriebliche Erträge	81	63	38	18
= Betriebsleistung	3.417	2.880	2.714	537
Materialaufwand	862	668	557	194
+ Personalaufwand	1.679	1.566	1.533	113
+ Abschreibungen	55	54	52	1
+ sonstiger betrieblicher Aufwand	525	462	453	63
= Betriebsaufwand	3.121	2.750	2.595	371
= Betriebsergebnis	296	130	119	166
Erträge aus Beteiligungen	0	0	0	0
+ Zinserträge	5	4	4	1
- Zinsaufwand	15	18	19	-3
= Finanzergebnis	-10	-14	-15	4
= Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	286	116	104	170
- Steuern vom Einkommen und Ertrag	0	0	2	0
- sonstige Steuern	5	5	4	0
- Aufwendungen aus Gewinnabführungsvertrag	281	111	98	170
= Jahresüberschuss/-fehlbetrag	0	0	0	0

Kennzahlen zur Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

		Ist 2012	Ist 2011	Ist 2010	Abweichung 2012-2011 relativ
Umsatzrentabilität	%	8,8	3,9	4,0	125,6
Eigenkapitalrentabilität	%	30,5	12,4	11,1	146,0
Gesamtkapitalrentabilität	%	14,1	7,2	5,9	95,8
Eigenkapitalquote	%	46,2	57,9	53,5	-20,2
Fremdkapitalquote	%	53,8	42,1	46,5	27,8
Kostendeckungsgrad	%	109,1	104,2	104,0	4,7
Anlagendeckung I	%	192,8	177,1	165,3	8,9
Liquiditätsverhältnis	%	241,1	397,4	295,2	-39,3

2.1.3 ISG Immobilien Service Gesellschaft mbH (ISG)

ISG Immobilien Service Gesellschaft mbH
Heidenstraße 6
17034 Neubrandenburg

Telefon: 0395 4501-601
Fax: 0395 4501-88-601
Internet: www.isg-nb.de

Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens ist die Erbringung immobiliennaher Dienstleistungen, insbesondere in den Bereichen Hausmeisterdienste, Gebäudeservice (allgemeine Leistungen zur Pflege und technischen Bewirtschaftung von Grundstücken und Gebäuden) und die Parkraumbewirtschaftung.

Die Gesellschaft darf alle Geschäfte betreiben, die mittelbar oder unmittelbar dem Geschäftszweck dienlich sind.

Die Gesellschaft ist berechtigt, Niederlassungen zu errichten, andere Unternehmen zu gründen, zu erwerben und sich an solchen zu beteiligen.

Beteiligungsverhältnisse

Stammkapital	25.000,00 EUR
Gesellschafter	Neubrandenburger Wohnungsgesellschaft mbH 100 %

Rechtliche Verhältnisse

Gründungsdatum	08.12.2004
HRB-Nummer	6312 Amtsgericht Neubrandenburg
Geschäftsführung	Herr Frank Benischke

Unternehmensbeteiligungen

- keine -

Wichtige Verträge

- Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag mit der Muttergesellschaft neuwoges
- Rahmenvertrag mit der neuwoges zur Übernahme von Dienstleistungen für die Bewirtschaftung des Wohnungsbestandes der Muttergesellschaft
- Rahmenvertrag über die Teilnahme am Cash-Management-System der neuwoges
- Grundlagenvereinbarung zur Geschäftsbesorgung mit der neuwoges für die Bereiche Rechnungswesen, Planung, Controlling, Innenrevision, Informationstechnik, Personalwesen und Lehrausbildung
- Darlehensvertrag zwischen der neuwoges und der ISG
- Bewirtschaftungsverträge mit der Stadt Neubrandenburg/Eigenbetrieb Immobilienmanagement über die Bewirtschaftung städtischer Parkplätze und Parkhäuser
- Dienstleistungsverträge für den Verkauf des angebotenen Leistungsspektrums und ergänzende Leistungsverträge für den Einkauf selbst nicht vorgehaltener Kapazitäten für die Erbringung des Leistungsspektrums

Personalentwicklung

Zum 31.12.2012 waren im Unternehmen 61 Mitarbeiter (Vj. 62) beschäftigt.

Geschäftsjahr 2012

Die ISG konnte in 2012 ihre positive Entwicklung stabilisieren. Der ISG obliegt es, vor allem Aufgaben des infrastrukturellen Objektmanagements für die neuwoges, für die Wohnungs- und Grundstückseigentümer sowie für städtische Gesellschaften zu erbringen. Der Geschäftsverlauf im Jahr 2012 war geprägt von der vertraglich gebundenen Leistungserbringung gegenüber der neuwoges sowie der gezielten Festigung der Leistungserbringung für andere Unternehmen und Eigentümer.

Das betrifft immobiliennahe Dienstleistungen mit folgendem Leistungssektum:

- Im Geschäftsfeld Hausmeisterdienste und spezieller Immobilienservice werden klassische objekt- bezogene Hausmeisterdienstleistungen sowie die Pflege von Spielplätzen durch einen eigenen Personalstamm erbracht.
- Des Weiteren wird eine Vielzahl von Aufgaben des infrastrukturellen Objektmanagements organisiert, die über den üblichen Leistungsumfang der Hausmeistertätigkeit hinausgehen. Die Leistungserbringung erfolgt sowohl durch eigenes Personal als auch durch vertraglich gebundene Dienstleistungsunternehmen aus der Region.
- Im Geschäftsfeld Parkraum bewirtschaftet die ISG im Auftrag Dritter Stellplatzanlagen für Kurzzeit- und Dauerparker auf fremden Grundstücken sowie eigene angemietete Stellplätze.
- Im Geschäftsjahr 2012 wurde das Tätigkeitsfeld um die Bewirtschaftung des Garagenbestandes der neuwoges erweitert.

Die erfolgreiche Umsetzung der Geschäftstätigkeit, insbesondere die Stabilisierung der Umsätze mit Dritten, spiegelt sich im positiven Jahresergebnis vor Ergebnisabführung von 212,3 TEUR wider. An diesem Ergebnis sind die Geschäftsfelder Hausmeisterdienste, Spezieller Immobilienservice und Parkraumbewirtschaftung gleichermaßen beteiligt. Mit der Übernahme weiterer Hausmeisterleistungen für Dritte sowie der Stabilisierung der Leistungen im infrastrukturellen Objektmanagement wurde das Betätigungsfeld der ISG im Verlauf des Geschäftsjahres erweitert.

Bilanz

Aktiva in TEUR	Ist 2012	Ist 2011	Ist 2010	Abweichung Vorjahr
Anlagevermögen	151	227	291	-76
Immaterielle Vermögensgegenstände	2	0	1	2
Sachanlagen	149	227	290	-78
Finanzanlagen	0	0	0	0
Umlaufvermögen	660	685	704	-25
Vorräte	0	0	0	0
Forderungen, sonst. Vermögensgegenstände	500	436	424	64
Kassenbestand, Guthaben	160	249	280	-89
Rechnungsabgrenzungsposten	1	4	1	-3
Bilanzsumme	812	916	996	-104
Passiva in TEUR	Ist 2012	Ist 2011	Ist 2010	Abweichung Vorjahr
Eigenkapital	89	89	89	0
Gezeichnetes Kapital	25	25	25	0
Kapitalrücklage	64	64	64	0
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	0	0	0	0
Sonderposten für Investitionszuschüsse	0	0	0	0
Rückstellungen	255	230	212	25
Verbindlichkeiten	442	569	669	-127
Rechnungsabgrenzungsposten	26	28	26	-2
Bilanzsumme	812	916	996	-104

Gewinn- und Verlustrechnung

in TEUR	Ist 2012	Ist 2011	Ist 2010	Abweichung Vorjahr
Umsatzerlöse	4.102	4.151	3.967	-49
+ Bestandsveränderungen/akt. Eigenleistung	0	0	0	0
+ sonstige betriebliche Erträge	40	98	75	-58
= Betriebsleistung	4.142	4.249	4.042	-107
Materialaufwand	1.643	1.737	1.473	-94
+ Personalaufwand	1.948	1.931	1.873	17
+ Abschreibungen	71	89	89	-18
+ sonstiger betrieblicher Aufwand	257	238	289	19
= Betriebsaufwand	3.919	3.995	3.724	-76
= Betriebsergebnis	223	254	318	-31
Zinserträge	1	2	3	-1
- Zinsaufwand	5	7	10	-2
= Finanzergebnis	-4	-5	-7	1
= Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	219	249	311	-30
- Außerordentliche Aufwendungen	0	0	5	0
- Aufwendungen aus Ergebnisabführung	212	242	299	-30
- sonstige Steuern	7	7	7	0
= Jahresüberschuss/-fehlbetrag	0	0	0	0

Kennzahlen zur Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

		Ist 2012	Ist 2011	Ist 2010	Abweichung 2012-2011 relativ
Umsatzrentabilität (vor Steuern)	%	5,3	6,0	7,8	-11,7
Eigenkapitalrentabilität	%	246,1	279,8	349,4	-12,0
Gesamtkapitalrentabilität	%	27,0	27,2	31,2	-0,7
Eigenkapitalquote	%	11,0	9,7	8,9	13,4
Fremdkapitalquote	%	89,0	90,3	91,0	-1,4
Kostendeckungsgrad	%	105,6	106,2	108,3	-0,6
Anlagendeckung I	%	58,9	39,2	30,6	50,3
Liquiditätsverhältnis	%	149,3	124,3	116,6	20,1

2.1.4 Stadtentwicklungsgesellschaft Neubrandenburg mbH (neu.ste)

Der Jahresabschluss der Stadtentwicklungsgesellschaft Neubrandenburg mbH (neu.ste) lag zum Zeitpunkt der Erstellung des Beteiligungsberichts der Stadt Neubrandenburg für das Jahr 2012 nicht vor.

2.1.4.1 Neubrandenburger Bau- und Siedlungsgesellschaft mbH (NBS)

Der Jahresabschluss der Neubrandenburger Bau- und Siedlungsgesellschaft mbH (NBS) lag zum Zeitpunkt der Erstellung des Beteiligungsberichts der Stadt Neubrandenburg für das Jahr 2012 nicht vor.

2.1.4.2 KEG- Kommunale Entwicklungsgesellschaft mbH (KEG)

KEG- Kommunale Entwicklungsgesellschaft mbH
Woldegker Straße 4
17033 Neubrandenburg

Telefon: 0395 563906-0
Fax: 0395 563906-257

Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens ist gemäß Gesellschaftsvertrag die Übernahme sämtlicher Aufgaben der Stadtsanierung und -entwicklung, der Projektentwicklung und -steuerung sowie der Baubetreuung. Hierzu gehören Leistungen nach BauGB, der AHO und HOAI. Die Gesellschaft ist darüber hinaus berechtigt, im eigenen Namen und für eigene oder fremde Rechnung Grundstücke und grundstückgleiche Rechte zu erwerben, zu bebauen und zu verwerten.

Beteiligungsverhältnisse

Stammkapital	100.000 EUR	
Gesellschafter	Stadt Neubrandenburg	50,00 %
	BIG-STÄDTEBAU GmbH, Kronhagen	50,00 %

Rechtliche Verhältnisse

Gründungsdatum	06.03.2007	
HRB-Nummer	6819	Amtsgericht Neubrandenburg
Geschäftsführung	Frau Herr	Christina Ebel Thomas Riemer
Aufsichtsrat in 2012		
Aufsichtsratsvorsitz	Oberbürgermeister	Dr. Paul Krüger
Stellvertreter	Herr	Kai-Uwe Back
weitere Mitglieder	Ratsherr	Marco Messner
	Herr	Frank Hultsch

Unternehmensbeteiligungen

- keine -

Wichtige Verträge

- Geschäftsbesorgungsvertrag zwischen der KEG und der BIG Städtebau GmbH zur Geschäftsbesorgung für die von der BIG Städtebau für die Stadt Neubrandenburg betreuten Fördergebiete und Übernahme von Geschäftsbesorgungen in den allgemeinen Angelegenheiten der KEG durch die BIG Städtebau
- Treuhänderverträge zur Durchführung von Stadtentwicklungsmaßnahmen mit der Stadt Neubrandenburg (Wolgaster Straße, Reitbahnviertel, Oststadt, Datzeberg) und der Stadt Anklam (Südstadt)
- Projektmanagementvertrag (Konzertkirche) mit der Stadt Neubrandenburg

Personal

Die Gesellschaft beschäftigte zum Stichtag 31.12.2012 4,75 Vollbeschäftigtenäquivalente.

Geschäftsjahr 2012

Die Gesellschaft hat im Geschäftsjahr 2012 die Umsatzerlöse auf dem Niveau des Vorjahres stabilisieren können. Die Treuhandtätigkeit ist weiterhin als tragende Säule der Gesellschaft zu sehen.

Der reduzierte Umfang der Städtebauförderungsmittel schlägt sich mittel- und langfristig direkt auf die Umsätze in diesem Tätigkeitsfeld der Gesellschaft nieder. Für die folgenden Jahre sind demgemäß zur Stabilisierung der Gesellschaft die Akquise von Budgets innerhalb der Förderprogramme, die Akquise neuer Programme für Neubrandenburg und der Ausbau der Tätigkeit der Gesellschaft auf neuen Geschäftsfeldern, wie z.B. dem Projektmanagement und der Projektsteuerung sowie weiteren kommunalen Dienstleistungen, erforderlich.

Insgesamt ist auch zukünftig die Akquise neuer Aufgaben im Tätigkeitsgebiet zwingend erforderlich. Die Bemühungen um neue Aufträge sind insbesondere im Bereich des Projektmanagements und der Projektsteuerung zu verstärken. Dazu ist auch die Qualifizierung der Mitarbeiter kontinuierlich fort zu setzen.

Tätigkeitsschwerpunkte der KEG im Jahr 2012 waren die Abwicklung von Aufgaben innerhalb der Stadterneuerungsmaßnahmen in Neubrandenburg:

- -Städtebauliche Entwicklungsmaßnahme „Wolgaster Straße“
- -Stadtumbaumaßnahme „Reitbahnviertel“
- -Stadtumbaumaßnahme „Oststadt“
- -Stadtumbaumaßnahme „Datzeberg“

als treuhändischer Beauftragter/Entwicklungsträger der Stadt Neubrandenburg,

- -Stadtumbaumaßnahme „Südstadt der Hansestadt Anklam“

als treuhändischer Beauftragter für den Stadtumbau der Hansestadt Anklam

und

- -Sanierungsmaßnahme „Altstadt einschließlich Erweiterungsgebiet Vor dem Treptower Tor“ Neubrandenburg
- -„Nordstadt-Ihlenfelder Vorstadt“, inkl. dem Programm „Die Soziale Stadt“ Neubrandenburg

jeweils im Namen und für Rechnung der BIG-Städtebau GmbH als treuhändischer Sanierungsträger der Stadt Neubrandenburg.

Die Rahmenbedingungen für stadtstrukturelle Entwicklungen in Mecklenburg-Vorpommern verschlechtern sich deutlich. Die für die Bewältigung dieser Aufgaben zur Verfügung stehenden Fördermittel sind im Rahmen der Städtebauförderung nach mehreren Jahren der intensiven Diskussion auf 455 Mio. EUR für alle Programme der Städtebauförderung und alle Länder festgeschrieben worden. Auf Mecklenburg-Vorpommern entfallen dabei für 2012 23.319 TEUR und für 2013 22.349 TEUR. Trotz der Zusage der kompletten Finanzierung der Bundesmittel durch das Land Mecklenburg-Vorpommern ist damit das zur Verfügung stehende Investitionsvolumen deutlich geringer als bislang und verringert sich weiterhin. In Kumulation mit den rückläufigen Mitteln der EU-Fonds stellt diese Entwicklung das größte Risiko für die Gesellschaft dar.

Bilanz

Aktiva in TEUR	Ist 2012	Ist 2011	Ist 2010	Abweichung Vorjahr
Anlagevermögen	5	5	6	0
Immaterielle Vermögensgegenstände	0	0	0	0
Sachanlagen	5	5	6	0
Finanzanlagen	0	0	0	0
Umlaufvermögen	293	249	257	44
zum Verkauf bestimmte Grundstücke und andere Vorräte	0	0	0	
Forderungen, sonst. Vermögensgegenstände	99	88	59	11
Guthaben bei Kreditinstituten	194	161	194	33
Rechnungsabgrenzungsposten	0	2	1	-2
Bilanzsumme	298	256	264	42

Passiva in TEUR	Ist 2012	Ist 2011	Ist 2010	Abweichung Vorjahr
Eigenkapital	215	172	166	43
Gezeichnetes Kapital	100	100	100	0
Kapitalrücklage	0	0	0	0
Jahresüberschuss	115	72	66	43
Sonderposten mit Rücklageanteil	0	0	0	0
Rückstellungen	82	65	84	17
Verbindlichkeiten	1	19	11	-18
Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	3	0
Bilanzsumme	298	256	264	42

Gewinn- und Verlustrechnung

in TEUR		Ist 2012	Ist 2011	Ist 2010	Abweichung Vorjahr
	Umsatzerlöse	780	694	764	86
+	Bestandsveränderungen/akt. Eigenleistung	0	-4	4	4
+	sonstige betriebliche Erträge	6	51	13	-45
=	Betriebsleistung	786	741	781	45
	Materialaufwand	350	373	422	-23
+	Personalaufwand	195	210	156	-15
+	Abschreibungen	1	2	3	-1
+	sonstiger betrieblicher Aufwand	105	115	140	-10
=	Betriebsaufwand	651	700	721	-49
=	Betriebsergebnis	135	41	60	94
	Zinserträge	2	1	2	1
-	Zinsaufwand	0	3	0	-3
=	Finanzergebnis	2	-2	2	4
=	Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	137	39	62	98
+	Außerordentliche Erträge	0	0	5	0
-	Steuern vom Einkommen und Ertrag	43	12	21	31
+	Erträge aus Verlustübernahme				
=	Jahresüberschuss/-fehlbetrag	94	27	46	67

Kennzahlen zur Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

		Ist 2012	Ist 2011	Ist 2010	Abweichung 2012-2011 relativ
Umsatzrentabilität (vor Steuern)	%	17,6	5,6	8,1	214,3
Eigenkapitalrentabilität	%	63,7	22,7	37,3	180,6
Gesamtkapitalrentabilität	%	46,0	15,2	23,5	202,6
Eigenkapitalquote	%	72,1	67,2	62,9	7,3
Fremdkapitalquote	%	27,9	32,8	37,1	-14,9
Kostendeckungsgrad	%	121,0	105,5	108,6	14,7
Anlagendeckung I	%	4.300,0	3.440,0	2.766,7	25,0
Liquiditätsverhältnis	%	30.764,4	1.345,9	2.336,4	2.185,8

3. Ver- und Entsorgung

3.1. Neubrandenburger Stadtwerke GmbH und Konzern (neu.sw)

Neubrandenburger Stadtwerke GmbH
John-Schehr-Straße 1
17033 Neubrandenburg

Telefon: 0395 3500-0
Fax: 0395 3500-118
Internet: www.neu-sw.de

Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens ist die Versorgung der Bevölkerung, des Handels, des Gewerbes, der Industrie, der Landwirtschaft und der öffentlichen Einrichtungen mit Energieträgern, insbesondere mit Elektroenergie, Fernwärme, Gas, Flüssiggas, Öl, Trink- und Brauchwasser, Telekommunikation sowie die damit verbundenen Contracting- und Transportleistungen, die Gewährleistung des öffentlichen Personennahverkehrs und schienengebundener Gütertransportleistungen nebst den in diesem Zusammenhang stehenden Dienstleistungen, die Beschaffung von Fahrzeugen und mobilen Wirtschaftsgütern und Teilen hiervon, die Organisation der Wartung, Instandhaltung und Instandsetzung derselben und Bereitstellung von Fahrzeugen sowie aller damit verbundenen Dienstleistungen, soweit sie dem öffentlichen Zweck dienen, die Entsorgung von Abwasser, Consultingleistungen in der Bereitstellung öffentlicher Infrastruktur und Leistungen für deren Durchführung, das Betreiben und die Verwaltung von Krematoriumsanlagen und den damit zusammenhängenden Handlungen sowie die Betreibung und Bewirtschaftung von Schwimmbädern, die Betreibung und Bewirtschaftung von Stadtbeleuchtungsanlagen oder anderer im öffentlichen Interesse stehenden Einrichtungen und den damit verbundenen Anlagen. Darüber hinaus befasst sich die Gesellschaft mit IT- und Telekommunikationsanlagen, PC-basierten Anwendungsstrukturen, Soft- und Hardware, Lizenzen, Hosting-, Enduser-, Security Network-Managementservices, Consulting, Wartung, Instandhaltung und Instandsetzung derselben sowie aller damit verbundenen Dienstleistungen, soweit sie dem öffentlichen Zweck dienen.

Beteiligungsverhältnisse

Stammkapital	35.790.500,00 EUR	
Gesellschafter	Stadt Neubrandenburg	100 %

Rechtliche Verhältnisse

Gründungsdatum	19.07.1991	
HRB-Nummer	1194	Amtsgericht Neubrandenburg
Geschäftsführung	Herr Herr	Holger Hanson Ingo Meyer
Prokura	Herr Frau	Olaf Häusler Anja Hünemörder

Der Aufsichtsrat hatte in 2012 folgende Zusammensetzung:

Aufsichtsratsvorsitz	Ratsfrau	Caterina Muth
Stellvertreter	Herr	Peter Enthaler
weitere Mitglieder	Herr	Andreas Falbe
	Ratsherr	Dieter Kowalick
	Ratsfrau	Dr. Diana Kuhk
	Herr	Dirk Hohenstein
	Ratsherr	Dr. Joachim Lübbert
	Herr	Uwe Madaus
	Frau	Urte Reinsdorf
	Ratsherr	Hans-Jürgen Schulz
	Ratsherr	Michael Stieber
	Ratsherr	Manfred Riedel
	Ratsherr	Wilfried Luttkus

Unternehmensbeteiligungen

Die Gesellschaft ist Obergesellschaft des neu.sw-Konzerns.

Verbundene Unternehmen

- neu-medianet GmbH, Neubrandenburg 100,0 %
- Neubrandenburger Verkehrsbetriebe GmbH (NVB) 100,0 %
- Neubrandenburger Krematoriumsgesellschaft mbH (NKG) 100,0 %
- neu-itec GmbH, Neubrandenburg 100,0 %
- neu-mobil GmbH, Neubrandenburg 100,0 %

Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht

- Stadtentwicklungsgesellschaft Neubrandenburg mbH (neu.ste) 33,3 %
- Energieeinkaufs- und -handelsgesellschaft Mecklenburg-Vorpommern mbH 11,1 %
- Neubrandenburger Bau- und Siedlungsgesellschaft mbH 5,9 %
- VNG Verbundnetz Gas Verwaltungs- und Beteiligungsgesellschaft mbH, Erfurt 1,9 %
- Tollenseufer Abwasserbeseitigungsgesellschaft mbH (TAB) 50,0 %

Wertpapiere

- VNG - Verbundnetz Gas AG, Leipzig 0,5 %

Wichtige Verträge

- Beherrschungs- und Ergebnisabführungsverträge sowie Geschäftsbesorgungsverträge mit den Gesellschaften NVB, NKG, neu-medianet, neu-itec und neu-mobil
- Vereinbarungen über das Cash-Management mit den Gesellschaften NVB, NKG, neu-medianet, neu-itec, neu-mobil und TAB
- Betriebsführungsvertrag mit der TAB, der neu.ste und der NBS
- Konzessionsverträge sowie Abwasserentsorgungsvertrag mit der Stadt Neubrandenburg
- Dienstleistungsvertrag mit der FNT
- Entsorgungsvertrag Abwasser zwischen neu.sw und Stadt Neubrandenburg
- Verträge mit VASA
- Erbbaurechtsvertrag mit NOTAM

Verbindung zum städtischen Haushalt

	Ergebnis-HH	Kapitalerhöhung	Finanz-HH
Konzessionsabgabe (an SIM)	2.262.000,00 EUR		
Gewinnausschüttung	5.050.500,00 EUR		

Personalentwicklung – Obergesellschaft

	2012	2011	2010	Veränderung
Angestellte	208	199	196	+9
gewerbliche Arbeitnehmer	82	82	82	0
Auszubildende	48	42	36	+6
Gesamt ohne Auszubildende	290	281	278	+9
Gesamt mit Auszubildende	338	323	314	+15

Personalentwicklung – Konzern

Im Jahresdurchschnitt 2012 waren im Konzern insgesamt 407 (Vj 395) Mitarbeiter beschäftigt, davon 248 (Vj.234) Angestellte und 159 (Vj.161) gewerbliche Arbeitnehmer zuzüglich 48 (Vj. 42) Auszubildende. Die Verteilung gliedert sich wie folgt:

	2012	2011	2010	Veränderung
Neubrandenburger Stadtwerke GmbH	290(48)	281(42)	278(36)	+9
Neubrandenburger Verkehrsbetriebe GmbH	74	75	75	-1
neu-medianet GmbH, Neubrandenburg	18	17	15	+1
Neubrandenburger Krematoriumsgesellschaft	6	6	7	0
neu-itec GmbH	17	15	13	+2
neu-mobil GmbH	2	1	1	+1
Gesamt ohne Auszubildende	407	395	389	+12
Gesamt mit Auszubildenden	455	437	425	+18

Geschäftsjahr 2012

Neubrandenburger Stadtwerke GmbH (Obergesellschaft)

Auf die Geschäftsentwicklung der Gesellschaft hat die konjunkturelle Entwicklung grundsätzlich nur begrenzten Einfluss. Die Entwicklung des Wirtschaftswachstums schlägt sich vor allem in der Energienachfrage bei Industriekunden nieder. Der Energieverbrauch von Haushaltskunden wird in erster Linie von den Witterungsverhältnissen beeinflusst.

Ein wichtiges Thema in der öffentlichen Diskussion in Deutschland stellten im Berichtsjahr die Energiewende und deren Finanzierung insbesondere über Umlagen als Aufschläge auf die Endkundenpreise dar. Vor dem Hintergrund der weiter steigenden Energiepreise setzte sich der Trend zum Einsatz energiesparender Technologien weiter fort, wodurch sich tendenziell entsprechend negative Auswirkungen auf den Absatz von Energieversorgern ergeben.

Als Stromhändler sieht sich neu.sw noch stärker als in der Vergangenheit mit einem zunehmenden Wettbewerb durch überregionale Stromanbieter und einer deutlich gestiegenen Wechselbereitschaft der Kunden konfrontiert. Das betrifft besonders energieintensive Industrie- und Gewerbekunden, aber auch Haushaltskunden.

Im Berichtsjahr sank der Absatz an Endkunden im Vergleich zum Vorjahr im eigenen Netzgebiet, wohingegen in fremden Netzen ein deutlicher Absatzzuwachs erzielt werden konnte. Im Saldo konnte so der Vorjahresabsatz um 24.663 MWh übertroffen werden. Infolge dieses Zuwachses beim Endkundenabsatz reduzierte sich die Menge an zu vermarktendem Überschussstrom um 18.411 MWh.

Der Umsatz im Stromsegment stieg gegenüber dem Vorjahr um 5.097 TEUR (11,5 %) auf 49.453 TEUR. Dies ist im Wesentlichen auf den Mengenanstieg beim Endkundenabsatz zurückzuführen.

Die Netznutzungsentgelte im Stromnetzgebiet der Gesellschaft wurden zum 01.01.2012 auf Basis der durch die Bundesnetzagentur mit Beschluss vom 16. 03.2009 festgelegten Erlösobergrenze für das Jahr 2012 und unter Berücksichtigung der Regelungen der Anreizregulierungsverordnung (ARegV) angepasst. Die Fernwärmeversorgung weist für 2012 unter Berücksichtigung des Betriebsverbrauches und der Lieferung an Verbundunternehmen eine nutzbare Abgabe von 310.816 MWh (Vj. 300.388 MWh) aus. Dabei stieg die Abgabe an Kunden und Verbundunternehmen witterungsbedingt von 287.760 MWh im Vorjahr auf 296.659 MWh. Daneben stiegen die im Wärmespeicher verpressten Mengen um 1.459 MWh auf 12.008 MWh an. Die Fernwärmepreise wurden aufgrund der vertraglich vereinbarten Preisgleitklausel zum 01.01.2012 und zum 01.07.2012 angepasst. Der Fernwärmeumsatz stieg im Vergleich zum Vorjahr um 4.553 (18,2 %) auf 29.537 TEUR. Der gemessen am Absatzanstieg relativ deutliche Anstieg der Erlöse resultiert aus Erlössteigerungen, da die Bezugskostenentwicklung des Vorjahres zeitlich versetzt an die Kunden weitergegeben wird.

Für die Deckung des Erdgasbedarfs ist eine dauerhafte Versorgungssicherheit Grundvoraussetzung. Um diese zu gewährleisten, nutzt die Erdgaswirtschaft in Deutschland verschiedene Bezugsquellen, wobei der Importanteil mit rd. 89 % des Gesamtbedarfs den der heimischen Förderung (rd. 11 %) deutlich übersteigt. Rund 31% der Importe werden in den russischen Gasfeldern gefördert, gefolgt von Lieferungen aus Norwegen mit 24 % und den Niederlanden mit 23 %.

In der Tätigkeit der Gasverteilung, die den Betrieb des Gasnetzes von neu.sw beinhaltet, stieg der Absatz im Berichtsjahr witterungsbedingt um 3.199 MWh auf 285.541 MWh (Vj. 282.342 MWh). Der Anteil der durch dritte Lieferanten versorgten Kunden nahm um 8.498 MWh im Berichtsjahr auf 36.343 MWh (Vj. 27.845 MWh) zu. Bezogen auf den Gesamtabsatz im Gasnetz erhöhte sich der Anteil der fremdversorgten Kunden damit auf 12,7 % (Vj. 9,7 %)

Die Umsatzerlöse aus dem Erdgasgeschäft sanken im Vergleich zum Vorjahr um 1.348 TEUR (10,9 %) auf 13.670 TEUR. Die Preise der Grund- und Ersatzversorgung sowie in den Privatgasprodukten blieben im Berichtsjahr unverändert.

Die Netznutzungsentgelte im Gasnetzgebiet wurden zum 01.01.2012 auf Basis der durch die Bundesnetzagentur mit Beschluss vom 26.11.2008 festgelegten Erlösobergrenze für das Jahr 2012 und unter Berücksichtigung der Regelungen der Anreizregulierungsverordnung (ARegV) angepasst.

Die deutschen Wasserversorger sind vielfach mit einer sinkenden Nachfrage bei unverändert hohen Aufwendungen für den Betrieb der Versorgungsanlagen konfrontiert. Hinzu kommt eine wachsende Sensibilität der Öffentlichkeit im Hinblick auf die Preisgestaltung. Gerade in strukturschwachen Regionen mit demographischen Abwanderungstendenzen wird die Wasserversorgung als elementare kommunale Daseinsvorsorge vor neue Aufgaben gestellt. Hierbei ist zu beachten, dass in Deutschland für die Versorgung mit Wasser und dessen Qualität weltweit die höchsten Standards gelten.

Im Wasserversorgungsgebiet betrug in 2012 die nutzbare Abgabe 3.670 Tm³ (Vj. 3.705 Tm³) und liegt somit um 0,9 % unter dem Vorjahr. Der Umsatz sank im Vergleich zum Vorjahr um 2,8 % auf 6.588 TEUR. Die Preise blieben im Geschäftsjahr unverändert.

Die Abwasserentsorgung ist in Deutschland ebenfalls Kernaufgabe der öffentlichen Daseinsvorsorge in der Zuständigkeit der Städte und Gemeinden. Auf Basis der zwischen neu.sw und der Stadt Neubrandenburg geschlossenen Abwasserentsorgungsvertrages ist die Gesellschaft derzeit als sog. „beauftragter

Dritter“ zur Erfüllung der kommunalen Pflichtaufgabe „Abwasserentsorgung“ in deren Auftrag tätig. Die Gebührenhoheit obliegt dabei weiterhin der Stadt Neubrandenburg.

Das Abwasseraufkommen an Schmutzwasser im Jahr 2012 betrug in der Stadt Neubrandenburg 2.745 Tm³ und liegt damit um 38 Tm³ unter Vorjahresniveau. Die entsorgte Menge Niederschlagswasser sank ebenfalls leicht und lag mit 1.889 Tm³ um 7 Tm³ unter dem Vorjahreswert. Die Erlöse der Abwasserentsorgung betragen ohne Berücksichtigung der Betriebsführungserlöse für die NOTAM Beteiligungs GmbH & Co. Vermietungs-KG im Berichtsjahr 7.179 TEUR (Vj. 7.653 TEUR).

Im Rahmen des zwischen neu.sw und der Stadt Neubrandenburg bestehenden Entsorgungsvertrages Abwasser führt neu.sw die Abwasserbeseitigung und das Abwassergebühreninkasso für die Stadt Neubrandenburg durch. Die im Rahmen des Gebühreninkasso vereinnahmten Beträge werden vertragskonform auf das Abwasserentsorgungsentgelt, welches neu.sw für ihre Leistungen erhält, angerechnet. Die Gebührensätze der Stadt Neubrandenburg betragen im Jahr 2012 für die Schmutzwasserentsorgung 2,50 EUR/m³ (Vj. 2,50 EUR/m³) und für die Niederschlagswasserentsorgung 1,00 EUR/m³ (Vj. 1,20 EUR/m³).

Weitere Geschäftsbereiche der Gesellschaft im Jahr 2012 bestanden in der Betriebsführung des GuD-Heizkraftwerks und des Heizwerks Nord für den Eigentümer VASA und der Betriebsführung der Kläranlage für den Eigentümer NOTAM. Außerdem erfolgte die technische und kaufmännische Betriebsführung der Tollenseufer Abwasserbeseitigungsgesellschaft mbH. In diesem Segment werden außerdem die Bereiche „Neubrandenburger Straßenbeleuchtung“ sowie „Schwimmhalle Neubrandenburg“ berücksichtigt.

Im Berichtsjahr investierte die Gesellschaft 79 TEUR in immaterielle Vermögensgegenstände, 12.777 TEUR in den Ausbau bzw. die Erneuerung der betriebseigenen Leitungsnetze bzw. der dazugehörigen technischen Anlagen (Sachanlagevermögen) und 571 TEUR in Finanzanlagen.

Die Gesamtleistung der Gesellschaft ist im Vergleich zum Vorjahr um 9,2 % gestiegen, während die betrieblichen Aufwendungen um 11,3 % stiegen. Der Anstieg der Gesamtleistung um 13.008 TEUR resultiert insbesondere aus den gestiegenen Erlösen der Stromsparte (+5.097 TEUR) und den Erlössteigerungen in den Sparten Erdgas (+1.348 TEUR) und Fernwärme (+4.553 TEUR) sowie aus Erlösen aus der Vermarktung von nicht eingesetztem Kraftwerksgas (1.863 TEUR). Die Gesellschaft erzielte im Geschäftsjahr einen Jahresüberschuss von 6.870 TEUR (Vj. 8.988 TEUR).

Die Zahlungsfähigkeit der Gesellschaft war zu jedem Zeitpunkt gegeben, die Gesellschaft ist allen finanziellen Verpflichtungen nachgekommen. Insgesamt wurden im Berichtsjahr planmäßige Tilgungen in Höhe von 5.090 TEUR erbracht.

Neubrandenburger Stadtwerke GmbH (Konzern)

Der Konzern neu.sw ist ein großer regionaler Energieversorger im Nordosten der neuen Bundesländer. Die nachfolgende Tabelle gibt einen Überblick über die konsolidierte Entwicklung des Kundenabsatzes in den wesentlichen Sparten des Konzerns:

	ME	2012	2011	Veränderung
Stromabsatz	MWh	364.875	358.623	+6.252
dav. Stromversorgung	MWh	241.678	217.015	+24.663
Stromhandel	MWh	123.197	141.608	-18.411
Fernwärme	MWh	295.766	286.961	+8.805
Erdgasversorgung	MWh	281.039	268.656	+12.383
Trinkwasserversorgung	Tsd. m ³	3.487	3.528	-41
Schmutzwasserentsorgung	Tsd. m ³	2.707	2.744	-37
Regenwasserentsorgung	Tsd. m ³	1.870	1.877	-7
Kabelfernsehversorgung	Kundenab- nahmestellen	34.150	34.399	-249
Personenbeförderungen	Anzahl Tsd.	3.982	3.716	+266
Kremationen	Anzahl	5.913	5.795	+118

Im Berichtsjahr investierte der Konzern insgesamt 17.073 TEUR (Vj. 8.262 TEUR). Die Investitionen betreffen mit 16.211 TEUR das Sachanlagenvermögen und mit 291 TEUR immaterielle Vermögensgegenstände. 571 TEUR entfallen dabei auf die Finanzanlagen.

Die gesamten Investitionen des Jahres 2012 verteilen sich wie folgt auf die einzelnen Sparten:

Investitionen (in TEUR)	
Produktion	7.257
Wasser/Abwasser	2.355
Strom	883
IT	767
Kabelfernsehen/Multimedia	1.202
Gas	804
ÖPNV	1.669
Fernwärme	792
Straßenbeleuchtung	246
übrige Anlagen I	527
Summe	16.502

Bilanz – Neubrandenburger Stadtwerke GmbH (Obergesellschaft)

Aktiva in TEUR	Ist 2012	Ist 2011	Ist 2010	Abweichung Vorjahr
Anlagevermögen	142.411	136.246	137.809	6.165
Immaterielle Vermögensgegenstände	3.842	4.208	4.589	-366
Sachanlagen	128.398	122.335	123.115	6.063
Finanzanlagen	10.171	9.703	10.105	468
Umlaufvermögen	44.985	51.298	50.121	-6.313
Vorräte	2.591	2.357	3.749	234
Forderungen, sonst. Vermögensgegenstände	28.644	27.808	30.590	836
Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	13.750	21.133	15.782	-7.383
Rechnungsabgrenzungsposten	46	39	46	7
Sonderverlustkonto gemäß § 17 Abs. 4 DMBILG	3	3	108	0
Bilanzsumme	187.445	187.586	188.084	-141

Passiva in TEUR	Ist 2012	Ist 2011	Ist 2010	Abweichung Vorjahr
Eigenkapital	87.610	86.115	81.692	1.495
Gezeichnetes Kapital	35.791	35.791	35.791	0
Kapitalrücklage	36.970	36.970	37.820	0
Verlustvortrag	0	0	0	0
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	14.849	13.354	8.081	1.495
Sonderposten für Investitionszuschüsse zum Anlagevermögen	32.361	33.717	35.516	-1.356
Sonderposten für unentgeltlich zugeteilte Emissionsberechtigungen	910	595	489	315
Rückstellungen	16.569	16.124	15.536	445
Verbindlichkeiten	48.541	49.537	53.100	-996
Rechnungsabgrenzungsposten	584	423	429	161
Latente Steuern	870	1.075	1.322	-205
Bilanzsumme	187.445	187.586	188.084	-141

Gewinn- und Verlustrechnung – Neubrandenburger Stadtwerke GmbH (Obergesellschaft)

in TEUR	Ist 2012	Ist 2011	Ist 2010	Abweichung Vorjahr
Umsatzerlöse	145.065	130.813	138.363	14.252
+ Bestandsveränderungen/akt. Eigenleistungen	493	421	432	72
+ sonstige betriebliche Erträge	8.240	9.556	8.187	-1.316
= Betriebsleistung	153.798	140.790	146.982	13.008
Materialaufwand	111.465	97.778	101.046	13.687
+ Personalaufwand	14.733	13.578	13.483	1.155
+ Abschreibungen	7.008	6.936	7.908	72
+ sonstiger betrieblicher Aufwand	10.197	11.155	10.691	-958
= Betriebsaufwand	143.403	129.447	133.128	13.956
= Betriebsergebnis	10.395	11.343	13.854	-948
Erträge aus Beteiligungen	0	0	0	0
+ Erträge aus Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	48	302	582	-254
+ Zinserträge	999	1.327	868	-328
- Abschreibungen auf Finanzanlagen und Wertpapiere des Umlaufvermögens	0	0	0	0
- Zinsaufwand	2.734	2.820	3.464	-86
= Finanzergebnis	-1.687	-1.191	-2.014	-496
= Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit vor Erträgen u. Aufwendungen aus Ergebnisabführungsverträgen	8.708	10.152	11.840	-1.444
+ Erträge aus Gewinnübernahme	1.528	1.745	1.130	-217
- Aufwendungen aus Verlustübernahme	624	678	563	-54
= Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	9.612	11.219	12.407	-1.607
+ außerordentliche Erträge	0	0	880	0
- außerordentliche Aufwendungen	0	0	1.142	0
= Ergebnis vor Steuern	9.612	11.219	12.145	-1.607
- Steuern vom Einkommen und Ertrag	2.612	2.100	4.409	512
- Sonstige Steuern	130	131	127	-1
= Jahresüberschuss/-fehlbetrag	6.870	8.988	7.609	-2.118

Kennzahlen zur Vermögens-, Finanz- und Ertragslage – Neubrandenburger Stadtwerke GmbH (Obergesellschaft)

		Ist 2012	Ist 2011	Ist 2010	Abweichung 2012-2011 relativ
Umsatzrentabilität (vor Steuern)	%	6,6	8,6	9,0	-23,3
Eigenkapitalrentabilität	%	9,3	10,9	12,5	-14,7
Gesamtkapitalrentabilität	%	5,1	6,0	6,5	-15,0
Eigenkapitalquote	%	55,4	54,9	52,9	0,9
Fremdkapitalquote	%	44,6	45,1	47,1	-1,1
Kostendeckungsgrad	%	106,5	108,4	108,8	-1,8
Anlagendeckung I	%	72,9	75,6	72,2	-3,6
Liquiditätsverhältnis	%	210,3	216,1	223,8	-2,7

Bilanz – Neubrandenburger Stadtwerke (Konzern)

Aktiva in TEUR	Ist 2012	Ist 2011	Ist Abweichung 2010	Vorjahr
Anlagevermögen	178.814	173.797	177.619	5.017
Immaterielle Vermögensgegenstände	4.876	5.438	5.999	-562
Sachanlagen	165.586	160.639	163.589	4.947
Finanzanlagen	8.352	7.720	8.031	632
Umlaufvermögen	35.581	42.035	40.906	-6.454
Vorräte	2.706	2.468	3.848	238
Forderungen, sonst. Vermögensgegenstände	18.681	18.384	21.141	297
Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	14.194	21.183	15.917	-6.989
Rechnungsabgrenzungsposten	129	69	83	60
Sonderverlustkonto aus Rückstellungsbildung § 17 Abs. 2 DMBilG	3	3	108	0
Bilanzsumme	214.527	215.904	218.716	-1.377

Passiva in TEUR	Ist 2012	Ist 2011	Ist Abweichung 2010	Vorjahr
Eigenkapital	95.153	94.482	90.865	671
Gezeichnetes Kapital	35.790	35.790	35.790	0
Kapitalrücklage	41.029	41.029	41.879	0
Gewinnrücklage	23.760	23.760	23.760	0
Ergebnisvortrag	-7.850	-10.781	-13.711	2.931
Konzernjahresüberschuss/-fehlbetrag	6.291	8.306	6.644	-2.015
Ausgleichsposten für Anteile anderer Gesellschafter	-3.867	-3.622	-3.497	-245
Sonderposten für Investitionszuschüsse zum Anlagevermögen	34.858	36.067	38.087	-1.209
Sonderposten für unentgeltlich zugeteilte Emissionsberechtigungen	910	595	489	315
Rückstellungen	17.080	16.709	16.113	371
Verbindlichkeiten	61.278	62.529	67.121	-1.251
Rechnungsabgrenzungsposten	706	531	559	175
Passive Laterne Steuern	4.543	4.991	5.482	-448
Bilanzsumme	214.528	215.904	218.716	-1.376

Gewinn- und Verlustrechnung – Neubrandenburger Stadtwerke (Konzern)

in TEUR	Ist 2012	Ist 2011	Ist 2010	Abweichung Vorjahr
Umsatzerlöse	154.093	139.818	147.428	14.275
+ Bestandsveränderungen/akt. Eigenleistungen	625	520	557	105
+ sonstige betriebliche Erträge	7.689	9.179	7.745	-1.490
= Betriebsleistung	162.407	149.517	155.730	12.890
Materialaufwand	111.633	97.710	101.156	13.923
+ Personalaufwand	19.710	18.281	18.235	1.429
+ Abschreibungen	11.634	11.423	12.730	211
+ sonstiger betrieblicher Aufwand	8.031	9.338	9.137	-1.307
= Betriebsaufwand	151.008	136.752	141.258	14.256
= Betriebsergebnis	11.399	12.765	14.472	-1.366
Erträge aus Beteiligungen	61	0	65	61
+ Erträge aus Wertpapieren u. Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	0	249	523	-249
+ Zinserträge	540	821	326	-281
- Abschreibungen auf Finanzanlagen	0	0	32	0
- Aufwendungen aus der Beteiligung an einem assoziierten Unternehmen	0	12	0	-12
- Zinsaufwand	3.186	3.360	3.977	-174
= Finanzergebnis	-2.585	-2.302	-3.095	-283
= Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	8.814	10.463	11.377	-1.649
+ außerordentliche Erträge	0	0	941	0
- außerordentliche Aufwendungen	0	0	1.284	0
= außerordentliches Ergebnis	0	0	-343	0
= Ergebnis vor Steuern	8.814	10.463	11.034	-1.649
- Steuern vom Einkommen und Ertrag	2.614	2.125	4.411	489
- Sonstige Steuern	154	156	154	-2
= Jahresüberschuss/-fehlbetrag	6.046	8.182	6.469	-2.136
- anderen Gesellschaftern zustehender Gewinn	-245	-124	-175	-121
= Konzernjahresüberschuss/-fehlbetrag	6.291	8.306	6.644	-2.015

Kennzahlen zur Vermögens-, Finanz- und Ertragslage – Neubrandenburger Stadtwerke (Konzern)

		Ist 2012	Ist 2011	Ist 2010	Abweichung 2012-2011 relativ
Umsatzrentabilität (vor Steuern)	%	5,7	7,5	7,7	-24,0
Eigenkapitalrentabilität	%	7,8	9,3	10,3	-16,1
Gesamtkapitalrentabilität	%	4,1	4,8	5,2	-14,6
Eigenkapitalquote	%	52,5	52,1	50,4	0,8
Fremdkapitalquote	%	47,5	47,9	49,7	-0,8
Kostendeckungsgrad	%	105,7	107,5	107,5	-1,7
Anlagendeckung I	%	63,0	64,7	62,0	-2,6
Liquiditätsverhältnis	%	152,7	166,0	170,4	-8,0

3.1.1 Neubrandenburger Verkehrsbetriebe GmbH (NVB)

Neubrandenburger Verkehrsbetriebe GmbH
 Warliner Straße 6
 17034 Neubrandenburg

Telefon: 0395 3500-524
 Fax: 0395 3500-512
 Internet: www.neu-sw.de

Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens ist die Durchführung von Linienverkehren des öffentlichen Personenverkehrs (ÖPNV), von Sonderverkehren sowie sonstigen Personentransportleistungen, von Schienenverkehr und Gütertransporten, von Fahrgastschifffahrten auf Binnengewässern sowie Serviceleistungen im Zusammenhang mit Personen- und Gütertransporten und von Werbung. Zu den Aufgaben der Gesellschaft gehört die Erledigung aller mit dem Gegenstand des Unternehmens mittelbar und unmittelbar zusammenhängenden und seinen Belangen dienenden Geschäfte. Die Gesellschaft kann zur Erfüllung dieser Aufgaben andere Unternehmen erwerben, gründen oder sich an solchen Unternehmen beteiligen.

Beteiligungsverhältnisse

Stammkapital	260.000,00 EUR	
Gesellschafter	Neubrandenburger Stadtwerke GmbH	100 %

Rechtliche Verhältnisse

Gründungsdatum	28.04.1992	
HRB- Nummer	1802	Amtsgericht Neubrandenburg
Geschäftsführung	Herr Holger Hanson Herr Jürgen Schoberth	

Unternehmensbeteiligungen

- Beteiligung an der Flughafen Neubrandenburg-Trollenhagen GmbH mit 12,30 %
- Beteiligung an der Verkehrsgemeinschaft Müritz-Oderhaff GmbH (VMO) mit 6,25 %

Wichtige Verträge

- Beherrschungs- und Ergebnisabführungsvertrag mit der Neubrandenburger Stadtwerke GmbH

Verbindungen zum städtischen Haushalt

	Ergebnis-HH		Finanz-HH
Verluststützung	624.454,87 EUR	Investitionszuschüsse	

Personalentwicklung

	2012	2011	2010	Veränderung
Angestellte	11	10	10	+1
gewerbliche Arbeitnehmer	63	65	65	-2
Gesamt	74	75	75	-1

Geschäftsjahr 2012

Im Laufe des Jahres 2012 wurden zahlreiche Verhandlungsrunden auf verschiedenen Ebenen zur Gestaltung des neuen deutschen Personenbeförderungsgesetzes (PBefG) geführt. Der politischen Einigung folgten die formellen Beschlüsse im Bundestag und Bundesrat. Das neue PBefG ist beschlossen und seine Änderungen treten mit Jahresbeginn 2013 in Kraft. Eine Harmonisierung mit der EG-Verordnung 1370 sollte somit erzielt worden sein, gleichwohl die PBefG Novelle nicht alle umstrittenen Rechtsfragen gelöst hat.

In Mecklenburg-Vorpommern fand die Diskussion zur Finanzierung des öffentlichen Personennahverkehrs auch im Jahr 2012 keine neuen Lösungsansätze. Vor diesem Hintergrund ist aktuell von weiteren Kürzungen der Zuschüsse der öffentlichen Hand auszugehen und bei weiterhin angespannter Kassenlage der Aufgabenträger steigt der durch die Nutzer zu finanzierende Anteil der Kosten des ÖPNV.

Bei rückläufiger Bevölkerungsentwicklung und gleichzeitiger Erhöhung des Altersdurchschnitts der Fahrgäste im Bedienungsgebiet müssen neue Mobilitätskonzepte entwickelt und schrittweise am Markt etabliert werden. Hierbei soll die Vielfalt, das Zusammenwirken und Ineinandergreifen der Verkehrsmittel den möglichen Schlüssel zum Erfolg bilden. Gleichzeitig werden übergreifende Konzepte, die den negativen Folgen des Verkehrs für Mensch und Umwelt mit klimafreundlichen Lösungen begegnen, gefordert.

Der Kundenstamm bzw. das Bedienegebiet der Gesellschaft erstreckt sich räumlich weiterhin auf das Gebiet der Stadt Neubrandenburg und der Gemeinde Trollenhagen. Das Kundenpotenzial konzentriert sich im Wesentlichen auf den Schüler- und Berufsverkehr, wobei jedoch eine Beförderungspflicht für alle Bevölkerungsgruppen besteht.

Die nachfolgende Tabelle stellt die in 2012 von der Gesellschaft erbrachten Beförderungsleistungen im Linienverkehr im Vergleich zum Vorjahr dar:

Linienverkehr	2012	2011	Veränderung
Anzahl Personenbeförderung in Tsd.	3.982	3.716	266
Personenkilometer in Tsd.	22.669	21.180	1.489
Wagenkilometer in Tsd.	1.299	1.406	-107
Anzahl Linienbusse	29	29	0
Streckennetz in km	211,3	211,3	0
Anzahl Linien	11	11	0
Haltepunkte/Haltestellen	203	203	0

Der im Vergleich zum Vorjahr zu verzeichnende Anstieg bei den beförderten Personen um 7,2 % einerseits sowie eine Anpassung der Ticketpreise zum 1. Oktober 2012 andererseits sorgten für einen Anstieg der Erlöse aus dem Ticketverkauf. Mit 2.624 TEUR (Vj. 2.521 TEUR) konnte eine Erlössteigerung um 4,1 % erzielt werden.

Auch der Betrieb des Linienschiffs auf dem Tollensesee wurde im Berichtsjahr fortgesetzt. An insgesamt 156 Einsatztagen (Vj. 153) wurden 9.058 Fahrgäste im Linienbetrieb befördert (Vj. 9.022).

Die Investitionen des Berichtsjahres betrafen im Wesentlichen die Anschaffung von sechs Linienbussen (1.513 TEUR). Mit Zuwendungsbescheid vom Landesamt für Straßenbau und Verkehr

Mecklenburg-Vorpommern wurden hierfür 583 TEUR an Fördermittel gewährt. Die Anzahl der Linienbusse blieb mit 29 unverändert. Hinsichtlich der Busgrößenverteilung wurde auf Grund von Investitions- und Kraftstoffeinsparpotentialen eine Reduzierung von zwei zwölf Meter Bussen zu Gunsten von zwei 10 Meter Bussen vorgenommen. Das mittlere Alter der Busse von 4,6 Jahren ist gegenüber dem Vorjahr (4,7 Jahre) annähernd gleich geblieben.

Die Gesellschaft erzielte im Berichtsjahr einen Verlust in Höhe von 624 TEUR. Dieser wurde durch die Muttergesellschaft neu.sw im Zuge des bestehenden Ergebnisabführungsvertrages voll ausgeglichen. Zur anteiligen Kompensation der durch die Muttergesellschaft vorgenommenen Verluststützung empfängt die Stadt eine Ausgleichszahlung in Höhe von 398 TEUR.

Bilanz

Aktiva in TEUR	Ist	Ist	Ist Abweichung	
	2012	2011	2010	Vorjahr
Anlagevermögen	6.194	5.748	6.117	445
Immaterielle Vermögensgegenstände	0	0	0	0
Sachanlagen	6.192	5.746	6.115	445
Finanzanlagen	2	2	2	0
Umlaufvermögen	1.154	1.199	1.383	-45
Vorräte	113	108	97	5
Forderungen, sonstige Vermögensgegenstände	851	1.056	1.163	-205
Kassenbestand, Guthaben	190	35	123	155
Rechnungsabgrenzungsposten	2	2	2	0
Bilanzsumme	7.350	6.949	7.502	401

Passiva in TEUR	Ist	Ist	Ist Abweichung	
	2012	2011	2010	Vorjahr
Eigenkapital	2.461	2.461	2.461	0
Gezeichnetes Kapital	260	260	260	0
Kapitalrücklage	2.132	2.132	2.132	0
Gewinnvortrag	69	69	69	0
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	0	0	0	0
Sonderposten für Investitionszuschüsse	1.936	1.856	2.110	80
Rückstellungen	162	138	247	24
Verbindlichkeiten	2.669	2.387	2.554	282
Rechnungsabgrenzungsposten	122	107	130	15
Bilanzsumme	7.350	6.949	7.502	401

Gewinn- und Verlustrechnung

in TEUR	Ist 2012	Ist 2011	Ist 2010	Abweichung Vorjahr
Umsatzerlöse	3.798	3.689	3.881	109
+ Bestandsveränderungen /akt. Eigenleistung	0	0	0	0
+ sonstige betriebliche Erträge	1.563	1.504	1.606	59
= Betriebsleistung	5.361	5.193	5.487	168
Materialaufwand	1.049	1.011	1.058	38
+ Personalaufwand	2.994	2.943	2.900	51
+ Abschreibungen	890	896	936	-6
+ sonstiger betrieblicher Aufwand	966	893	942	73
= Betriebsaufwand	5.899	5.743	5.836	156
= Betriebsergebnis	-538	-550	-349	12
Zinserträge	14	8	7	6
- Zinsaufwand	93	128	112	-35
- Abschreibungen auf Finanzanlagen	0	0	32	0
= Finanzergebnis	-79	-120	-137	41
= Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-617	-670	-486	53
+ Außerordentliches Ergebnis	0	0	-70	0
- Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	0	0	0	0
- sonstige Steuern	7	7	7	0
+ Erträge aus Verlustübernahme	624	677	563	-53
= Jahresüberschuss/-fehlbetrag	0	0	0	0

Kennzahlen zur Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

		Ist 2012	Ist 2011	Ist 2010	Abweichung 2012-2011 relativ
Umsatzrentabilität (vor Steuern)	%	negativ	negativ	negativ	-
Eigenkapitalrentabilität	%	negativ	negativ	negativ	-
Gesamtkapitalrentabilität	%	negativ	negativ	negativ	-
Eigenkapitalquote	%	46,7	48,8	46,9	-4,3
Fremdkapitalquote	%	53,3	51,2	53,1	4,1
Kostendeckungsgrad (ohne Erträge aus Verlustübernahme)	%	89,7	88,6	91,9	1,2
Anlagendeckung I	%	55,4	58,9	57,5	-5,9
Liquiditätsverhältnis	%	141,4	160,1	189,5	-11,7

3.1.2 Neubrandenburger Krematoriumsgesellschaft mbH (NKG)

Neubrandenburger Krematoriumsgesellschaft mbH
John-Schehr-Straße 1
17033 Neubrandenburg

Telefon: 0395 3500-580
Fax: 0395 7780028
Internet: www.neu-sw.de

Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens ist das Betreiben und die Verwaltung von Krematoriumsanlagen sowie Handlungen und Tätigkeiten der Bestattung.

Beteiligungsverhältnisse

Stammkapital	30.000,00 EUR	
Gesellschafter	Neubrandenburger Stadtwerke GmbH	100 %

Rechtliche Verhältnisse

Gründungsdatum	16.11.1992	
HRB- Nummer	2392	Amtsgericht Neubrandenburg
Geschäftsführung	Herr Herr	Holger Hanson Olf Häusler

Unternehmensbeteiligungen

- keine -

Wichtige Verträge

- Beherrschungs- und Ergebnisabführungsvertrag mit der neu.sw
- Vertrag über die kaufmännische Betriebsführung mit der neu.sw
- Vereinbarung über das Cash-Management mit der neu.sw

Personalentwicklung

	2012	2011	2010	Veränderung
Angestellte	1	1	2	0
gewerbliche Arbeitnehmer	5	5	5	0
Gesamt	6	6	7	0

Geschäftsjahr 2012

Der Kundenstamm der Gesellschaft besteht im Wesentlichen aus Bestattungshäusern, mit denen sich feste Geschäftsbeziehungen entwickelt haben. Der überwiegende Teil des Gesamtumsatzes wurde im Geschäftsjahr durch Einäscherungen und Kühlungen erzielt. Die übrigen Umsätze verteilen sich auf die Nutzung der Feierhalle, den Urnenversand sowie die Nutzung verschiedener Abschiedsnahme- und Urnenübergaberäumlichkeiten.

Im Bestattungswesen bleibt die Entwicklung der künftigen Beisetzungszahlen gerade vor dem Hintergrund der sich erhöhenden durchschnittlichen Lebenserwartung ungewiss, wobei davon auszugehen ist, dass sich der Trend zu preiswerteren Feuerbestattungen weiter fortsetzen wird. Dem gegenüber steht jedoch ein immer intensiver werdender Wettbewerb zu privat geführten Krematorien. Den hieraus resultierenden Absatzverlusten wird die Gesellschaft durch weitere Intensivierung der festen Kundenbeziehungen zu den Bestattungshäusern und mit verstärkten Maßnahmen zur Neukundengewinnung entgegenwirken.

Die Investitionen in das Sachanlagevermögen beliefen sich im Geschäftsjahr auf 7 TEUR.

Die Ertragslage der Gesellschaft hat sich gegenüber dem Vorjahr insgesamt nicht wesentlich verändert. Im Saldo generierte die Gesellschaft im Berichtsjahr einen Gewinn von 65 TEUR (Vj. 40 TEUR). Das Jahresergebnis wird im Zuge des bestehenden Ergebnisabführungsvertrages vollständig an die Muttergesellschaft abgeführt.

Wesentliche Ziele der Gesellschaft bleiben auch in den nächsten Jahren, die Ertragslage durch einen wirtschaftlichen operativen Betrieb zu verbessern, Kostensenkungspotentiale zu heben und die bestehenden Marktanteile zu sichern bzw. auszubauen.

Bilanz

Aktiva in TEUR	Ist 2012	Ist 2011	IstAbweichung 2010 Vorjahr	
Anlagevermögen	2.163	2.376	2.393	-213
Immaterielle Vermögensgegenstände	0	0	0	0
Sachanlagen	2.163	2.376	2.393	-213
Finanzanlagen	0	0	0	0
Umlaufvermögen	28	26	38	2
Vorräte	0	0	0	0
Forderungen, sonstige Vermögensgegenstände	28	26	38	2
Kassenbestand, Guthaben	0	0	0	0
Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0	0
Bilanzsumme	2.191	2.402	2.431	-211

Passiva in TEUR	Ist 2012	Ist 2011	IstAbweichung 2010 Vorjahr	
Eigenkapital	360	360	360	0
Gezeichnetes Kapital	30	30	30	0
Kapitalrücklage	590	590	590	0
Verlustvortrag	-260	-260	-260	0
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	0	0	0	0
Sonderposten für Investitionszuschüsse	29	33	35	-4
Rückstellungen	22	21	21	1
Verbindlichkeiten	1.780	1.988	2.015	-208
Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0	0
Bilanzsumme	2.191	2.402	2.431	-211

Gewinn- und Verlustrechnung

in TEUR	Ist 2012	Ist 2011	Ist 2010	Abweichung Vorjahr
Umsatzerlöse	1.144	1.118	1.165	26
+ Bestandsveränderungen /akt. Eigenleistungen	0	0	0	0
+ sonstige betriebliche Erträge	30	5	5	25
= Betriebsleistung	1.174	1.123	1.170	51
Materialaufwand	298	266	253	32
+ Personalaufwand	287	276	310	11
+ Abschreibungen	220	225	247	-5
+ sonstiger betrieblicher Aufwand	186	196	148	-10
= Betriebsaufwand	991	963	958	28
= Betriebsergebnis	183	160	212	23
Zinserträge	0	0	0	0
- Zinsaufwand	107	114	118	-7
= Finanzergebnis	-107	-114	-118	7
= Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	76	46	94	30
+ Außerordentliche Erträge	0	0	2	0
- Außerordentliche Aufwendungen	0	0	5	0
- Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	11	6	13	5
+ Erträge aus Verlustübernahme	0	0	0	0
- Aufwendungen aus Gewinnabführung	65	40	78	25
= Jahresüberschuss/-fehlbetrag	0	0	0	0

Kennzahlen zur Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

		Ist 2012	Ist 2011	Ist 2010	Abwei- chung 2012-2011 relativ
Umsatzrentabilität (vor Steuern)	%	6,6	4,1	8,1	61,0
Eigenkapitalrentabilität	%	20,3	12,2	24,9	66,4
Gesamtkapitalrentabilität	%	3,5	1,9	3,9	84,2
Eigenkapitalquote	%	17,1	15,7	15,5	8,9
Fremdkapitalquote	%	82,9	84,3	84,5	-16,6
Kostendeckungsgrad (ohne Erträge aus Verlustübernahme)	%	106,9	104,3	108,4	2,5
Anlagendeckung I	%	17,3	15,8	15,8	9,5
Liquiditätsverhältnis	%	2,6	2,2	3,9	18,2

3.1.3 neu-medianet GmbH, Neubrandenburg

neu-medianet GmbH, Neubrandenburg

Telefon: 0395 3500-691

John-Schehr-Straße 1
17033 Neubrandenburg

Fax: 0395 3500-699

Internet: www.neu-sw.de

Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens ist die Versorgung der Bevölkerung, des Handels, des Gewerbes, der Industrie, der Landwirtschaft und der öffentlichen Einrichtungen mit Kommunikationsdienstleistungen im Funk- und Fernsehbereich und Telekommunikationsdienstleistungen sowie die Erbringung und Verteilung von Mehrwertdiensten.

Die Gesellschaft betreibt Übertragungswege für Telekommunikationsdienstleistungen, erbringt Sprachtelefondienst, errichtet, betreut und bewirtschaftet Kabelfernseh- und Rundfunkanlagen in allen Rechts- und Nutzungsformen. Sie kann außerdem im Bereich der Telekommunikation, des Kabelfernseh- und des Rundfunknetzes sowie der Infrastruktur anfallende Aufgaben übernehmen.

Die Gesellschaft ist berechtigt, eigene Studioanlagen zu errichten und zu betreiben, Programme und Sendungen im Rahmen der geltenden gesetzlichen Bestimmungen zu gestalten, zu produzieren und in die eigenen Netze einzuspeisen bzw. sie Dritten zur Verfügung zu stellen.

Beteiligungsverhältnisse

Stammkapital	300.000,00 EUR	
Gesellschafter	Neubrandenburger Stadtwerke GmbH	100 %

Rechtliche Verhältnisse

Gründungsdatum	10.03.1992	
HRB-Nummer	1984	Amtsgericht Neubrandenburg
Geschäftsführung	Herr Holger Hanson Herr Thomas Lenz	

Unternehmensbeteiligungen

- keine -

Wichtige Verträge

- Beherrschungs- und Ergebnisabführungsvertrag mit der Neubrandenburger Stadtwerke GmbH
- Geschäftsbesorgungsvertrag mit der Neubrandenburger Stadtwerke GmbH
- Vereinbarung über das Cash-Management mit der Neubrandenburger Stadtwerke GmbH

Personalentwicklung

	2012	2011	2010	Veränderung
Angestellte	9	8	6	+1
gewerbl. Arbeitnehmer	9	9	9	0
Gesamt	18	17	15	+1

Geschäftsjahr 2012

Die neuen technischen Möglichkeiten zur Bereitstellung von digitalen Radio- und Fernsehsignalen und Internetzugängen über herkömmliche Telefonleitungen des Endkunden sowie der sich verschärfende Wettbewerb im Bereich der Festnetztelefonie führen bei den Kabelnetzbetreibern zum Wechsel der Geschäftsmodelle vom reinen Infrastrukturbetrieb zum „Komplettanbieter“.

Der Kundenstamm der neu-medianet erstreckt sich räumlich im Wesentlichen auf das Stadtgebiet Neubrandenburg und teilweise auf angrenzende Gemeinden. Die Versorgung innerhalb der Stadt Neubrandenburg erfolgt mittels eines eigenen Breitbandkabel- bzw. Lichtwellenleiternetzes. Die umliegenden Gemeinden werden teilweise über dieses Netz bzw. über eigene Kopfstationen versorgt.

Im Bereich der Kabelfernsehversorgung besteht der Kundenstamm im Wesentlichen aus Privatkunden und -haushalten. Im Bereich der Nebenleistungen Datenverkehr bzw. Datendurchleitung/Standortvernetzung besteht der Kundenstamm ausschließlich aus Gewerbekunden.

Zurzeit liegt der Marktanteil der Gesellschaft im Bereich der Kabelfernsehversorgung im Hauptabsatzgebiet „Stadt Neubrandenburg“ noch bei über 90 %. Infolge der zu erwartenden Verschärfung des Wettbewerbs ist jedoch noch nicht absehbar, in welchem Umfang dieser Marktanteil gehalten werden kann.

Nachfolgende Übersicht zeigt die Verteilung der Produktgruppen über die einzelnen Abnahmestellen:

	2012	2011	2010	Veränderung
Kabel-Grundversorgung	0	1	11	-1
Kabel-Normalversorgung	26.699	27.569	28.427	-870
fitflat	7.371	6.676	5.921	+695
Sonstige	80	153	158	-73
Gesamt	34.150	34.399	34.517	-249

Insgesamt ging die Anzahl der Abnahmestellen leicht zurück. Durch die verstärkte Nutzung der fitflat-Produkte ergeben sich jedoch im Vorjahresvergleich Verschiebungen in der Nutzung der Abnahmestellen weg von der klassischen Kabelversorgung (TV und Radio) hin zur Triple-Play-Versorgung (TV/Radio, Telefonie und Internet).

Die Gesellschaft tätigte in 2012 Investitionen in Höhe von 1.213 TEUR. Investitionsschwerpunkte waren dabei Investitionen in das Breitbandkabelnetz (514 TEUR), Kopfstationen (164 TEUR) und die Beschaffung von Kundenendgeräten für die fitflat-Produkte (111 TEUR). Darüber hinaus erfolgten Investitionen insbesondere in neue Kundenanschlüsse sowie im Zusammenhang mit Umbau- und Umverleungsmaßnahmen der Stadt Neubrandenburg.

Das Unternehmen erwirtschaftete im Berichtsjahr ein Ergebnis von 1.100 TEUR (Vj. 1.174 TEUR). Dieses wurde im Zuge des bestehenden Ergebnisabführungsvertrages an die Muttergesellschaft neu.sw abgeführt.

Bilanz

Aktiva in TEUR	Ist 2012	Ist 2011	IstAbweichung 2010 Vorjahr	
Anlagevermögen	7.063	6.932	7.333	131
Immaterielle Vermögensgegenstände	113	117	129	-4
Sachanlagen	6.950	6.815	7.024	135
Finanzanlagen	0	0	0	0
Umlaufvermögen	914	584	750	330
Vorräte	2	2	3	0
Forderungen, sonst. Vermögensgegenstände	659	567	736	92
Kassenbestand, Guthaben	253	15	11	238
Rechnungsabgrenzungsposten	21	0	1	21
Bilanzsumme	7.998	7.516	8.084	482

Passiva in TEUR	Ist 2012	Ist 2011	IstAbweichung 2010 Vorjahr	
Eigenkapital	863	863	863	0
Gezeichnetes Kapital	300	300	300	0
Kapitalrücklage	563	563	563	0
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	0	0	0	0
Sonderposten für Investitionszuschüsse zum Anlagevermögen	553	614	710	-61
Rückstellungen	256	375	256	-119
Verbindlichkeiten	6.326	5.664	6.255	662
Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0	0
Bilanzsumme	7.998	7.516	8.084	482

Gewinn- und Verlustrechnung

in TEUR	Ist 2012	Ist 2011	Ist 2010	Abweichung Vorjahr
Umsatzerlöse	6.376	6.281	6.071	95
+ Bestandsveränderungen/akt. Eigenleistung	133	99	125	34
+ sonstige betriebliche Erträge	583	390	363	193
= Betriebsleistung	7.092	6.770	6.559	322
Materialaufwand	1.322	1.286	1.372	36
+ Personalaufwand	770	705	878	65
+ Abschreibungen	1.074	1.082	1.153	-8
+ sonstiger betrieblicher Aufwand	2.385	2.018	2.043	367
= Betriebsaufwand	5.551	5.091	5.446	460
= Betriebsergebnis	1.541	1.679	1.113	-138
Zinserträge	32	4	3	28
- Zinsaufwand	295	330	356	-35
= Finanzergebnis	-263	-326	-353	63
= Ergebnis der gewöhnliche Geschäftstätigkeit	1.278	1.353	760	-75
Außerordentliche Erträge	0	0	7	0
- Außerordentliche Aufwendungen	0	0	14	0
- Steuern vom Einkommen und Ertrag	178	179	103	-1
- sonstige Steuern	0	0	0	0
- Aufwendungen aus Gewinnabführung	1.100	1.174	650	-74
= Jahresüberschuss/-fehlbetrag	0	0	0	0

Kennzahlen zur Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

		Ist 2012	Ist 2011	Ist 2010	Abweichung 2012-2011 relativ
Umsatzrentabilität (vor Steuern)	%	20,0	21,5	12,5	-7,0
Eigenkapitalrentabilität	%	112,2	115,6	62,4	-2,9
Gesamtkapitalrentabilität	%	16,0	18,0	9,4	-11,1
Eigenkapitalquote	%	14,2	15,6	15,1	-9,0
Fremdkapitalquote	%	85,8	84,4	84,9	1,7
Kostendeckungsgrad (ohne Erträge aus Verlustübernahme)	%	121,9	125,0	113,0	-2,5
Anlagendeckung I	%	16,1	16,9	16,6	-4,7
Liquiditätsverhältnis	%	14,5	10,3	12,0	40,8

3.1.4 neu-itec GmbH

neu-itec GmbH
John- Schehr- Straße 1
17033 Neubrandenburg

Telefon: 0395 3500-195
Fax: 0395 3500-199
Internet: www.neu-sw.de

Gegenstand des Unternehmens

Die Gesellschaft befasst sich mit IT- und Telekommunikationsanlagen, PC-basierten Anwendungsstrukturen, Soft- und Hardware, Lizenzen, Hosting-, End-user-, Security und Network-Managementservices, Consulting, Wartung, Instandhaltung und Instandsetzung derselbigen sowie aller damit verbundenen Dienstleistungen.

Beteiligungsverhältnisse

Stammkapital	25.000,00 EUR	
Gesellschafter	Neubrandenburger Stadtwerke GmbH	100 %

Rechtliche Verhältnisse

Gründungsdatum	25.10.2004	
HRB- Nummer	6326	Amtsgericht Neubrandenburg
Geschäftsführung	Herr Holger Hanson Herr Thomas Lenz	

Unternehmensbeteiligungen

- keine -

Wichtige Verträge

- Beherrschungs- und Ergebnisabführungsvertrag mit der Neubrandenburger Stadtwerke GmbH
- Geschäftsbesorgungsvertrag mit der Neubrandenburger Stadtwerke GmbH
- Vereinbarung mit der Neubrandenburger Stadtwerke GmbH über das Cash-Management

Personalentwicklung

	2012	2011	2010	Veränderung
Angestellte	17	15	12	+2
gewerbl. Arbeitnehmer	0	0	1	0
Gesamt	17	15	13	+2

Geschäftsjahr 2012

Das Tätigkeitsfeld der IT/TK-Dienstleistungsunternehmen im kommunalen Sektor verlagert sich zunehmend von der reinen Hard- und Standardsoftwarebereitstellung hin zur Betreuung und Anpassung von komplexen Gesamtsystemen. Diese Aufgabe erfüllt die Gesellschaft u. a. mit einem breitgefächerten Einsatz von Virtualisierungssystemen und einer fortgesetzten Standardisierung auf Basis von Bladeserver-Systemen mit zentralen Datenspeicher- und Datensicherungssystemen als sogenannte Private Cloud.

Neben den Leistungen, die die neu-itec für die Unternehmen im Konzern der Neubrandenburger Stadtwerke erbringt, werden für kommunale Gesellschaften, die Stadtverwaltung und die Schulen der Stadt Neubrandenburg sowie des Landkreises Mecklenburgische Seenplatte IT- und TK-Dienstleistungen in unterschiedlichster Ausprägung erbracht.

Auf Basis der vertraglich fixierten Liefermengen, insbesondere für PC-, Druck- und Servertechnik, konnte der Absatz weiter gesteigert werden. Die Umsätze erhöhten sich gegenüber dem Vorjahr um mehr als 400 TEUR.

Von der neu-itec wurden per 31.12.2012 unter anderem folgende Anlagen betrieben:

	Anzahl 2012	Anzahl 2011	Anzahl 2010
PC	2.224	2.286	2.018
Notebook	50	51	54
Druck- und Kopiertechnik	401	449	456
Server	239	179	207
davon physisch	116	126	159
davon virtuell	123	53	48
Virtuelle Desktops	53	43	37
Storage-Area-Network-Systeme (speicherbereitstellend)	3	3	4
Standortanbindungen „Stadtnetz“	44	42	43
Standortanbindungen über Internettunnel	4	0	0
Telekommunikationsanlagen	8	8	8
Festnetznebenstellen	651	580	576
Mobilfunkkarten Sprache	221	180	176
Mobilfunkkarten Daten	264	264	193
Mobile Groupware Nutzung auf Smartphones	61	46	25

Die Investitionen beliefen sich im Geschäftsjahr 2012 auf insgesamt 767 TEUR und erfolgten im Wesentlichen in die Server, PC-Technik, Standardsoftware und Kernanwendungen für Bestandskunden.

Die Gesellschaft erzielte im Geschäftsjahr 2012 einen Gewinn nach Steuern in Höhe von 285 TEUR (Vj. 366 TEUR), der vollständig an die Muttergesellschaft neu.sw abgeführt wurde.

Bilanz

Aktiva in TEUR	Ist 2012	Ist 2011	Ist 2010	Abweichung Vorjahr
Anlagevermögen	2.091	2.264	2.287	-173
Immaterielle Vermögensgegenstände	921	1.113	1.281	-192
Sachanlagen	1.170	1.151	1.006	19
Finanzanlagen	0	0	0	0
Umlaufvermögen	131	142	113	-11
Vorräte	0	0	0	0
Forderungen, sonstige Vermögensgegenstände	131	142	113	-11
Kassenbestand, Guthaben	0	0	0	0
Rechnungsabgrenzungsposten	60	27	31	33
Bilanzsumme	2.282	2.433	2.431	-151

Passiva in TEUR	Ist 2012	Ist 2011	Ist 2010	Abweichung Vorjahr
Eigenkapital	25	25	25	0
Gezeichnetes Kapital	25	25	25	0
Kapitalrücklage	0	0	0	0
Gewinnvortrag	0	0	0	0
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	0	0	0	0
Sonderposten für Investitionszuschüsse	0	0	0	0
Rückstellungen	58	40	42	18
Verbindlichkeiten	2.199	2.368	2.364	-169
Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0	0
Bilanzsumme	2.282	2.433	2.431	-151

Gewinn- und Verlustrechnung

in TEUR	Ist 2012	Ist 2011	Ist 2010	Abweichung Vorjahr
Umsatzerlöse	3.769	3.356	3.129	413
+ Bestandsveränderungen/akt. Eigenleistung	0	0	0	0
+ sonstige betriebliche Erträge	31	3	3	28
= Betriebsleistung	3.800	3.359	3.132	441
Materialaufwand	898	761	833	137
+ Personalaufwand	869	742	628	127
+ Abschreibungen	940	823	762	117
+ sonstiger betrieblicher Aufwand	625	472	459	153
= Betriebsaufwand	3.332	2.798	2.682	534
= Betriebsergebnis	468	561	450	-93
Zinserträge	1	8	10	-7
- Zinsaufwand	140	143	124	-3
= Finanzergebnis	-139	-135	-114	-4
= Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	329	426	336	-97
+ Außerordentliche Erträge	0	0	5	0
- Außerordentliche Aufwendungen	0	0	7	0
- Steuern vom Einkommen und Ertrag	44	59	48	-15
- Aufwendungen aus Gewinnabführung	285	366	286	-81
= Jahresüberschuss/-fehlbetrag	0	0	0	0

Kennzahlen zur Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

		Ist 2012	Ist 2011	Ist 2010	Abweichung 2012-2011 relativ
Umsatzrentabilität (vor Steuern)	%	8,7	12,7	10,7	-31,5
Eigenkapitalrentabilität	%	1.316,0	1.704,0	1.344,0	-22,8
Gesamtkapitalrentabilität	%	14,4	17,5	13,8	-17,7
Eigenkapitalquote	%	1,1	1,0	1,0	10,0
Fremdkapitalquote	%	98,9	99,0	99,0	-0,1
Kostendeckungsgrad	%	109,5	114,5	111,9	-4,4
Anlagendeckung I	%	1,2	1,1	1,1	9,1
Liquiditätsverhältnis	%	6,0	6,0	4,8	0

3.1.5 neu-mobil GmbH

neu-mobil GmbH
Warliner Straße 6
17034 Neubrandenburg

Telefon: 0395 3500-524
Fax: 0395 3500-512
Internet: www.neu-sw.de

Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens ist die Beschaffung von Fahrzeugen und Teilen von Fahrzeugen, mobilen Wirtschaftsgütern und Teilen hiervon, die Organisation der Wartung, Instandhaltung und Instandsetzung von Fahrzeugen und mobilen Wirtschaftsgütern, Bereitstellung von Fahrzeugen sowie aller damit verbundenen Dienstleistungen.

Beteiligungsverhältnisse

Stammkapital	25.000,00 EUR	
Gesellschafter	Neubrandenburger Stadtwerke GmbH	100 %

Rechtliche Verhältnisse

Gründungsdatum	25.10.2004	
HRB-Nummer	6310	Amtsgericht Neubrandenburg
Geschäftsführung	Herr Holger Hanson Herr Jürgen Schoberth	

Unternehmensbeteiligungen

- keine -

Wichtige Verträge

- Beherrschungs- und Ergebnisabführungsvertrag mit der Neubrandenburger Stadtwerke GmbH
- Geschäftsbesorgungsvertrag mit der Neubrandenburger Stadtwerke GmbH
- Vereinbarung über das Cash-Management mit der Neubrandenburger Stadtwerke GmbH

Personalentwicklung

Die Gesellschaft beschäftigte im Geschäftsjahr 2 Mitarbeiter (Vj. 1).

Geschäftsjahr 2012

Das Angebot der neu-mobil besteht weiterhin in der Bereitstellung eines qualifizierten und zentralisierten Fuhrparkmanagements für jeden Kunden. Hierzu gehören die Beschaffungs- und Verwertungsprozesse von Fahrzeugen, die Organisation der Wartungs- und Instandhaltungsprozesse sowie eine Fahrzeugpoolvermietung. Die Kosten und der Nutzen des Fuhrparks sind bedarfsgerecht mittels Analyse, Kontrolle und Verwaltung für den Kunden zu gestalten und nachzuweisen.

Die Gesellschaft bietet ihren Kunden weiterhin drei unterschiedliche Arten von Rahmenverträgen:

- Rahmenvertrag mit Full-Service-Leistungen;
- Rahmenvertrag mit Kostenverrechnung für Instandhaltung;
- Rahmenvertrag zur Poolnutzung.

Auch im Geschäftsjahr 2012 wurden von den Kunden der Rahmenvertrag mit Full-Service und die Poolnutzung vorrangig beansprucht.

Der Fahrzeugbestand zum 31.12.2012 stellt sich im Vergleich zu den Vorjahren wie folgt dar:

Fahrzeugart	2012	2011	2010
Transporter bis 3,5 t	58	67	65
Transporter über 3,5 t	2	2	1
Kleinbus	3	3	1
LKW	1	1	2
Kleinwagen	35	37	36
Mittelklasse PKW	16	14	14
Anhänger PKW/LKW	11	11	11
Spezialfahrzeuge	7	8	8
Multicar	2	2	2
Gesamt	135	145	140

Der Fahrzeugbestand hat sich gegenüber dem Vorjahr um 10 Fahrzeuge verringert. Ursächlich verantwortlich hierfür ist, dass ein Kunde im Transporterbereich den Fullservice der neu-mobil nicht mehr genutzt und ein unterbreitetes Angebot nicht angenommen hat.

Im Berichtsjahr erfolgten keine Investitionen in das Anlagevermögen.

Die Gesellschaft erzielte im Berichtsjahr ein Gesamtergebnis in Höhe von 78 TEUR (Vj. 164 TEUR). Dieses wurde an die Muttergesellschaft neu.sw im Zuge des bestehenden Ergebnisabführungsvertrages abgeführt.

Bilanz

Aktiva in TEUR	Ist 2012	Ist 2011	Ist 2010	Abweichung Vorjahr
Anlagevermögen	15	34	47	-19
Immaterielle Vermögensgegenstände	0	0	0	0
Sachanlagen	15	34	47	-19
Finanzanlagen	0	0	0	0
Umlaufvermögen	115	28	32	87
Vorräte	0	0	0	0
Forderungen, sonst. Vermögensgegenstände	115	28	32	87
Kassenbestand, Guthaben	0	0	0	0
Rechnungsabgrenzungsposten	1	2	3	-1
Bilanzsumme	131	64	82	67

Passiva in TEUR	Ist 2012	Ist 2011	Ist 2010	Abweichung Vorjahr
Eigenkapital	25	25	25	0
Gezeichnetes Kapital	25	25	25	0
Rückstellungen	13	11	11	2
Verbindlichkeiten	93	28	46	65
Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0	0
Bilanzsumme	131	64	82	67

Gewinn- und Verlustrechnung

in TEUR	Ist 2012	Ist 2011	Ist 2010	Abweichung Vorjahr
Umsatzerlöse	1.003	981	914	22
+ Bestandsveränderungen/akt. Eigenleistung	0	0	0	0
+ sonstige betriebliche Erträge	128	144	61	-16
= Betriebsleistung	1.131	1.125	975	6
Materialaufwand	728	675	605	53
+ Personalaufwand	57	37	36	20
+ Abschreibungen	19	40	29	-21
+ sonstiger betrieblicher Aufwand	221	178	157	43
= Betriebsaufwand	1.025	930	827	95
= Betriebsergebnis	106	195	148	-89
Zinserträge	2	15	9	-13
- Zinsaufwand	0	3	3	-3
= Finanzergebnis	2	12	6	-10
= Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	108	207	154	-99
- Steuern vom Einkommen und Ertrag	13	25	18	-12
- Sonstige Steuern	17	18	20	-1
- Aufwendungen aus Gewinnabführung	78	164	116	-86
= Jahresüberschuss/-fehlbetrag	0	0	0	0

Kennzahlen zur Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

		Ist 2012	Ist 2011	Ist 2010	Abweichung 2012-2011 relativ
Umsatzrentabilität (vor Steuern)	%	10,8	21,1	16,9	-48,8
Eigenkapitalrentabilität	%	432,0	828,0	616,0	-47,8
Gesamtkapitalrentabilität	%	82,4	323,4	187,8	-74,5
Eigenkapitalquote	%	19,1	39,1	30,5	-51,2
Fremdkapitalquote	%	80,9	60,9	69,5	32,8
Kostendeckungsgrad	%	110,5	122,2	118,6	-9,6
Anlagendeckung I	%	166,7	73,5	53,2	126,8
Liquiditätsverhältnis	%	123,7	100,0	69,6	23,7

3.2 Stadtwirtschaft Neubrandenburg GmbH (SWN)

Stadtwirtschaft Neubrandenburg GmbH
Eschenhof 11
17034 Neubrandenburg

Telefon: 0395 42960-0
Fax: 0395 42960-66

Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens sind Entsorgungs- und andere Dienstleistungen in folgenden Bereichen:

- Entsorgung von Hausmüll und hausmüllähnlichem Gewerbemüll
- Sperrmüllabfuhr
- Fäkalienabfuhr
- Straßenreinigung
- Deponiebetriebe
- Containerdienste
- Wertstofffassung
- Sondermüllfassung aus Haushaltungen
- Pflege und Unterhaltung von Grünanlagen
- Betrieb des Bestattungs- und Friedhofswesens
- Wartung der Stadtbeleuchtung
- andere artverwandte Tätigkeiten

Beteiligungsverhältnisse

Stammkapital	1.380.500,00 EUR	
Gesellschafter	REMONDIS Kommunale Dienste Nord GmbH, Melsdorf	60 %
	Stadt Neubrandenburg	40 %

Rechtliche Verhältnisse

Gründungsdatum	13.12.1990	
HRB-Nummer	484	Amtsgericht Neubrandenburg
Geschäftsführung	Herr	Helmut Seeger, Neubrandenburg
	Herr	Jan Schäfer-Rörig, Ueckermünde

Aufsichtsrat in 2011

Aufsichtsratsvorsitz Mitglieder	Herr	Erwin Braatz
	Herr	Heinrich Zölzer
	Herr	Thomas Templin
	Ratsherr	Dr. Josef Weber
	Herr	Jens Kreutzer

Unternehmensbeteiligungen

- Wertstoffaufbereitungszentrum (WAZ) Freidorf GmbH 74,8 %

Wichtige Verträge

Verträge mit der Stadt Neubrandenburg in den Bereichen:

- Abfalleinsammlung und Sperrmüllerfassung
- Straßenreinigung
- Papierkorbleerung sowie Papier-, Pappe- und Kartonageerfassung
- Pflege der Grünanlagen und Winterdienst

Die Aufgaben der Abfalleinsammlung und Sperrmüllerfassung, der Papierkorbleerung sowie der Papier-, Pappe- und Kartonageerfassung sind nach der Kreisgebietsreform auf den Landkreis Mecklenburgische Seenplatte als Entsorgungsträger übergegangen. Diese Aufgaben erledigt die SWN seit dem 05.09.2011 für den Landkreis.

Verbindung zum städtischen Haushalt und SIM

	Ergebnis-HH	Finanz-HH
Verluststützung		Investitionszuschüsse
Gewinnausschüttung	212.669,38 EUR	Kapitalerhöhung

Personalentwicklung

	2012	2011	2010	Veränderung
Angestellte	15	16	14	-1
gewerbl. Mitarbeiter	55	58	57	-3
Aushilfen gewerblich	21	17	61	+4
Gesamt	91	91	132	0

Geschäftsjahr 2012

Die Stadtwirtschaft Neubrandenburg GmbH ist eine Public Private Partnership der Stadt Neubrandenburg und der REMONDIS-Gruppe. Sie erbringt Dienstleistungen der Kreislaufwirtschaft in der Stadt Neubrandenburg sowie im Raum Ostmecklenburg-Vorpommern. Hierfür stehen Anlagen zur LVP- und Papiersortierung, ein Kompostwerk sowie Brech- und Sortiertechnik zur Verfügung. Weitere Leistungen werden im Rahmen der Stadtreinigung, des Winterdienstes und der Grünanlagenpflege erbracht. Weiterhin wird ein Bestattungsinstitut betrieben.

Die Gesellschaft ist über einen längerfristigen Vertrag für den öffentlich-rechtlichen Entsorgungsträger als beauftragter Dritter tätig. Der Auftrag umfasst die Abfalleinsammlung, Sperrmüllerfassung, die Erfassung von Papier, Pappe und Kartonagen (PPK) und weitere Aufgaben. Für die Stadt Neubrandenburg ist die Gesellschaft unter anderem in der Straßenreinigung, dem Winterdienst und in der Grünanlagenpflege vertraglich gebunden. Die Leistungen Winterdienst und Grünanlagenpflege wurden neu ausgeschrieben und die Gesellschaft erhielt Zuschläge für mehrere Lose. Die Sortierung von Glas und Leichtverpackungen (LVP) wurde zum 31.12.2010 aufgrund eines auslaufenden Vertrags vorläufig eingestellt und bislang nicht wieder aufgenommen; bei der Erfassung von LVP ist die Gesellschaft dagegen im Stadtgebiet weiter tätig. Der Vertrag endete zum 21.12.2012. Die Leistung wird jedoch weiterhin als Subunternehmer erbracht.

Das Jahr 2012 war von sinkenden Altmetallpreisen und Altpapierpreisen um über 30 % geprägt. Insgesamt ist der Verlauf des Berichtsjahres jedoch trotz des weiterhin hohen Wettbewerbsdrucks der Branche als noch zufriedenstellend zu bewerten. Dank eines verhältnismäßig stabilen wirtschaftlichen Umfeldes und trotz einer zunehmend schwierigeren Vermarktungssituation von Sekundärrohstoffen, konnte die Berichtsgesellschaft ihre Planungsziele nahezu erreichen. Die Beteiligung hat stabile Ergebnisse erwirtschaftet.

Die Umsatzerlöse gingen um 40 TEUR bzw. 0,51 % auf 7.711 TEUR (Vorjahr: 7.751 TEUR) zurück. Der Gesamtumsatz wurde mit einem Anteil von 50,4 % im Bereich Logistik, von 22,2 % in der Aufbereitung und Sortierung und von 27,4 % in den sonstigen Aktivitäten erzielt (Vorjahr: 50,6 %; 24,9 %; 24,4 %). Im Bereich Aufbereitung und Sortierung war ein Umsatzrückgang zu beobachten. Durch geringere Inputmengen und entsprechend der Marktpreisentwicklung ging der Umsatz in diesem Bereich auf 1,71 Mio. EUR (Vorjahr: 1,93 Mio. EUR) zurück. Im Bereich Hausmüll trat schon zum Ende des vorlaufenden Geschäftsjahres einwohnerbedingt eine Verringerung der Abholungen ein. Dies hatte im laufenden Berichtsjahr einen Umsatzrückgang auf 2,67 Mio. EUR (Vorjahr: 2,79 Mio. EUR) zur Folge. Im Bereich der sonstigen Umsatzerlöse hat die Gesellschaft einen Zugang auf 2,11 Mio. EUR (Vorjahr: 1,89 Mio. EUR) zu verzeichnen, überwiegend aus den Leistungen im Winterdienst sowie anderen Leistungen. Die sonstigen betrieblichen Erträge betragen im Berichtsjahr 90 TEUR (Vorjahr: 112 TEUR). Diese umfassen im Wesentlichen: Mieteinnahmen, Zuschüsse aus Förderprogrammen und Erträge aus Auflösung von Rückstellungen.

Das Jahresergebnis wird maßgeblich beeinflusst durch einen Anstieg der sonstigen betrieblichen Aufwendungen infolge von erhöhten Reparaturen, Instandhaltungen und sonstigen Verwaltungskosten (+147 TEUR zum Vorjahr).

Der Jahresüberschuss des Geschäftsjahres ist gegenüber dem Vorjahr um 289 TEUR auf 717 TEUR (Vorjahr: 1.006 TEUR) gesunken.

Die SWN ist an der Wertstoffaufbereitungszentrum Freidorf GmbH, Chaussee 4, 17219 Möllenhagen, mit einem Anteil in Höhe von 74,80 % beteiligt. Die Gesellschaft ist auf dem Gebiet der Rückgewinnung sortierter Werkstoffe tätig. Das Jahresergebnis 2012 dieses Unternehmens beträgt 5.430,13 EUR.

Bilanz

Aktiva in TEUR	Ist 2012	Ist 2011	Ist 2010	Abweichung Vorjahr
Anlagevermögen	4.063	4.192	4.237	-129
Immaterielle Vermögensgegenstände	33	637	2	-604
Sachanlagen	3.965	4.093	4.137	-128
Finanzanlagen	98	98	98	0
Umlaufvermögen	1.251	1.101	1.876	150
Vorräte	146	120	125	26
Forderungen, sonst. Vermögensgegenstände	1.097	926	1.094	171
Kassenbestand, Guthaben	8	55	657	-47
Rechnungsabgrenzungsposten	238	238	0	0
Bilanzsumme	5.314	5.293	6.113	21

Passiva in TEUR	Ist 2012	Ist 2011	Ist 2010	Abweichung Vorjahr
Eigenkapital	4.075	4.365	4.468	-290
Gezeichnetes Kapital	1.380	1.380	1.380	0
Kapitalrücklage	0	0	0	0
Gewinnrücklagen	1.978	1.978	1.985	0
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	717	1.006	1.103	-289
Sonderposten mit Rücklageanteil	0	0	0	0
Rückstellungen	324	280	337	44
Verbindlichkeiten	794	614	1.153	180
Rechnungsabgrenzungsposten	29	17	18	12
Passive latente Steuern	92	17	137	75
Bilanzsumme	5.314	5.293	6.113	21

Gewinn- und Verlustrechnung

in TEUR		Ist 2012	Ist 2011	Ist 2010	Abweichung Vorjahr
	Umsatzerlöse	7.712	7.751	8.686	-39
+	Bestandsveränderungen/akt. Eigenleistung	1	-2	6	3
+	sonstige betriebliche Erträge	90	112	201	-22
=	Betriebsleistung	7.802	7.861	8.893	-59
	Materialaufwand	1.564	1.640	2.014	-76
+	Personalaufwand	2.451	2.490	2.796	-39
+	Abschreibungen	435	432	459	3
+	sonstiger betrieblicher Aufwand	2.117	1.969	2.082	148
=	Betriebsaufwand	6.597	6.531	7.351	66
=	Betriebsergebnis	1.205	1.330	1.542	-125
	Erträge aus Beteiligungen	0	0	35	0
	Zinserträge	3	6	8	-3
-	Zinsaufwand	2	0	1	2
=	Finanzergebnis	1	6	42	-5
=	Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	1.236	1.336	1.584	-100
-	Steuern vom Einkommen und Ertrag	470	281	433	189
-	Sonstige Steuern	49	49	48	0
=	Jahresüberschuss/-fehlbetrag	717	1.006	1.103	-289

Kennzahlen zur Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

		Ist 2012	Ist 2011	Ist 2010	Abweichung 2012-2011 relativ
Umsatzrentabilität (vor Steuern)	%	16,0	17,2	18,2	- 7,0
Eigenkapitalrentabilität	%	30,3	30,6	35,4	-1,0
Gesamtkapitalrentabilität	%	23,3	25,2	25,9	-7,5
Eigenkapitalquote	%	76,7	82,5	73,1	-7,5
Fremdkapitalquote	%	23,3	17,5	26,9	33,1
Kostendeckungsgrad (ohne Erträge aus Beteiligungen)	%	118,8	120,5	121,1	-1,4
Anlagendeckung I	%	100,3	104,1	105,5	-3,7
Liquiditätsverhältnis	%	157,6	179,3	162,7	-12,1

3.3 Ostmecklenburgisch-Vorpommersche Verwertungs- und Deponie GmbH (OVVD)

Ostmecklenburgisch-Vorpommersche Verwertungs- und Deponie GmbH
Zum Kranichmoor
17091 Rosenow

Telefon: 039602 296-0
Fax: 039602 296-90
Internet: www.ovvd.de

Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens ist das Errichten, Betreiben und Unterhalten von Verwertungs- und Abfallentsorgungsanlagen sowie die Nachsorge, insbesondere zur Entsorgung von Abfällen aus dem Gebiet der Stadt Neubrandenburg und der Landkreise Mecklenburgische Seenplatte und Vorpommern-Greifswald.

Beteiligungsverhältnisse

Stammkapital	52.750 EUR	
Gesellschafter	Landkreis Mecklenburgische Seenplatte	55,7 %
	Landkreis Vorpommern-Greifswald	26,4 %
	Stadt Neubrandenburg	17,9 %

Entsprechend den Beschlüssen des Landkreises Mecklenburgische Seenplatte vom 11.01.2012, des Landkreises Vorpommern Greifswald vom 15.03.2012 und der Stadt Neubrandenburg vom 09.02.2012 wurde der Gesellschaftsvertrag in § 3 Stammkapital und Stammeinlage hinsichtlich der Zusammensetzung der Gesellschafter als Folge der Kreisgebietsreform 2011 geändert.

Rechtliche Verhältnisse

Gründungsdatum	14.06.1991	
HRB-Nummer	1101	Amtsgericht Neubrandenburg
Geschäftsführung	Herr	Hans-Jürgen Geier

Aufsichtsratsvorsitz	Herr	Jörg Hasselmann
Stellvertreter	Herr	Heinz-Fritz Müller
	Herr	Christian Pegel
	Herr	Günter Jeschke
	Frau	Irina Parlow
weitere Mitglieder	Herr	Vincent Kokert
	Frau	Beate Schlupp

Unternehmensbeteiligungen

- Ostmecklenburgisch-Vorpommersche Abfallbehandlungs- und -entsorgungsgesellschaft mbH (ABG), Rosenow

51 %

Wichtige Verträge

- Geschäftsbesorgungsvertrag mit der ABG

Personalentwicklung

	2012	2011	2010	Veränderung
Angestellte/Arbeiter	61	60	60	+1
Gesamt	61	60	60	+1
Auszubildende	5	6	6	-1

Geschäftsjahr 2012

Schwerpunkte der Geschäftstätigkeit im Jahr 2012 waren:

a) Wirtschaftlicher Betrieb der Abfallentsorgungsanlage Rosenow und der Umschlagstationen Jatznick, Demmin, Neustrelitz, Freidorf und Stern

Die OWD hat im Jahr 2012 eine ausreichende Entsorgungssicherheit für die Gesellschafter der OWD GmbH gewährleistet.

Die ABG betreibt als Tochterunternehmen der OWD die mechanisch-biologische Abfallbehandlungsanlage in Rosenow. Alle Abfälle der Gesellschafter der OWD werden in dieser Anlage behandelt. Für die OWD bleiben die Aufgaben des Betriebes der Umschlagstationen, der Logistik zur ABA Rosenow sowie die Entsorgung der Rottefraktion bzw. die Deponierung der dafür zugelassenen mineralischen Abfallarten.

Im Geschäftsjahr 2012 hat die OWD GmbH 117,0 Tt Abfall zur Behandlung angenommen, darunter 110,0 Tt Haus- und Sperrmüll der OWD-Gesellschafter, im Vergleich zum Vorjahr war die Abfallmenge um 2,5 % rückläufig.

Auf der Deponie wurden 103 Tt Abfälle abgelagert.

b) Geschäftsbetrieb der gemischtwirtschaftlichen Gesellschaft – Ostmecklenburgisch-Vorpommersche Abfallbehandlungs- und -entsorgungsgesellschaft mbH (ABG mbH)

Weitere Informationen hierzu siehe Punkt 3.3.1.

Die kommunalen Mengen sind nahezu unverändert gegenüber dem Vorjahr.

2012 wurde die Biobrennstofflinie in der Nachrottehalle errichtet. Der aufbereitete Biobrennstoff (fein) und die Biobrennstofffraktion (grob) werden als Ersatzbrennstoff an das Heizkraftwerk Stavenhagen geliefert. Damit ist die ABG in der Lage, ohne bauliche Investitionen mit den vorhandenen Rottetunneln die Kapazität der Behandlung der Organikfraktion zu erhöhen.

Der Stoffstrom heizwertreiche Fraktion der ABA wird gemäß langfristigem Vertrag im Wesentlichen in das Heizkraftwerk Stavenhagen geleitet. Durch die verstärkte Trocknung von organischen Abfällen wird eine zusätzliche heizwertreiche Fraktion erzeugt.

Mit dem Envia-Holzwerk in Malchin wurden die direkten Beziehungen ausgebaut. Damit wird der Stoffstrom Holz der ABG direkt zum Holzwerk Malchin geliefert.

In das Energiekonzept der OVD sind die Energieeffizienzmaßnahmen der ABG aufgenommen worden und zeigen Erfolge.

Die Schrottvermarktung führte infolge der Preisveränderungen am Markt zu einem positiven Ergebnis.

Die Berichtsgesellschaft hat im Geschäftsjahr 2012 einen Überschuss in Höhe von 4.492 TEUR (Vorjahr: 2.424 TEUR) erzielt.

Bilanz

Aktiva in TEUR	Ist 2012	Ist 2011	Ist Abweichung 2010 Vorjahr	
Anlagevermögen	31.562	23.265	27.877	8.297
Immaterielle Vermögensgegenstände	14	11	19	3
Sachanlagen	20.023	13.229	12.840	6.794
Finanzanlagen	11.525	10.025	15.018	1.500
Umlaufvermögen	19.856	26.001	23.785	-6.145
Vorräte	4	7	17	-3
Forderungen, sonst. Vermögensgegenstände	2.577	7.341	7.120	-4.764
Wertpapiere	730	1.265	1.264	-535
Kassenbestand und Guthaben	16.545	17.388	15.384	-843
Rechnungsabgrenzungsposten	64	53	57	11
Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung	260	135	0	125
Bilanzsumme	51.742	49.454	51.719	2.288
Passiva in TEUR	Ist 2012	Ist 2011	Ist 2010	Abweichung Vorjahr
Eigenkapital	24.797	21.804	19.379	2.993
Gezeichnetes Kapital	53	53	53	1
Kapitalrücklage	254	254	253	0
Gewinnrücklage	2.544	2.544	2.544	0
Gewinnvortrag	17.454	16.529	15.553	925
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	4.492	2.424	976	2.068
Rückstellungen	19.809	25.081	30.493	-5.272
Verbindlichkeiten	6.672	1.303	873	5.369
Rechnungsabgrenzungsposten	0	67	123	-67
Passive latente Steuern	464	1.199	851	-735
Bilanzsumme	51.742	49.454	51.719	2.288

Gewinn- und Verlustrechnung

in TEUR		Ist 2012	Ist 2011	Ist 2010	Abweichung Vorjahr
	Umsatzerlöse	17.575	17.566	16.589	9
+	Bestandsveränderungen/akt. Eigenleistung	0	0	0	0
+	sonstige betriebliche Erträge	988	1.310	1.021	-322
=	Betriebsleistung	18.563	18.876	17.610	-313
	Materialaufwand	6.000	10.530	10.623	-4.530
+	Personalaufwand	2.470	2.368	2.458	102
+	Abschreibungen	1.842	1.975	1.938	-133
+	sonstiger betrieblicher Aufwand	2.960	2.051	1.959	909
=	Betriebsaufwand	13.272	16.924	16.978	-3.652
=	Betriebsergebnis	5.291	1.952	632	3.339
	Erträge aus Ausleihungen d. Finanzanlagevermögens	729	598	696	131
+	Zinserträge	1.320	1.484	746	-164
-	Zinsaufwand	1.120	511	316	609
=	Finanzergebnis	929	1.571	1.126	-642
=	Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	6.219	3.523	1.758	2.696
-	Steuern vom Einkommen und Ertrag	1.694	1.074	754	620
-	sonstige Steuern	33	25	28	8
=	Jahresüberschuss/-fehlbetrag	4.492	2.424	976	2.068

Kennzahlen zur Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

		Ist 2012	Ist 2011	Ist 2010	Abweichung 2012-2011 relativ
Umsatzrentabilität (vor Steuern)	%	35,4	20,1	10,6	76,1
Eigenkapitalrentabilität	%	25,1	16,2	9,1	54,9
Gesamtkapitalrentabilität	%	19,7	7,1	3,4	77,5
Eigenkapitalquote	%	47,9	44,1	37,5	8,6
Fremdkapitalquote	%	52,1	55,9	62,5	-6,8
Kostendeckungsgrad	%	150,4	120,2	110,2	25,1
Anlagendeckung I	%	78,6	93,7	69,5	-16,1
Liquiditätsverhältnis	%	194,3	252,9	374,9	-23,2

3.3.1 Ostmecklenburgisch-Vorpommersche Abfallbehandlungs- und -entsorgungsgesellschaft mbH (ABG)

Ostmecklenburgisch-Vorpommersche Abfallbehandlungs- und -entsorgungsgesellschaft mbH
Zum Kranichmoor
17091 Rosenow

Telefon: 039602 296-0

Fax: 039602 296-90

Internet: www.ovvd.de

Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens ist das Errichten, Betreiben und Unterhalten von Abfallbehandlungsanlagen und sonstigen Verwertungs- und Abfallentsorgungsanlagen sowie die Nachsorge, insbesondere zur Entsorgung von Abfällen aus dem Gebiet der Stadt Neubrandenburg und der Landkreise Mecklenburgische Seenplatte und Vorpommern-Greifswald.

Beteiligungsverhältnisse

Stammkapital	50.000,00 EUR	
Gesellschafter	Ostmecklenburgisch-Vorpommersche Verwertungs- und Deponie GmbH	51,0 %
	Remondis Ueckermünde GmbH	24,5 %
	Nehlsen GmbH & Co. KG Bremen	24,5 %

Rechtliche Verhältnisse

Gründungsdatum	05.11.2003	
HRB-Nummer	6150	Amtsgericht Neubrandenburg
Geschäftsführung	Herr	Hans-Jürgen Geier
	Herr	Jörg Pagels
	Herr	Helmut Seeger
Prokura	Herr	Eiko Potreck
Aufsichtsratsvorsitz	Herr	Heinz-Fritz Müller
Stellvertreter	Herr	Erwin Braatz
weitere Mitglieder	Herr	Thomas Templin
	Herr	Vincent Kokert
	Herr	Lutz Siewek
	Frau	Irina Parlow
	Herr	Günter Jeschke
	Frau	Beate Schlupp
	Herr	Jörg Hasselmann
	Herr	Karl-Heinz Plepla
	Herr	Christian Pegel

Unternehmensbeteiligungen

- keine -

Wichtige Verträge

- Geschäftsbesorgungsvertrag mit der OVD GmbH

Personalentwicklung

	2012	2011	2010	Veränderung
Angestellte	1	1	1	0
gewerbliche Arbeitnehmer	29	29	29	0
Gesamt	30	30	30	0

Geschäftsjahr 2012

Schwerpunkte der Geschäftstätigkeit im Jahr 2012 waren:

a) Betrieb der Abfallbehandlungsanlage (ABA):

Im Geschäftsjahr ist die mechanisch-biologische Abfallbehandlungsanlage störungsfrei und ohne größere Ausfälle gelaufen.

Die behandelten Abfallmengen haben sich 2012 stabilisiert. Die Entsorgungspreise der ABG mbH befinden sich auf einem marktfähigen Niveau. Das Jahr 2012 verlief für die ABG positiv. Die Gesellschaft hat im Geschäftsjahr ein Ergebnis von 735 TEUR erreicht. Die Inbetriebnahme des Netzknotens 2011 und damit die Möglichkeit der Inselversorgung der AEA Rosenow durch das BHKW der Deponie führten im Geschäftsjahr zu einer verbesserten Kostenstruktur.

b) Stoffstrommanagement:

Die Stoffströme wurden gemäß langfristigem Vertrag im Wesentlichen in das Heizkraftwerk Stavenhagen geleitet. Mit dem Envia-Holzwerk Malchin wurden direkte Beziehungen ausgebaut. Damit wird der Stoffstrom Holz der ABG direkt zum Holzwerk Malchin geliefert.

Durch die Optimierung der mechanischen Aufbereitung konnte die ausgeschleuste Holzfraktion verdoppelt werden. Auch die Metallfraktion Fe und NE konnten wesentlich gesteigert werden.

Die Biobrennstofflinie wurde in der Nachrottehalle errichtet. Damit ist die ABG in der Lage, ohne bauliche Investitionen mit den vorhandenen Rottetunneln die Organikfraktion biologisch zu trocknen und durch die neu errichtete Anlage Brennstoff in unterschiedlicher Qualität erzeugen.

Die Schrottvermarktung führte infolge der Preisveränderungen am Markt zu einem positiven Ergebnis.

Die Gesellschaft erwirtschaftete in 2012 einen Jahresüberschuss von 517 TEUR (Vorjahr: 707 TEUR).

Bilanz

Aktiva in TEUR	Ist 2012	Ist 2011	Ist Abweichung 2010 Vorjahr	
Anlagevermögen	16.064	17.098	18.231	-1.034
Immaterielle Vermögensgegenstände	0	0	0	0
Sachanlagen	16.064	17.098	18.231	-1.034
Finanzanlagen	0	0	0	0
Umlaufvermögen	2.547	4.236	4.489	-1.689
Vorräte	161	168	250	-7
Forderungen, sonst. Vermögensgegenstände	1.507	1.568	1.128	-61
Kassenbestand und Guthaben	879	2.500	3.111	-1.621
Rechnungsabgrenzungsposten	125	119	115	6
Bilanzsumme	18.736	21.453	22.835	-2.717
Passiva in TEUR	Ist 2012	Ist 2011	Ist Abweichung 2010 Vorjahr	
Eigenkapital	2.649	2.131	1.424	518
Gezeichnetes Kapital	50	50	50	0
Gewinn-/Verlustvortrag	2.081	1.374	468	707
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	517	707	906	-190
Rückstellungen	670	470	740	200
Verbindlichkeiten	15.418	18.852	20.671	-3.434
Bilanzsumme	18.736	21.453	22.835	-2.717

Gewinn- und Verlustrechnung

in TEUR	Ist 2012	Ist 2011	Ist 2010	Abweichung Vorjahr
Umsatzerlöse	15.619	15.877	16.123	-258
+ Bestandsveränderungen/akt. Eigenleistung	0	0	0	0
+ sonstige betriebliche Erträge	95	260	641	-165
= Betriebsleistung	15.714	16.137	16.764	-423
Materialaufwand	8.951	8.973	9.276	-22
+ Personalaufwand	1.077	1.063	997	14
+ Abschreibungen	2.372	2.335	2.507	37
+ sonstiger betrieblicher Aufwand	1.875	1.962	1.739	-87
= Betriebsaufwand	14.275	14.333	14.519	-58
= Betriebsergebnis	1.439	1.804	2.245	-365
+ Zinserträge	5	12	12	-7
- Zinsaufwand	710	822	977	-112
= Finanzergebnis	-705	-810	-965	105
= Ergebnis d. gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	734	994	1.280	-259
- Steuern vom Einkommen und Ertrag	206	275	362	-69
- Sonstige Steuern	12	12	12	0
= Jahresüberschuss/-fehlbetrag	516	707	906	-191

Kennzahlen zur Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

		Ist 2012	Ist 2011	Ist 2010	Abweichung 2012-2011 relativ
Umsatzrentabilität (vor Steuern)	%	4,7	6,3	7,9	-25,4
Eigenkapitalrentabilität	%	27,7	46,6	89,9	-40,6
Gesamtkapitalrentabilität	%	3,9	4,6	5,6	-15,2
Eigenkapitalquote	%	14,1	9,9	6,2	42,4
Fremdkapitalquote	%	85,9	90,1	93,8	-4,6
Kostendeckungsgrad	%	115,8	106,6	108,3	8,6
Anlagendeckung I	%	16,5	12,5	7,8	32
Liquiditätsverhältnis	%	125,9	118,0	126,8	6,7

4. Arbeitsförderung, Sozial- und Jugendarbeit

4.1 NEUMAB-WQG Wirtschaftsentwicklungs- und Qualifizierungsgesellschaft mbH Neubrandenburg (NEUMAB-WQG)

NEUMAB-WQG Wirtschaftsentwicklungs- und Qualifizierungsgesellschaft mbH Neubrandenburg
Kirschenallee 26
17033 Neubrandenburg

Telefon: 0395 7763-0
Fax: 0395 7763-129
Internet: www.neumab-wqg.de

Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens ist die Beschäftigung von erwerbslosen hilfebedürftigen Bürgern aus der Stadt und dem Umkreis von Neubrandenburg in Maßnahmen unterschiedlicher Förderprogramme mit Tätigkeiten in den Bereichen: Umweltverbesserung, soziale Dienste, Kulturarbeit, Denkmalpflege, Verbesserung des Wohnumfeldes sowie Verbesserung der wirtschaftsnahen und touristischen Infrastruktur.

Die Gesellschaft ist eine Organisation für Arbeitsmarkt- und Strukturentwicklung, die als leistungsfähiger Partner der Bundesagentur für Arbeit, des Landes Mecklenburg-Vorpommern und der Stadt Neubrandenburg zur Integration von Arbeitslosen und von Arbeitslosigkeit Bedrohter arbeitet. Dies beinhaltet:

- Die Beratung und Betreuung von Personen, insbesondere Arbeitsloser und von Arbeitslosigkeit Bedrohter, die aufgrund gesetzlicher Voraussetzungen Weiter- und Fortbildungsmaßnahmen der Wiedereingliederung in den Arbeitsmarkt in Anspruch nehmen können einschließlich ihrer Qualifizierung.
- Die Durchführung von arbeitsmarktpolitischen, beschäftigungswirksamen Projekten mit dem Ziel der Entlastung des Arbeitsmarktes unter Nutzung der Instrumente des 2. Arbeitsmarktes.
- In enger Zusammenarbeit mit der Agentur für Arbeit Neubrandenburg werden zugewiesene Arbeitslose befristet in der Gesellschaft eingestellt. In diesen Maßnahmen erhalten vorrangig Langzeitarbeitslose die Möglichkeit, ihre Arbeitsfähigkeit wieder neu aufzubauen und zum Teil neue Arbeitsinhalte zu erlernen und zu festigen. Unter fachlicher, organisatorischer und sozialpädagogischer Anleitung und Betreuung durch die Gesellschaft werden Personengruppen mit Arbeiten und Aufgaben betraut, die im öffentlichen Interesse liegen und sonst nicht oder erst zu einem späteren Zeitpunkt durchgeführt werden können bzw. gemeinnützig sind. Maßnahmeninhalte sind Tätigkeiten in den Bereichen:

- Umweltverbesserung;
- soziale Dienste;
- Kulturarbeit;
- Denkmalpflege;
- Verbesserung des Wohnumfeldes:
- Verbesserung der wirtschaftsnahen und touristischen Infrastruktur;
- Jugendarbeiten;
- Erneuerbare Energien

- Zusätzlich werden in der Gesellschaft in geringem Umfang Arbeitnehmer in einem abgegrenzten gewerblichen Bereich beschäftigt, der ohne Fördermittel arbeitet. Der wirtschaftliche Geschäftsbetrieb dient dazu, den weiteren Ausbau und die Stabilisierung der Gesellschaft zu unterstützen und dauerhaft Arbeitsplätze im gewerblichen Bereich zu schaffen. Ausgliederungen von privaten Unternehmen in den gewerblichen Bereich sind ein wesentliches Ziel der Gesellschaft. Der wirtschaftliche Geschäftsbetrieb besteht aus den Bereichen:

- Vertrieb und Montage von Bauelementen;
- Entkernung und Abriss;
- Holzverarbeitung, Fertigung und Aufstellung von Holzzeugnissen;

- Verwaltung und Nutzung von Gebäuden und Grundstücken;
- Reparatur, Instandsetzung und Dienstleistung von und an Gebäuden und Anlagen

Beteiligungsverhältnisse

Stammkapital	25.600,00 EUR	
Gesellschafter	Stadt Neubrandenburg	100 %

Rechtliche Verhältnisse

Gründungsdatum	1.01.2002	durch Verschmelzung der NEUMAB ABS mbH auf die WQG mbH
HRB-Nummer	1274	Amtsgericht Neubrandenburg
Geschäftsführung	Herr Herr	Frank Nötzel Guntram Prohaska
Prokura	Frau	Dorothee Nitsch

Unternehmensbeteiligungen

- keine -

Verbindung zum städtischen Haushalt

	Ergebnis-HH	Finanz-HH
Verluststützung		Investitionszuschüsse
Projektförderung	203.000,00 EUR	Kapitalerhöhung

Personalentwicklung

	2012	2011	2010	Veränderung
Angestellte / Arbeiter	18	21	14	3

Geschäftsjahr 2012

Die NEUMAB-WQG mbH ist die Gesellschaft für Arbeitsmarkt- und Strukturentwicklung der Stadt Neubrandenburg. Sie finanziert sich vornehmlich aus Zuschüssen des Jobcenter Neubrandenburg, Mecklenburg-Strelitz, des Landes Mecklenburg-Vorpommern, des Landkreises Mecklenburgische Seenplatte und der Stadt Neubrandenburg. In geringem Umfang erwirtschaftet sie Eigenmittel aus sonstiger Geschäftstätigkeit.

Im Rahmen der seit dem 04.09.2011 in Kraft getretenen Kreisgebietsreform und dem damit verbundenen Verlust des Status kreisfreie Stadt Neubrandenburg sind die Zuständigkeiten für den sozialen Bereich an den Landkreis abgegeben worden. Dieser sieht aufgrund seiner allgemeinen Haushaltslage keine Möglichkeiten soziale Projekteinhalte der NEUMAB-WQG mbH zu bezuschussen, da es sich hierbei ausschließlich um freiwillige Leistungen handelt.

Zeitgleich ist auch die Stadt Neubrandenburg angehalten, ihre freiwilligen Leistungen weiter zu reduzieren und mangels Zuständigkeit soziale Projekte nicht mehr im Rahmen des städtischen Haushalts zu fördern. Dies hatte sinkende Zuschüsse zur Projektförderung zur Folge.

Außerdem änderten sich durch das Inkrafttreten des Gesetzes zur Verbesserung der Eingliederungschancen am Arbeitsmarkt, das arbeitsmarktpolitische Instrumente zusammenfasst und deren Flexibilität erhöht, am 01.04.2012 die Arbeitsförderbedingungen umfassend.

Um sich den genannten Faktoren anzupassen, wurden seit Jahresbeginn durch die Geschäftsleitung verstärkte Anstrengungen zur Neuausrichtung der NEUMAB-WQG mbH unternommen. Kernstück dieser Neuausrichtung ist die Beschaffung zusätzlicher Einnahmen durch die Konsolidierung und den Ausbau folgender 3 Säulen:

- Tätigkeiten im Bereich von Fördermaßnahmen nach § 16 SGB II (Arbeitsgelegenheiten),
- Geförderte und freie Bildungsangebote sowie
- Arbeiten im Wirtschaftlichen Geschäftsbereich

Die notwendige Basis wurde bereits 2011 durch die Einführung des QM-Systems nach DIN ISO 9001:2008, durch die Zertifizierung nach der Anerkennungs- und Zulassungsverordnung Weiterbildung sowie durch die Zulassung ausgewählter Maßnahmen geschaffen. So konnte 2012 die Qualifizierung für Langzeitarbeitslose im Bereich Bautechnik ganzjährig etabliert und ausgebaut werden. Das bestehende QM-System wurde entsprechend der neuen „Akkreditierungs- und Zulassungsverordnung Arbeitsförderung“ (AZAV) aktualisiert. Damit ist auch weiterhin die Durchführung von Weiterbildungsmaßnahmen möglich sowie der bestehenden Arbeitsgelegenheiten (AGH). Die entsprechende Zertifizierung zur Trägerzulassung erfolgte am 02.10.2012. Auf dieser Grundlage werden weitere Maßnahmen-zertifizierungen beantragt und den Jobcentern angeboten.

Zusätzlich ist die NEUMAB-WQG mbH seit dem 04.01.2012 berechtigt, den Zusatz „Staatlich anerkannte Einrichtung nach dem Weiterbildungsfördergesetz des Landes Mecklenburg-Vorpommern“ zu führen.

Die Gesellschaft betreute in 2012 insgesamt 555 Teilnehmer (Vorjahr: 695) in 121 Maßnahmen (Vorjahr: 163) und gehörte damit weiterhin zu den stärksten Partnern des Jobcenters „Vier-Tore-Job-Service“ Neubrandenburg.

Die Kontakte zum Jobcenter Mecklenburg/Strelitz wurden intensiviert mit dem Ziel, durch Erweiterung des Wirkungsbereiches die Leistungsfähigkeit und Effizienz des Unternehmens zu verbessern und so den Haushalt der Stadt zu entlasten. Dem entsprechend konnten 8 AGH-Maßnahmen mit insgesamt 49 Teilnehmern initiiert und durchgeführt sowie Teilnehmer für die Qualifizierung im Bereich Bautechnik gewonnen werden.

Unterteilt nach den unterschiedlichen Förderprogrammen stellte sich die Beschäftigungssituation im öffentlich geförderten Bereich wie folgt dar:

Art der Beschäftigung	2012		2011	
	AK	Maßnahmen	AK	Maßnahmen
Arbeitsbeschaffungsmaßnahmen (ABM)	0	0	0	0
Arbeitsgelegenheiten mit Aufwandsentschädigung	420	65	362	65
Arbeitsgelegenheiten mit Entgelt	6	1	229	50
Beschäftigungsverhältnisse nach § 16 e SGB II	15	15	13	13
Kommunalkombi	10	9	11	10
Weiterbildungsmaßnahme Bau nach SGB III	29	1	15	1
Bürgerarbeit	75	30	65	24
Gesamt	555	121	695	163

Für die Planung, Betreuung und Abrechnung aller Maßnahmen setzte die Gesellschaft im Jahresdurchschnitt 17 fest angestellte und 5 befristet angestellte Mitarbeiter ein.

Insbesondere bei Arbeitsgelegenheiten erfolgt keine auskömmliche Finanzierung, da hier das Jobcenter vom Nutznießer der ausgeführten Arbeiten eine Beteiligung an den Kosten erwartet. Aus diesem Grund wurden durch die Stadt Neubrandenburg auch in diesem Berichtsjahr wieder Mittel in einer Höhe von insgesamt 203 TEUR (Vj. 252 TEUR) zur Projektförderung an die Gesellschaft ausgereicht.

Im Rahmen der Haushaltskonsolidierung der Stadt Neubrandenburg wurden Kürzungen in der Projektförderung durch die Stadt Neubrandenburg in Höhe von 75 TEUR für Projekte in der Beschäftigungsförderung vorgenommen. Es ist der NEUMAB – WQG mbH im Berichtszeitraum gelungen, durch die Durchführung von Bildungsmaßnahmen und den Ausbau des wirtschaftlichen Geschäftsbetriebes weitere Deckungsbeiträge in Höhe von 26,4 TEUR zu erwirtschaften. Gründe hierfür sind die konsequente Umsetzung des Konzepts zur inhaltlichen Neuausrichtung der NEUMAB – WQG mbH sowie die vorausschauende Personalpolitik.

Auch im Jahr 2012 konnten von der Gesellschaft Vermittlungen in den 1. Arbeitsmarkt erreicht werden. So haben 41 Mitarbeiter durch aktive Einflussnahme eine Tätigkeit im 1. Arbeitsmarkt aufgenommen oder eine Aus- oder Weiterbildung begonnen.

Die Gesellschaft schloss das Geschäftsjahr 2012 mit einem Verlust in Höhe von 48,6 TEUR.

Bilanz

Aktiva in TEUR	Ist 2012	Ist 2011	Ist Abweichung 2010 Vorjahr	
Anlagevermögen	508	416	270	92
Immaterielle Vermögensgegenstände	0	0	0	0
Sachanlagen	508	416	270	92
Finanzanlagen	0	0	0	0
Umlaufvermögen	352	475	403	-123
Vorräte	3	3	3	0
Forderungen, sonst. Vermögensgegenstände	56	62	84	-6
Kassenbestand und Guthaben	293	410	316	-117
Rechnungsabgrenzungsposten	5	5	7	0
Bilanzsumme	865	896	680	-31

Passiva in TEUR	Ist 2012	Ist 2011	Ist Abweichung 2010 Vorjahr	
Eigenkapital	476	524	495	-48
Gezeichnetes Kapital	26	26	26	0
Kapitalrücklage	23	23	23	0
Gewinnrücklage	122	122	122	0
Gewinnvortrag	353	324	313	29
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	-49	29	11	-78
Sonderposten für Investitionszuschüsse	9	10	11	-1
Sonderposten mit Rücklageanteil	0	0	0	0
Rückstellungen	29	90	54	-61
Verbindlichkeiten	263	164	34	99
Rechnungsabgrenzungsposten	72	91	68	-19
Passive latente Steuern	16	17	18	-1
Bilanzsumme	865	896	680	-31

Gewinn- und Verlustrechnung

in TEUR		Ist 2012	Ist 2011	Ist 2010	Abweichung Vorjahr
	Umsatzerlöse	276	200	220	76
+	Bestandsveränderungen/akt. Eigenleistung	1	0	0	1
+	sonstige betriebliche Erträge	1.795	2.158	1.984	-363
=	Betriebsleistung	2.072	2.358	2.204	-286
	Materialaufwand	27	24	29	3
+	Personalaufwand	1.735	1.923	1.794	-188
+	Abschreibungen	29	22	25	7
+	sonstiger betrieblicher Aufwand	347	342	333	5
=	Betriebsaufwand	2.138	2.311	2.181	-173
=	Betriebsergebnis	-66	47	23	-113
	Zinsen und ähnliche Erträge	3	3	4	0
-	Zinsen und ähnliche Aufwendungen	4	4	0	0
=	Finanzergebnis	-1	-1	4	0
=	Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-67	46	27	-113
-	Steuern vom Einkommen und Ertrag	-27	11	8	-38
-	Sonstige Steuern	9	6	8	3
=	Jahresüberschuss/-fehlbetrag	-49	29	11	-78

Kennzahlen zur Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

		Ist 2012	Ist 2011	Ist 2010	Abweichung 2012-2011 relativ
Umsatzrentabilität (vor Steuern)	%	negativ	23,0	12,3	-
Eigenkapitalrentabilität	%	negativ	8,7	5,4	-
Gesamtkapitalrentabilität	%	negativ	5,1	4,0	-
Eigenkapitalquote	%	55,0	59,0	73,6	-6,8
Fremdkapitalquote	%	45,0	41,0	26,4	9,8
Kostendeckungsgrad	%	96,9	145,2	101,2	-33,26
Anlagendeckung I	%	93,7	127,2	185,4	-26,3
Liquiditätsverhältnis	%	288,5	650,7	1.221,2	-55,7

4.2 Sozial- und Jugendzentrum Hinterste Mühle gGmbH (SJZ)

Sozial- und Jugendzentrum Hinterste Mühle gGmbH
Hinterste Mühle 2
17033 Neubrandenburg

Telefon: 0395 76959-25
Fax: 0395 76959-22
Internet: www.hinterste-muehle.de

Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens ist die Beschäftigung mit Kindern und Jugendlichen als Träger der Kinder- und Jugendarbeit gemäß § 11 und Träger der Jugendsozialarbeit gemäß § 13 des SGB VIII, die Förderung der Kultur, der Bildung und Erziehung sowie die Förderung des Umwelt- und Landschaftsschutzes.

Der Zweck des Unternehmens wird vor allem verwirklicht durch

- die Errichtung und Betreibung des Zentrums für Kinder-, Jugend- und Sozialarbeit Hinterste Mühle,
- Projekte zur Förderung der beruflichen Bildung und Qualifizierung, z. B. berufsvorbereitende Maßnahmen,
- Projekte zur Integration sozial Benachteiligter und Behinderter,
- Gestaltung und Pflege von Naturschutz- und Landschaftsschutzgebieten,
- arbeitstherapeutische Beschäftigung und berufs- und sozialpädagogische Betreuung von schwer vermittelbaren und zuvor längere Zeit arbeitslosen Personen, insbesondere Suchtkranke, Arbeitsentwöhnte und Behinderte, um dadurch deren Eingliederung in den normalen Arbeitsprozess zu fördern.

Die Gesellschaft ist ein „non-profit-Unternehmen“ und verfolgt ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige Zwecke.

Beteiligungsverhältnisse

Stammkapital	25.600,00 EUR	
Gesellschafter	Stadt Neubrandenburg	100 %

Rechtliche Verhältnisse

Gründungsdatum	28.11.1991	
HRB-Nummer	1713	Amtsgericht Neubrandenburg
Geschäftsführung	Herr Frank Nötzel Herr Guntram Prohaska	

Unternehmensbeteiligungen

- keine -

Wichtige Verträge

Im Zeitpunkt der Landkreisneuordnung sind die pflichtigen Aufgaben der Kinder, Jugend- und Sozialarbeit ab dem 05.09.2011 von der Stadt auf den neuen Landkreis Mecklenburgische Seenplatte übergegangen. Der Landkreis signalisierte, die Kinder- und Jugendarbeit im SJZ nicht mehr in dem bisherigen (städtischen) Umfang zu fördern. Im Jahr 2012 fasste die Stadtvertretung Neubrandenburg den Beschluss, dass SJZ als nunmehr freiwillige Leistung unter reduzierten Finanzierungsbedingungen fortzuführen. Ein entsprechender Betrauungsakt wurde für die Jahre 2013 bis 2016 beschlossen.

Verbindung zum städtischen Haushalt

	Ergebnis-HH	Finanz-HH
Projektförderung		Investitionszuschüsse
Sonstiges	264.600,00 EUR	

Personalentwicklung

	2012	2011	2010	Veränderung
Angestellte unbefristet	6	9	11	-3
Befristet Beschäftigte	2	1	2	+1
MAE-Maßnahmen*	0	2	64	-2
gesamt	8	12	77	-4

*(MAE-Mehraufwandsentschädigung)

Geschäftsjahr 2012

Die Tätigkeit der Sozial- und Jugendzentrum Hinterste Mühle gGmbH ist gemäß Gesellschaftsvertrag darauf gerichtet, Projekte mit gemeinnützigen Inhalten durchzuführen.

Die Gesellschaft bewirtschaftete den Standort Hinterste Mühle sowie das Tiergehege im Kulturpark im Auftrag der Stadt Neubrandenburg. Als Leistung bietet die Gesellschaft Projekte der Kinder- und Jugendarbeit sowie Übernachtungsangebote im Schullandheim an.

Die Gesellschaft ist im Rahmen eines Management- und Dienstleistungsvertrages der Führung der Neubrandenburger Wohnungsgesellschaft mbH unterstellt.

Im Rahmen der Einkreisung der Stadt Neubrandenburg am 04.09.2011 gingen deren bis dahin pflichtigen Aufgaben der Kinder- und Jugendarbeit auf den neuen Landkreis Mecklenburgische Seenplatte über. Dies hatte Auswirkungen auf die vorwiegende Zuschussfinanzierung der Gesellschaft. Über 50 % der Zuschüsse verwendete die Gesellschaft bisher für die Kinder- und Jugendarbeit. Der neue Aufgabenträger Landkreis wird eine kontinuierliche Förderung in annähernd gleicher Höhe nicht mehr gewähren. Die Stadt wird im Zuge der Haushaltskonsolidierung die nunmehr für sie freiwillige Aufgabe der Kinder- und Jugendarbeit nicht mehr in der bisherigen Höhe weiterführen können.

Mit Beschluss der Stadtvertretung vom 22.03.2012 zur Fortführung der Gesellschaft erhielt diese im Berichtsjahr einen Betriebskostenzuschuss in Höhe von 264,6 TEUR gegenüber 537,1 TEUR Projektförderung im Jahr 2011. Aufgrund der geänderten Förderbedingungen entschloss sich die Geschäftsführung der Gesellschaft zur Schließung des Bereiches Technik, mit der Konsequenz der Kündigung der in diesem Bereich tätigen Mitarbeiter.

Im Geschäftsjahr 2012 konnte die Gesellschaft 46.835 Teilnehmer an Aktionen, Events, Veranstaltungen und Projekten erfassen. Diese Aktionen zielten auf die Unterstützung einer selbstorientierten Freizeitgestaltung durch die Teilnehmer. Im Jahr 2012 waren 6 Praktikanten und 2 Jugendliche im Rahmen eines Freiwilligen Ökologischen Jahres tätig. Weiterhin nutzten 9.800 Kinder und Jugendliche die Angebote im Bereich Umwelt-Natur-Kreativität-Erlebnis. Auf dem Tier- und Pferd Hof nahmen 10.800 Gäste die Angebote wahr. Es wurden 246 Tiere als Verwahr-, Fund- und Abgabetierr auf dem Tierhof versorgt und betreut. Im Feriendorf am Standort Hinterste Mühle übernachteten 1.106 Gäste. Realisiert wurden 3.555 Übernachtungen. Das Frühlingsfest besuchten ca. 5000 und das Herbstfest ca. 2000 Besucher.

Beginnend ab dem Jahr 2011 wurden alle neuen Arbeitsförderungsmaßnahmen am Standort durch die NEUMAB-WQG mbH organisiert und durchgeführt. Damit werden die in den Portfoliountersuchungen

vorgeschlagenen Maßnahmen zur Konzentration von Geschäftsfeldern in den kommunalen Gesellschaften NEUMAB-WQG und SJZ Hinterste Mühle gemeinnützige GmbH konsequent umgesetzt.

Investitionen wurden in Höhe von 7 TEUR vorgenommen. Hierbei handelt es sich um Ersatzinvestitionen.

Die Gesellschaft erwirtschaftete im Geschäftsjahr 2012 einen Jahresfehlbetrag in Höhe von 159 TEUR. Dieser resultiert im Wesentlichen aus der Verringerung der Zuschüsse durch die Gesellschafterin.

Bilanz

Aktiva in TEUR	Ist 2012	Ist 2011	Ist 2010	Abweichung Vorjahr
Anlagevermögen	237	329	340	-92
Immaterielle Vermögensgegenstände	0	0	1	0
Sachanlagen	237	329	339	-92
Finanzanlagen	0	0	0	0
Umlaufvermögen	378	451	486	-73
Vorräte	0	0	0	0
Forderungen, sonst. Vermögensgegenstände	1	10	7	-9
Kassenbestand, Guthaben	377	441	479	-64
Rechnungsabgrenzungsposten	2	3	4	-1
Bilanzsumme	617	783	830	-166

Passiva in TEUR	Ist 2012	Ist 2011	Ist 2010	Abweichung Vorjahr
Eigenkapital	591	750	732	-159
Gezeichnetes Kapital	26	26	26	0
Kapitalrücklage	626	626	626	0
Gewinnrücklagen	0	98	80	-98
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	-61	18	-39	-79
Einstellung in/Entnahme aus Rücklagen	0	-18	39	18
Rückstellungen	17	15	16	2
Verbindlichkeiten	9	18	56	-9
Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	26	0
Bilanzsumme	617	783	830	-166

Gewinn- und Verlustrechnung

in TEUR	Ist 2012	Ist 2011	Ist 2010	Abweichung Vorjahr
Umsatzerlöse	127	112	116	15
+ sonstige betriebliche Erträge	405	741	946	-336
= Betriebsleistung	532	853	1.062	-321
Materialaufwand	29	15	11	14
+ Personalaufwand	409	572	783	-163
+ Abschreibungen	27	33	37	-6
+ sonstiger betrieblicher Aufwand	228	219	277	9
= Betriebsaufwand	693	839	1.108	-146
= Betriebsergebnis	-161	14	-46	-175
Zinsen und ähnliche Erträge	3	5	8	-2
- Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0	0	0	0
= Finanzergebnis	3	5	8	-2
= Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-158	19	-38	-177
- sonstige Steuern	1	1	1	0
= Jahresüberschuss/-fehlbetrag	-159	18	-39	-177
Einstellung in / Entnahme aus Rücklagen	98	-18	39	116
= Bilanzgewinn/-verlust	-61	0	0	-61

Kennzahlen zur Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

		Ist 2012	Ist 2011	Ist 2010	Abweichung 2012-2011 relativ
Umsatzrentabilität (vor Steuern)	%	negativ	17,0	negativ	-
Eigenkapitalrentabilität	%	negativ	2,5	negativ	-
Gesamtkapitalrentabilität	%	negativ	2,4	negativ	-
Eigenkapitalquote	%	95,8	95,8	88,2	0,0
Fremdkapitalquote	%	4,2	4,2	11,8	0,0
Kostendeckungsgrad	%	77,2	102,3	96,6	-24,3
Anlagendeckung I	%	249,4	228,0	215,3	9,4
Liquiditätsverhältnis	%	4.200,0	2.505,5	867,9	167,6

4.3 Pflegeheim Neubrandenburg gGmbH

Pflegeheim Neubrandenburg gGmbH
Ameisenweg 19
17036 Neubrandenburg

Telefon: 0395 7766-0
Fax: 0395 7766-600
Internet: pflegeheim@neubrandenburg.de

Gegenstand und Zweckbindung des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens ist gemäß § 2 des Gesellschaftsvertrages die Förderung der Altenhilfe und Wohlfahrtspflege. Der Zweck wird insbesondere durch die Errichtung und die Unterhaltung von Pflegeheimen sowie durch die Errichtung und den Betrieb anderer Einrichtungen des Gesundheitswesens zur Versorgung und Pflege von infolge Alters oder Erkrankung pflegebedürftiger Personen im Wege der ambulanten, teilstationären sowie stationären Pflegeleistungen erreicht. Zu den Aufgaben der Gesellschaft gehört die Erledigung aller mit dem Gegenstand des Unternehmens zusammenhängenden Geschäfte.

Entsprechend § 3 des Gesellschaftsvertrages unterliegt die Gesellschaft folgenden wesentlichen Zweckbindungen:

- Die Gesellschaft verfolgt ausschließlich gemeinnützige Zwecke.
- Die Ausschüttung von Gewinnen ist nicht zulässig.
- Ausscheidende Gesellschafter erhalten nur ihre eingezahlten Kapitalanteile zurück.
- Bei Auflösung der Gesellschaft ist das Liquidationsvermögen für gemeinnützige Zwecke zu verwenden.

Rechtliche Verhältniss

Zwischen 2001 und 2011 wurde der ehemalige Regiebetrieb als Städtisches Pflegeheim „Max Adrion“, Eigenbetrieb der Stadt Neubrandenburg, geführt. Die Gründung erfolgte durch (Ausgliederungs-)Vertrag vom 14.11.2011 des als Städtisches Pflegeheim Max Adrion“, Eigenbetrieb der Stadt Neubrandenburg, in Neubrandenburg betriebenen Unternehmens als Gesellschaft mit beschränkter Haftung (beurkundet am 14.11.2011, UR 1652/2011 der Notarin Helga Horwath, Neubrandenburg). Grundlage der Umwandlung des Eigenbetriebes in die gGmbH waren die §§ 168 ff. in Verbindung mit § 123 Umwandlungsgesetz zum 01.01.2012. Es erfolgte eine Übertragung des gesamten Geschäftsbetriebes vom Eigenbetrieb auf die neue Gesellschaft.

Stammkapital	50.000,00 EUR	
Gesellschafter	Stadt Neubrandenburg	6,0 %
	neuwoges	94,0 %
Geschäftsführung	Frau Anke Saadan Herr Frank Benischke	

Laut § 12 des Gesellschaftsvertrages kann ein externer Beirat gebildet werden, der ausschließlich eine beratende Funktion hat. Der Beirat wurde in 2012 berufen und führte im Kalenderjahr zwei Sitzungen durch. Der Beirat der Pflegeheim Neubrandenburg gGmbH setzte sich im Jahr 2012 aus nachfolgenden Mitgliedern zusammen:

Herr Harald Walter	Stadt Neubrandenburg, Beigeordneter Vorsitzender des Beirates
Herr Ingo Bachmann	Stadt Neubrandenburg Beauftragter für Beteiligungsmanagement

Herr Günther Jeschke	Stadtvertretung Neubrandenburg, Fraktion CDU
Herr Peter Lundershausen	Stadtvertretung Neubrandenburg, Fraktion DIE LINKE
Herr Prof. Roman F. Oppermann	Stadtvertretung Neubrandenburg, Fraktion SPD
Herr Dr. Dietrich-Eckard Krause	Stadtvertretung Neubrandenburg Fraktion Freie Bürger/FDP

Unternehmensbeteiligungen

- keine -

Personalentwicklung

	2012	2011	Veränderung
Pflegedienst	67	67	0
Hauswirtschaftlicher Dienst	31	31	0
Verwaltungs- und Leitungsbereich	5	5	0
Mitarbeiter Betreuung gem. § 87 b SGB XI	7	7	0
Gesamt	110	110	0
Auszubildende	7	7	0

Zum Stichtag 31.12.2012 waren 105 Mitarbeiter (per 31.12.2011: 110 Mitarbeiter) beschäftigt. 5 weitere Mitarbeiter wurden über Arbeitnehmerüberlassung beschäftigt.

Geschäftsjahr 2012

Mit dem Beschluss der Stadtvertretung vom 03.11.2011 zur „Umwandlung des Städtischen Pflegeheims „Max Adrion“ in eine gemeinnützige GmbH und Anteilsübertragung bei Erhalt einer kommunalen Trägerschaft“ wurde die Umwandlung der Rechtsform des Eigenbetriebes in eine gemeinnützige Gesellschaft mit beschränkter Haftung und eine Übertragung an die Neubrandenburger Wohnungsgesellschaft beschlossen. Herr Frank Benischke und Frau Anke Saadan wurden zu Geschäftsführern bestellt. Im Wege der Umwandlung zur Neugründung ist aus dem Städtischen Pflegeheim „Max Adrion“, Eigenbetrieb der Stadt Neubrandenburg die „Pflegeheim Neubrandenburg gGmbH“ hervorgegangen. Die Umwandlung hat bewirkt, dass die neue gGmbH mit Eintragung im Handelsregister die Gesamtrechtsnachfolge des Eigenbetriebes Städtisches Pflegeheim „Max Adrion“ angetreten hat. Der Handelsregistereintrag ist am 25.06.2012 erfolgt. Der Grundstücksbestand ist im Rahmen der Umwandlung zur Neugründung an die Pflegeheim Neubrandenburg gGmbH übertragen worden. Weitere Veränderungen im Grundstücksbestand und im Bestand und Ausnutzungsgrad sind nicht erfolgt.

Der Geschäftsverlauf der Pflegeheim Neubrandenburg gGmbH im Wirtschaftsjahr 2012 wurde wesentlich durch die tariflichen Steigerungen im Bereich der Personalkosten zum 01.03.2012 und die im Ergebnis der Pflegesatzverhandlungen erst zum 01.09.2012 umsetzbare Anpassung der Pflegesätze beeinflusst. Aufgrund der fehlenden vollständigen Refinanzierung im Bereich der Personalkosten sowie periodenfremden Aufwendungen infolge der Umwandlung wurde das Wirtschaftsjahr 2012 mit einem Jahresfehlbetrag in Höhe von 74,2 TEUR (Vj. Jahresüberschuss von 11,3 TEUR) abgeschlossen.

Die Pflegeheim Neubrandenburg gGmbH ist Träger des Städtischen Pflegeheimes „Max Adrion“ Neubrandenburg. Die Einrichtung verfügt insgesamt über eine Kapazität von 175 Plätzen. Davon ist ein Platz für die Kurzzeitpflege vorgesehen. Damit ist die Pflege, Versorgung und Betreuung der Heimbewohner mit den Pflegestufen 1 bis 3, nach dem Prinzip der ganzheitlichen aktivierenden Pflege sicher-

gestellt. Die Kapazitäten des Städtischen Pflegeheimes „Max Adrion“ Neubrandenburg waren im Geschäftsjahr 2012 durchgängig ausgelastet.

Bilanz

Aktiva in TEUR	Ist 2012	Ist 2011	Ist Abweichung 2010	Vorjahr
Anlagevermögen	7.556	7.358	7.387	198
Immaterielle Vermögensgegenstände	4	0	0	4
Sachanlagen	7.552	7.358	7.387	194
Finanzanlagen	0	0	0	0
Umlaufvermögen	170	304	1.160	-134
Vorräte	8	7	8	1
Forderungen, sonst. Vermögensgegenstände	14	21	43	-7
Kassenbestand, Guthaben	148	276	1.109	-128
Rechnungsabgrenzungsposten	342	342	342	0
Bilanzsumme	8.068	8.004	8.889	64

Passiva in TEUR	Ist 2012	Ist 2011	Ist Abweichung 2010	Vorjahr
Eigenkapital	2.571	2.645	3.434	-74
Gezeichnetes Kapital	50	50	50	0
Kapitalrücklagen	890	890	1.689	0
Gewinnrücklagen	1.694	1.694	1.829	0
Gewinnvortrag	11	0	0	11
Jahresüberschuss	-74	11	-134	-85
Sonderposten aus Zuschüssen u. Zuweisungen zur Finanzierung des Sachanlagevermögens	3.726	3.811	3.897	-85
Rückstellungen	168	201	91	-33
Verbindlichkeiten	1.603	1.347	1.467	256
Bilanzsumme	8.068	8.004	8.889	64

Gewinn- und Verlustrechnung

in TEUR		Ist 2012	Ist 2011	Ist 2010	Abweichung Vorjahr
	Erträge aus allg. Pflegeleistungen	3.407	3.359	3.026	48
+	Erträge aus Unterkunft und Verpflegung	1.064	1.056	1.015	8
+	Erträge aus Leistungen Betreuung gem. § 87b SGB XI	108	104	99	4
+	Erträge aus gesonderter Berechnung von Inv.-kosten gegenüber Pflegebedürftigen	463	465	465	-2
+	sonstige betriebliche Erträge	145	151	181	-6
=	Betriebsleistung	5.187	5.135	4.786	52
	Personalaufwand	3.858	3.808	3.670	50
+	Materialaufwand	744	706	643	38
+	Aufwendungen f. zentrale Dienstleistungen	229	225	213	4
+	Abschreibungen	235	224	203	11
+	Aufwendungen f. Instandh./Instandsetzung	165	187	220	-22
+	sonstiger betrieblicher Aufwand	71	41	34	30
=	Betriebsaufwand	5.302	5.191	4.983	111
=	Betriebsergebnis	-115	-56	-197	-59
	Zinserträge	2	14	12	-12
-	Zinsaufwand	47	32	34	15
=	Finanzergebnis	-160	-18	-22	-142
+	Erträge aus der Auflösung von Sonderposten	86	86	85	0
=	Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-74	11	-134	-85
=	Jahresüberschuss/-fehlbetrag	-74	11	-134	-85

Kennzahlen zur Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

		Ist 2012	Ist 2011	Ist 2010	Abweichung 2012-2011 relativ
Umsatzrentabilität (vor Steuern)	%	negativ	0,2	negativ	-
Eigenkapitalrentabilität	%	negativ	0,2	negativ	-
Gesamtkapitalrentabilität	%	negativ	0,1	negativ	-
Eigenkapitalquote	%	55,0	56,9	60,5	-3,3
Fremdkapitalquote	%	45,0	43,1	39,5	4,4
Kostendeckungsgrad	%	98,6	100,2	97,3	-1,6
Anlagendeckung I	%	58,7	61,8	72,9	-5,0
Liquiditätsverhältnis	%	133,9	170,8	449,6	-21,6

5. Technologie und Infrastruktur

5.1 Flughafen Neubrandenburg-Trollenhagen GmbH (FNT)

Flughafen Neubrandenburg-Trollenhagen GmbH
 Flughafenstraße 10
 17039 Trollenhagen

Telefon: 0395 4554-100
 Fax: 0395 4554-200
 Internet: www.flughafen-neubrandenburg.de

Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand der Gesellschaft ist der Betrieb eines Flughafens bei Neubrandenburg. Für den Betrieb werden Anlagen des Militärflughafens Neubrandenburg auf vertraglicher Basis mit genutzt. Die Gesellschaft ist berechtigt, Niederlassungen im In- und Ausland zu gründen sowie Beteiligungen an anderen Unternehmen mit ähnlichem oder gleichem Geschäftszweck zu erwerben.

Beteiligungsverhältnisse

Stammkapital	204.516,75 EUR	
Gesellschafter	Stadt Neubrandenburg	56,3 %
	Landkreis Mecklenburg-Strelitz	30,0 %
	Neubrandenburger Verkehrsbetriebe GmbH	12,3 %
	Gemeinde Trollenhagen	1,4 %

Rechtliche Verhältnisse

Gründungsdatum	08.10.1990	
HRB-Nummer	631	Amtsgericht Neubrandenburg
Geschäftsführung	Herr	Alexander Karn

Unternehmensbeteiligungen

- keine -

Wichtige Verträge

- Mitbenutzungsvertrag mit der Bundeswehr für die Benutzung der Start- und Landebahnen, der Rollwege sowie der Flugbetriebsflächen
- Vertrag mit der Deutschen BP AG zum Verkauf von Flugbetriebsstoffen
- Vertrag mit der DFS Deutsche Flugsicherung über die Gewährleistung des ordnungsgemäßen Zustandes der Navigationsanlagen durch FNT GmbH
- Dienstleistungsverträge mit der neu.sw GmbH für die Bereiche Finanzbuchhaltung, Controlling und sonstige Dienstleistungen
- Dienstleistungsverträge mit der neu.sw über Personalgestellung für die Geschäftsführung und die Wahrnehmung von Aufgaben aus den Bereichen Marketing, Reporting und Organisation
- Erbbaurechtsvertrag mit FSB
- Vertrag mit neu-itec über die Erbringung von IT-Dienstleistungen
- Mietvertrag mit der Bundeswehr über das Instrument Landung System (ILS) sowie das Nondirectional Beacon (NBD)

Verbindung zum städtischen Haushalt

	Ergebnis-HH		Finanz-HH
Verluststützung	106.294,40 EUR	Investitionszuschüsse	
Gewinnausschüttung		Kapitalerhöhung	

Personalentwicklung

	2012	2011	2010	Veränderung
gewerbliche Arbeitnehmer	3	3	3	0
Angestellte	5	5	5	0
Gesamt	8	8	8	0

Geschäftsjahr 2012

Die FNT GmbH nutzt zur Durchführung des Flugbetriebs den vorhandenen Bundeswehrflugplatz im Rahmen eines Mitbenutzungsvertrages. Dies bedeutet, dass der überwiegende Teil der Flughafeninfrastruktur durch die Bundeswehr bereitgehalten, gewartet und unterhalten wird.

Die Gesellschaft erzielt ihren Umsatz im Wesentlichen aus Provisionserlösen aus dem Verkauf von Flugkraftstoffen, Mieten, Pachten und Luftfahrzeugabstellgebühren, Unterstellgebühren, Landegebühren, Fluggastabfertigungsgebühren, Erträgen für Flugzeugabfertigungsleistungen sowie aus der Vermietung des Instrumentenlandesystems.

Entwicklung wesentlicher Verkehrszahlen

Anzahl	2012	2011	2010	Veränderung
Flugbewegungen	10.644	18.833	10.528	-8.189
Fluggäste	10.508	12.819	11.837	-2.311
Fracht in kg	0	5.024	47.663	-5.024

Im Geschäftsjahr 2012 erfolgte über den Flughafen Neubrandenburg-Trollenhagen keine nennenswerte Abwicklung von Passagierflugverkehren im Linien- oder Charterverkehr.

Gegenüber dem Vorjahr ging die Anzahl der Flugbewegungen deutlich zurück, da eine niederländische Flugschule, die bis November 2011 gewerblichen Schulungsausflüge regelmäßig von Trollenhagen durchführte, diese aufgrund fehlender Genehmigungen durch das Luftfahrtbundesamt wieder einstellte.

Aufgrund veränderter rechtlicher Rahmenbedingungen in Weißrussland wurde der Frachtverkehr dorthin von einem in Neubrandenburg ansässigen Unternehmen eingestellt, so dass auch keine zivile Fracht mehr abgewickelt wurde.

Zur Finanzierung des laufenden Geschäfts ist die Gesellschaft auf Betriebsmittelzuschüsse der Gesellschafter, die in Form einer beschränkten Nachschusspflicht im Gesellschaftsvertrag verankert sind, angewiesen.

Bilanz

Aktiva in TEUR	Ist 2012	Ist 2011	Ist\abweichung 2010 Vorjahr	
Anlagevermögen	4.313	4.729	5.148	-416
Immaterielle Vermögensgegenstände	0	0	0	0
Sachanlagen	4.313	4.729	5.148	-416
Finanzanlagen	0	0	0	0
Umlaufvermögen	449	436	479	13
Vorräte	12	16	11	-4
Forderungen, sonst. Vermögensgegenstände	97	52	54	45
Kassenbestand, Guthaben	340	368	414	-28
Rechnungsabgrenzungsposten	1	15	1	-14
Bilanzsumme	4.763	5.180	5.628	-417

Passiva in TEUR	Ist 2012	Ist 2011	Ist\abweichung 2010 Vorjahr	
Eigenkapital	1.221	1.278	1.332	-57
Gezeichnetes Kapital	205	205	205	0
Kapitalrücklage	1.016	1.073	1.127	-57
Bilanzverlust	0	0	0	0
Sonderposten mit Rücklageanteil	3.451	3.807	4.164	-356
Rückstellungen	16	16	17	0
Verbindlichkeiten	72	75	115	-3
Rechnungsabgrenzungsposten	3	4	0	-1
Bilanzsumme	4.763	5.180	5.628	-417

Gewinn- und Verlustrechnung

in TEUR	Ist 2012	Ist 2011	Ist 2010	Abweichung Vorjahr
Umsatzerlöse	381	423	390	-42
+ Sonstige betriebliche Erträge	394	409	430	-15
= Betriebsleistung	775	832	820	-57
Materialaufwand	59	64	55	-5
+ Personalaufwand	279	303	263	-24
+ Abschreibungen	414	416	423	-2
+ Sonstiger betrieblicher Aufwand	211	268	245	-57
= Betriebsaufwand	963	1.051	986	-88
= Betriebsergebnis	-188	-219	-166	31
Zinserträge	1	2	2	-1
- Zinsaufwand	0	0	0	0
= Finanzergebnis	1	2	2	-1
= Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-187	-217	-164	30
- Steuern	0	0	0	0
+ Erträge aus Verlustübernahme	129	159	107	-30
= Jahresüberschuss/-fehlbetrag	-58	-58	-57	0
- Verlustvortrag	0	0	0	0
+ Entnahmen aus der Kapitalrücklage	58	58	57	0
= Bilanzverlust	0	0	0	0

Kennzahlen zur Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

		Ist 2012	Ist 2011	Ist 2010	Abweichung 2012-2011 relativ
Umsatzrentabilität (vor Steuern)	%	negativ	negativ	negativ	-
Eigenkapitalrentabilität	%	negativ	negativ	negativ	-
Gesamtkapitalrentabilität	%	negativ	negativ	negativ	-
Eigenkapitalquote	%	61,9	61,4	60,7	0,8
Fremdkapitalquote	%	38,1	38,6	39,3	-1,3
Kostendeckungsgrad (in Klammern einschl. Erträge aus Verlustübernahme)	%	80,6 (94,0)	79,4 (94,5)	83,4 (94,2)	1,5 (-0,5)
Anlagendeckung I	%	68,3	67,3	66,3	1,5
Liquiditätsverhältnis	%	623,6	581,3	417,2	7,3

5.2 TIG Technologie-, Innovations- und Gründerzentrum Neubrandenburg GmbH (neu.tig)

TIG Technologie-, Innovations- und Gründerzentrum
Neubrandenburg GmbH
Lindenstraße 63
17033 Neubrandenburg

Telefon: 0395 3581-103
Fax: 0395 3581-100
Internet: www.neutig.de

Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens ist die Förderung der Wirtschaft in der Stadt und Region Neubrandenburg durch Beratung, Service, mietweise Überlassung geeigneter Räumlichkeiten an Dritte für Entwicklung, Forschung und Produktion sowie Vermittlung technologischer und betriebswirtschaftlicher Beratung sowie Beratung und Unterstützung bei der Beantragung von Fördermitteln bei Behörden und Kreditinstituten, Akquirierung und Bearbeitung von Projekten.

Beteiligungsverhältnisse

Stammkapital	25.600,00 EUR	
Gesellschafter	Stadt Neubrandenburg	100 %

Rechtliche Verhältnisse

Gründungsdatum	05.04.1991	
HRB-Nummer	1075	Amtsgericht Neubrandenburg
Geschäftsführung	Herr	Horst Kraemer

Wichtige Verträge

- Mietvertrag mit der Stadt Neubrandenburg über die von der neu.tig GmbH genutzten Gebäude

Verbindung zum städtischen Haushalt

	Ergebnis-HH	Investitionszuschüsse	Finanz-HH
Verluststützung	120.000 EUR		
Gewinnausschüttung			

Ein Nachschuss in Höhe von 50.800 EUR wurde zusätzlich an die Gesellschaft ausgereicht.

Personalentwicklung

	2012	2011	2010	Veränderung
Angestellte	6	4	4	+2
geringfügig Beschäftigte	0	1	1	-1
Gesamt	6	5	5	+1

Geschäftsjahr 2012

Die Haupteinnahmen der Gesellschaft wurden auch im Geschäftsjahr 2012 mit dem Geschäftsfeld Vermietung erzielt. Weitere Geschäftsfelder waren die Erbringung von Dienstleistungen für Firmen im TIG und die Projektbearbeitung. Zum 31.12.2012 waren 47 Unternehmen im Technologiezentrum ansässig.

Während des Jahres 2012 entwickelte sich der Stand der Vermietung rückläufig (2012-63,74 %; 2011-77,43 %). Die Vermietung im Jahr 2012 war instabil, 8 Firmen konnten als neue Mieter geworben werden, 6 Mieter verließen das TIG im laufenden Geschäftsjahr, andere Mieter reduzierten die Anzahl ihrer gemieteten Räume.

Die Erlöse aus Vermietung waren im Geschäftsjahr 2012 entsprechend rückläufig und belaufen sich im Geschäftsjahr 2012 auf 318 TEUR (Vj. 378 TEUR).

Der Dienstleistungsvertrag mit dem Zentrum für Lebensmitteltechnologie MV GmbH ist zum Ende des Jahres 2011 ausgelaufen, so dass Erträge aus Dienstleistungen in Höhe von 24 TEUR nicht mehr erzielt wurden.

Trotz der hohen Flexibilität bei der Gestaltung der Mietverträge durch Staffelmieten und bei dem Service des Hauses, durch Bereitstellung von Beratungsräumen, Büro- und Präsentationstechnik, Beratung und Vermittlung von Kontakten, gelang es nicht, die Erlöse des Vorjahres zu erreichen. Die Hauptursache des Rückgangs der Umsatzerlöse wird im insgesamt gewachsenen Angebot an Gewerberäumen im Stadtgebiet gesehen und dem damit gesunkenen Mietpreisniveau. Hinzu kommt, dass es kaum Nachfragen von potentiellen Mietern aus technologieorientierten Bereichen gab.

Grundsätzliche Aufgaben auf dem Gebiet der Wirtschaftsförderung, sich ergebend aus dem Auftrag des Technologiezentrums, wurden im Geschäftsjahr 2012 weitergeführt durch die Betreuung des Projektes „TechnoStartup MV“, gefördert durch Zuschüsse aus dem Europäischen Sozialfond (ESF) in Höhe von 14 TEUR. Weitere Projekte wurden 2012 nicht begonnen bzw. akquiriert.

Die Gesellschaft erhielt im Jahr 2012 einen Zuschuss des Gesellschafters Stadt Neubrandenburg in Höhe von 120 TEUR. Aufgrund von Liquiditätsproblemen, die auf länger währende Zahlungsausfälle von zwei Mietern mit einem größeren Mietflächenumfang zurückzuführen sind, wurde 2012 ein überplanmäßiger Zuschuss in Höhe von 50,8 TEUR ausgereicht.

Die Gesellschaft schloss das Geschäftsjahr mit einem Jahresfehlbetrag von -26 TEUR (Vj. +0,7 TEUR) ab.

Bilanz

Aktiva in TEUR	Ist 2012	Ist 2011	Ist Abweichung 2010	Vorjahr
Anlagevermögen	9	11	15	-2
Immaterielle Vermögensgegenstände	0	1	2	-1
Sachanlagen	9	10	13	-1
Finanzanlagen	0	0	0	0
Umlaufvermögen	198	176	165	22
Vorräte	0	0	0	0
Forderungen, sonst. Vermögensgegenstände	87	142	58	-55
Wertpapiere	0	0	0	0
Kassenbestand und Guthaben	111	34	107	77
Rechnungsabgrenzungsposten	1	4	2	-3
Bilanzsumme	208	191	182	17

Passiva in TEUR	Ist 2012	Ist 2011	Ist Abweichung 2010	Vorjahr
Eigenkapital	41	67	66	-26
Gezeichnetes Kapital	26	26	26	0
Gewinnvortrag	22	21	19	1
Gewinnrücklage	19	19	19	0
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	-26	1	2	-27
Sonderposten für Investitionszuschüsse	3	0	0	3
Rückstellungen	54	51	48	3
Verbindlichkeiten	110	60	66	50
Rechnungsabgrenzungsposten	0	13	2	-13
Bilanzsumme	207	191	182	16

Gewinn- und Verlustrechnung

in TEUR		Ist 2012	Ist 2011	Ist 2010	Abweichung Vorjahr
	Umsatzerlöse	318	377	385	-59
+	Bestandsveränderungen/akt. Eigenleistung	0	0	0	0
+	sonstige betriebliche Erträge	194	176	174	18
=	Betriebsleistung	512	553	559	-41
	Materialaufwand	0	0	0	0
+	Personalaufwand	209	222	214	-13
+	Abschreibungen	7	9	17	-2
+	sonstiger betrieblicher Aufwand	310	311	319	-1
=	Betriebsaufwand	526	542	550	-16
=	Betriebsergebnis	-14	11	9	-25
	Zinsen und ähnliche Erträge	0	0	4	0
-	Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0	1	0	-1
-	Abschreibungen auf Finanzanlagen und Wertpapiere des Umlaufvermögens	0	0	0	0
=	Finanzergebnis	0	1	4	-1
=	Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-14	12	13	-26
-	Steuern vom Einkommen und Ertrag	0	0	0	0
-	Sonstige Steuern	12	11	11	1
=	Jahresüberschuss/-fehlbetrag	26	1	2	25

Kennzahlen zur Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

		Ist 2012	Ist 2011	Ist 2010	Abweichung 2012-2011 relativ
Umsatzrentabilität (vor Steuern)	%	negativ	3,2	3,4	-
Eigenkapitalrentabilität	%	negativ	17,9	20,0	-
Gesamtkapitalrentabilität	%	negativ	6,3	7,1	-
Eigenkapitalquote	%	20,5	35,1	36,3	-41,6
Fremdkapitalquote	%	79,5	64,9	63,7	22,5
Kostendeckungsgrad	%	97,3	102,1	102,4	-4,7
Anlagendeckung I	%	472,2	609,1	440,0	-22,5
Liquiditätsverhältnis	%	206,3	293,4	321,7	-29,7

5.3 Zentrum für Lebensmitteltechnologie Mecklenburg–Vorpommern GmbH (neu.zlt)

Zentrum für Lebensmitteltechnologie Mecklenburg–
Vorpommern GmbH
Seestraße 7 a
17033 Neubrandenburg

Telefon: 0395 5694-100
Fax: 0395 5694-190
Internet: www.neuzlt.de

Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens ist die Errichtung und der Betrieb eines Zentrums für Lebensmitteltechnologie in Neubrandenburg mit dem Ziel der Förderung von innovativen Unternehmensgründungen, von Forschungs- und Entwicklungsvorhaben sowie des Technologie- und Wissenstransfers zwischen den einzelnen Unternehmen sowie zwischen Wissenschaft und Wirtschaft auf dem Gebiet der Ernährungswirtschaft. Der Zusammenarbeit mit der Hochschule Neubrandenburg kommt dabei besondere Bedeutung zu.

Zu den Aufgaben gehört im Sinne der Unternehmensstrategie, insbesondere auf dem Gebiet der Lebensmitteltechnologie,

- die Bereitstellung geeigneter Laborräume und eines Technikums sowie deren Ausstattung und Büroräume,
- die Betreuung innovativer Unternehmen,
- die Beratung und Förderung der angesiedelten Unternehmen bei der Bedarfsanalyse und Vermarktung der entwickelten Verfahren und Produkte,
- die Beratung über regionale, nationale und internationale Förderprogramme auf den Gebieten der Forschung, der Entwicklung und der Durchführung von Innovationen sowie deren Finanzierung,
- die Herstellung von Kooperationen mit Einrichtungen der Wissenschaft, insbesondere der Hochschule Neubrandenburg und ihren Forschungseinrichtungen,
- die Vermittlung von Kontakten zur Bereitstellung notwendigen Fachwissens,
- die Vermittlung von Kontakten zwischen Erfindern und interessierten Firmen,
- die Beratung und Betreuung während des Innovationsprozesses bis zur Markteinführung,
- die Vermittlung von Beratern.

Beteiligungsverhältnisse

Stammkapital	25.600,00 EUR	
Gesellschafter	Stadt Neubrandenburg	75 %
	Hochschule Neubrandenburg	25 %

Rechtliche Verhältnisse

Gründungsdatum	29.02.1996	
HRB-Nummer	4176	Amtsgericht Neubrandenburg
Geschäftsführung	Herr	Holger Gniffke

Unternehmensbeteiligungen

- keine -

Verbindung zum städtischen Haushalt

	Ergebnis-HH		Finanz-HH
Verluststützung	58.000,00 EUR	Investitionszuschüsse	63.000 EUR
Gewinnausschüttung		Sonstiges	

Zur Verlustabdeckung wurde ein Nachschuss im Folgejahr in Höhe von 50.000,00 EUR geleistet. Zur Verbesserung der angespannten Finanzlage erfolgte zudem ein Forderungsverzicht in Höhe von 15.389,02 EUR.

Personalentwicklung

	2012	2011	2010	Veränderung
wissensch./kaufmänn. Mitarbeiter	8	8	7	0
technischer Mitarbeiter	0	0	0	0
Gesamt	8	8	7	0

Geschäftsjahr 2012

Die Tätigkeit der Gesellschaft umfasste im Geschäftsjahr 2012 im Wesentlichen die Bereiche Projektarbeit in geförderten Projekten, Projektarbeit in freien Projekten und die Vermietung gewerblich genutzter Büro- und Laborflächen.

Ein nach wie vor bedeutendes Standbein der Gesellschaft war im Geschäftsjahr 2012 die Vermietung gewerblich nutzbarer Büro-, Labor- und Technikumsflächen. Die in neu dazugekommenen Mieter konnten auch in 2012 gehalten werden. Weiteren aktuellen Nachfragen seitens anderer Mieter nach Büroflächen kann im Gebäude der Gesellschaft nicht mehr nachgekommen werden. Die aus der Vermietungstätigkeit erzielten Erlöse belaufen sich auf 84 TEUR und konnten im Vergleich zum Vorjahr um 5 TEUR gesteigert werden. Die zur Verfügung stehenden Flächen waren zu 100 % vermietet.

Allerdings konnte bei der Projektarbeit nicht an den positiven Trend aus 2011 angeknüpft werden. Durch den verzögerten Start eines großen Verbundforschungsprojektes und den Wegfall des Gesamtprojektes für das ZLT ergaben sich bereits seit Beginn des Geschäftsjahres Kosten für bereitgehaltenes Personal sowie entsprechende Reise- und Raumkosten. Diese Kombination aus entstandenen Kosten und nicht durchgeführten und abgerechneten Projekten sind für den erzielten Jahresfehlbetrag in Höhe von 113 TEUR ursächlich.

Abgesehen von dem realisierten Jahresfehlbetrag hat sich die Gesellschaft im Geschäftsjahr 2012 positiv entwickelt. Es konnten viele neue Kontakte und potenzielle Geschäftsbeziehungen geknüpft werden. Die intensiven Bemühungen, große freie Projekte zu akquirieren, wurden kontinuierlich weitergeführt.

Im Berichtsjahr 2012 erhielt die Gesellschaft insgesamt Zuschüsse in Höhe von 58 TEUR von der Stadt Neubrandenburg. Weiterhin hat die Sparkasse Neubrandenburg-Demmin der Gesellschaft eine Kontokorrent-Linie in Höhe von 50 TEUR eingerichtet. Nur dadurch war es möglich, eine hinreichende Liquidität zu erreichen und den laufenden Zahlungsverpflichtungen nachzukommen. Die Gesellschaft war auch im Geschäftsjahr 2012 nicht in der Lage, ohne diese Zuschüsse durch die Stadt Neubrandenburg ihre Aufgaben hinsichtlich der wirtschaftsfördernden Aktivitäten zu erfüllen. Daneben wurden, soweit förderrechtlich möglich, weitere Zuschüsse zur Aufgabenabsicherung in Höhe von 147 TEUR genutzt.

Die Kooperation mit der Hochschule Neubrandenburg konnte auch im Geschäftsjahr 2012 weiter ausgebaut werden. Sie basiert im Wesentlichen auf regelmäßigem Erfahrungsaustausch sowie auf konkreter Zusammenarbeit in freien und geförderten Projekten.

Bilanz

Aktiva in TEUR	Ist 2012	Ist 2011	Ist 2010	Abweichung Vorjahr
Anlagevermögen	1.499	1.633	1.773	-134
Immaterielle Vermögensgegenstände	10	11	15	-1
Sachanlagen	1.489	1.622	1.758	-133
Finanzanlagen	0	0	0	0
Umlaufvermögen	33	79	158	-46
Vorräte	0	0	9	0
Kassenbestand, Guthaben	28	44	56	-16
Kassenbestand, Guthaben	5	35	93	-30
Rechnungsabgrenzungsposten	3	2	3	1
Bilanzsumme	1.535	1.714	1.934	-179

Passiva in TEUR	Ist 2012	Ist 2011	Ist 2010	Abweichung Vorjahr
Eigenkapital	149	257	258	-108
Gezeichnetes Kapital	26	26	26	0
Kapitalrücklage	235	235	235	0
Verlustvortrag	0	-3	-3	3
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	-112	-1	0	-111
Sonderposten für Investitionszuschüsse	1.231	1.370	1.513	-139
Rückstellungen	42	36	83	6
Verbindlichkeiten	48	44	66	4
Rechnungsabgrenzungsposten	65	7	14	58
Bilanzsumme	1.535	1.714	1.934	-179

Gewinn- und Verlustrechnung

in TEUR		Ist 2012	Ist 2011	Ist 2010	Abweichung Vorjahr
	Umsatzerlöse	115	196	323	-81
+	sonstige betriebliche Erträge	305	284	262	21
=	Betriebsleistung	420	480	585	-60
	Materialaufwand	0	0	0	0
+	Personalaufwand	259	241	258	18
+	Abschreibungen	152	156	148	-4
+	sonstiger betrieblicher Aufwand	172	184	226	-12
=	Betriebsaufwand	583	581	632	2
=	Betriebsergebnis	-163	-101	-47	-62
	Zinserträge	0	0	3	0
-	Zinsaufwand	1	1	1	0
=	Finanzergebnis	-1	-1	2	0
=	Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-164	-101	-45	-63
-	Steuern vom Einkommen und Ertrag	0	0	0	0
-	Steuern	7	7	7	0
+	Erträge aus Verlustübernahme	58	107	52	-49
=	Jahresüberschuss/-fehlbetrag	-113	-1	0	-5

Kennzahlen zur Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

		Ist 2012	Ist 2011	Ist 2010	Abweichung 2012-2011 relativ
Umsatzrentabilität (vor Steuern)	%	negativ	negativ	negativ	-
Eigenkapitalrentabilität	%	negativ	negativ	negativ	-
Gesamtkapitalrentabilität	%	negativ	negativ	negativ	-
Eigenkapitalquote	%	49,8	55,0	52,5	-9,5
Fremdkapitalquote	%	50,2	45,0	47,5	11,6
Kostendeckungsgrad	%	71,9	82,5	92,9	-12,8
Anlagendeckung I	%	51,0	57,7	57,2	-11,6
Liquiditätsverhältnis	%	68,8	180,0	239,0	-62,2

6. Kultur

6.1 ekz.bibliotheksservice GmbH, Reutlingen (ekz)

ekz.bibliotheksservice GmbH
Postfach 1542
72705 Reutlingen

Telefon: 07121 144-101
Fax: 07121 144-486
Internet: www.ekz.de

Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand der Gesellschaft ist die Entwicklung und der Vertrieb bibliotheksspezifischer Produkte und Dienstleistungen für öffentliche Bibliotheken und andere Einrichtungen im Inland und Ausland. Die Gesellschaft kann auch ähnliche Geschäfte betreiben und Dritte beliefern. Der Betrieb von Bankgeschäften ist der Gesellschaft untersagt.

Beteiligungsverhältnisse

Stammkapital	2.181.120,00 EUR	
Gesellschafter	Stadt Neubrandenburg sowie 1 Bundesland, 14 weitere Städte, 4 sonstige Körperschaften	1,174 %

Rechtliche Verhältnisse

HRB-Nummer	350061	Amtsgericht Stuttgart
Geschäftsführung	Herr	Dr. Jörg Meyer, Aichtal

Aufsichtsratsvorsitz	Unternehmensberater	Horst Scherer, Herrenberg
Stellvertreter	Bibliotheksdirektor	Dr. Heinz-Jürgen Lorenzen, Flensburg
weitere Mitglieder	Bibliotheksdirektorin Bereichsvorstand Commerzbank AG Hochschullehrer	Barbara Lison, Bremen Dr. Gerhard Kebbel, Frankfurt am Main Prof. Dr. Manfred Pollanz, Bodman-Ludwigshafen

Unternehmensbeteiligungen

- DiViBib GmbH Wiesbaden 51 %
- EasyCheck Verwaltungs GmbH Göppingen 100 %
- EasyCheck GmbH & Co KG Göppingen 100 %
- SBD.bibliotheksservice ag Bern 10 %
- Bibliothek Monheim am Rhein gGmbH 40 %
- Noris Transportverpackung GmbH Nürnberg 100 %
- 4Readers Verwaltungs GmbH Reutlingen 100 %
- 4 Readers GmbH & Co. KG Reutlingen 100 %

Verbindung zum städtischen Haushalt

	Ergebnis-HH	Investitionszuschüsse	Finanz-HH
Verluststützung			
Gewinnausschüttung	12.843,60 EUR		

Personal

	2012	2011	2010	Veränderung
Feste Mitarbeiter	220	221	221	-1
Zeitpersonal	11	13	9	-2
Gesamt	231	234	230	-3

Geschäftsjahr 2012

In beiden großen Geschäftsbereichen der Gesellschaft (Medien und Ausstattung) ist in 2012 die Gesamtleistung auf 42,4 Mio. EUR bzw. um 1,8 % gestiegen. Der Medienbereich konnte seinen Umsatz leicht um 0,3 % erhöhen, der Ausstattungsbereich ist um 2,2 % gewachsen.

Im Geschäftsjahr wurden insgesamt 3.329 TEUR (Vj. 1.476 TEUR) in laufende und neue Geschäfte investiert und wurden wie in den Vorjahren vollständig aus Eigenmitteln finanziert. Ein Großteil floss davon in den Ausbau der 4Readers GmbH & Co. KG. Eine Darlehensaufnahme war nicht notwendig.

Die ekz. Bibliotheksservice GmbH schloss das Geschäftsjahr mit einem Jahresüberschuss in Höhe von 2.616 TEUR (Vj. 2.008 TEUR) ab. Die Stadt Neubrandenburg erhielt 12.843,60 EUR (Vj. 16.795,48 EUR).

Die Geschäftsführung geht im Rahmen einer mittelfristigen Betrachtung von einer weiteren stabilen Umsatz- und Ertragsentwicklung aus. Die zunehmende Digitalisierung wird für das physische Mediengeschäft sicher eine Herausforderung. Die Marktstellung gibt Anlass zur Vermutung, dass veränderte Etatverwendungen der öffentlichen Hand überwiegend in die Unternehmensgruppe fließen werden. Die positive Entwicklung der Tochtergesellschaften gibt Anlass zur Annahme, dass die ekz als Gruppe ihren Wachstumspfad in Bezug auf Umsatz und Ertrag weiterhin wächst.

Bilanz

Aktiva in TEUR	Ist 2012	Ist 2011	Ist Abweichung 2010 Vorjahr	
Anlagevermögen	15.083	13.026	12.710	2.057
Immaterielle Vermögensgegenstände	311	466	596	-155
Sachanlagen	7.729	7.883	8.247	-154
Finanzanlagen	7.043	4.677	3.867	2.366
Umlaufvermögen	9.360	11.163	10.629	-1.803
Vorräte	1.652	1.548	1.620	104
Forderungen, sonst. Vermögensgegenstände	2.689	2.983	3.015	-294
Kassenbestand, Guthaben	5.019	6.632	5.994	-1.613
Rechnungsabgrenzungsposten	178	111	141	67
Bilanzsumme	24.621	24.300	23.480	321

Passiva in TEUR	Ist 2012	Ist 2011	Ist Abweichung 2010 Vorjahr	
Eigenkapital	10.025	9.109	8.300	916
Gezeichnetes Kapital	2.181	2.181	2.181	0
Kapitalrücklage	165	165	165	0
Gewinnrücklage	5.063	4.754	3.373	309
Bilanzgewinn/-verlust	2.616	2.009	2.581	607
Rückstellungen	10.419	10.425	10.959	-6
Verbindlichkeiten	4.002	4.566	3.973	-564
Rechnungsabgrenzungsposten	175	200	248	-25
Bilanzsumme	24.621	24.300	23.480	321

Gewinn- und Verlustrechnung

in TEUR	Ist 2012	Ist 2011	Ist 2010	Abweichung Vorjahr
Umsatzerlöse	42.468	41.533	41.627	935
+ Bestandsveränderungen/akt. Eigenleistung	-85	84	72	-169
+ sonstige betriebliche Erträge	878	702	929	176
= Betriebsleistung	43.261	42.319	42.628	942
Materialaufwand	23.468	23.945	23.787	-477
+ Personalaufwand	12.099	11.684	11.544	415
+ Abschreibungen	1.244	1.132	1.205	112
+ sonstiger betrieblicher Aufwand	3.596	3.426	2.873	170
= Betriebsaufwand	40.407	40.187	39.409	220
= Betriebsergebnis	2.854	2.132	3.219	722
Erträge aus Beteiligungen	509	435	390	74
+ Erträge aus Wertpapieren u. Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	51	48	41	3
+ Zinserträge	82	95	72	-13
- Abschreibungen auf Finanzanlagen u. auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	0	0	0	0
- Zinsaufwand	0	1	25	-1
= Finanzergebnis	642	577	478	65
= Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	3.496	2.709	3.554	787
- außerordentliche Aufwendungen	100	100	100	0
- Steuern	725	548	819	177
= sonstige Steuern	55	53	54	2
+ Jahresüberschuss/-fehlbetrag	2.616	2.008	2.581	608
+ Gewinnvortrag aus dem Vorjahr	2.009	2.581	1.434	-572
- Einstellung in Gewinnrücklagen	309	1.381	834	-1.072
- zur Ausschüttung beschlossen	1.700	1.200	600	500
= Bilanzgewinn/-verlust	2.616	2.008	2.581	608

Kennzahlen zur Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

		Ist 2012	Ist 2011	Ist 2010	Abweichung 2012-2011 relativ
Umsatzrentabilität (vor Steuern)	%	8,2	6,5	8,5	26,2
Eigenkapitalrentabilität	%	34,9	29,7	42,8	17,5
Gesamtkapitalrentabilität	%	14,2	11,2	15,1	26,8
Eigenkapitalquote	%	40,7	37,5	35,4	8,5
Fremdkapitalquote	%	59,3	62,5	64,6	-5,1
Kostendeckungsgrad	%	108,8	106,5	109,1	2,2
Anlagendeckung I	%	66,5	69,9	65,3	-4,9
Liquiditätsverhältnis	%	238,0	349,1	280,4	-31,8

6.2 Theater und Orchester GmbH Neubrandenburg/Neustrelitz

Theater und Orchester GmbH
Neubrandenburg/Neustrelitz
Friedrich-Ludwig-Jahn-Straße 14
17235 Neustrelitz

Telefon: 03981 277-182
Fax: 03981 205-435
Internet: www.theater-und-orchester.de

Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens ist das Betreiben eines Mehrspartentheaters mit den Sparten Schauspiel, Musiktheater (Oper, Musical, Operette) und Konzertwesen zur Pflege des Theater- und Musiklebens in der Region und auf Landesebene. Dazu gehört auch die Veranstaltung von Aufführungen anderer Bühnen und Orchester. Das Theater wird durch die Neubrandenburger Philharmonie bespielt. Die Gesellschaft ist zu allen Maßnahmen und Geschäften berechtigt, durch die der Gesellschaftszweck unmittelbar gefördert wird. Die Gesellschaft verfolgt ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige Zwecke.

Beteiligungsverhältnisse

Stammkapital	255.645,94 EUR	%
Gesellschafter	Stadt Neubrandenburg	60,84
	Landkreis Mecklenburgische Seenplatte	26,88
	Stadt Neustrelitz	12,14
	Kay Zobel	0,14

Rechtliche Verhältnisse

Gründungsdatum	13.12.1991 (Fusion von Landestheater Mecklenburg GmbH, Kammertheater Neubrandenburg e. V. und Neubrandenburger Philharmonie e. V. zur Theater und Orchester GmbH Neubrandenburg/Neustrelitz zum 01.08.2000)
HRB-Nummer	1946 Amtsgericht Neubrandenburg
Geschäftsführung	Herr Wilhelm Denne (geschäftsführender Theaterdirektor)
Prokura	Herr Dieter Köplin (künstlerischer Betriebsdirektor)
	Frau Doris Schadow (Leiterin Verwaltung)

Aufsichtsrat in 2012

Aufsichtsratsvorsitz	Herr	Uwe Hänsch, Stadt Neustrelitz (bis 29.02.2012)
	Frau	Diana Kuhk, Stadt Neubrandenburg (ab 13.06.2012)
Stellvertreter	Herr	Markus Bitto, Stadt Neubrandenburg (bis 12.06.2012) Holger Pflugradt, Landkreis Mecklenburgische Seenplatte (ab 13.06.2012)
Mitglieder		<u>bis 12.06.2012</u>
	Frau	Irina Parlow, Stadt Neubrandenburg
	Frau	Anke Strunk, Stadt Neubrandenburg
	Herr	Dietrich Daedelow, Landkreis Mecklenburgische Seenplatte <u>ab 13.06.2012</u>
	Herr	Bernd Fuhrmann, Stadt Neubrandenburg
	Herr	Tom Pissarek, Stadt Neubrandenburg
	Herr	Andre Sandmann, Stadt Neubrandenburg
	Herr	Günter Rhein, Landkreis Mecklenburgische Seenplatte
	Herr	Helge Kramer, Landkreis Mecklenburgische Seenplatte
	Herr	Frank Benischke, Landkreis Mecklenburgische Seenplatte
	Frau	Waltraud Bauer, Landkreis Mecklenburgische Seenplatte
	Frau	Hannelore Raemisch, Stadt Neustrelitz

Unternehmensbeteiligungen

Die Theater und Orchester GmbH hält 51 % der Anteile an der Deutschen Tanzkompanie gGmbH, Neustrelitz.

Wichtige Verträge

- Der Theaterverbund Stadt Neubrandenburg, der Landkreis Mecklenburg-Strelitz und die Stadt Neustrelitz haben mit dem Land Mecklenburg-Vorpommern am 9. Juli 2009 eine Vereinbarung zur finanziellen Ausstattung der Gesellschaft geschlossen (Theatervertrag). Der Vertrag ist bis zum 31. Dezember 2013 befristet. Das Land Mecklenburg-Vorpommern beteiligt sich an der Finanzierung der Gesellschaft, der Zuweisungsbetrag bestimmt sich nach dem jeweils aktuell geltenden FAG-Erlass. Verbindliche Finanzierungsvereinbarungen unter den Gesellschaftern zur Binnenfinanzierung sind im neuen Gesellschaftsvertrag getroffen worden.;
- Pachtverträge über die Anmietung des Landestheaters in Neustrelitz und des Schauspielhauses in Neubrandenburg;
- Mietvertrag für den Marstall in Neustrelitz und das Schauspielhaus in Neubrandenburg;
- Kooperationsvertrag mit dem Ernst-Barlach-Theater Güstrow ab 01.01.2010;
- Kooperationsvertrag mit der Vorpommerschen Landesbühne Anklam;
- Gesellschaftsvertrag (Anteil 51 %) und Beteiligungsvereinbarung zur Deutsche Tanzkompanie gGmbH, Neustrelitz ab 01.01.2010 mit der Stiftung Deutsche Tanzkompanie, Neustrelitz;
- Vertrag über die Gestellung von Veranstaltungstechniken im Rahmen der „Festspiele im Schlossgarten“ mit der HIGH GAIN Veranstaltungstechnik in Neubrandenburg
- Vertrag Schlossgartenfestspiele/Festspiele im Schlossgarten mit der TIXOO AG, Potsdam

Verbindung zum städtischen Haushalt

	Ergebnis-HH	Finanz-HH	
Betriebskostenzuschuss	1.957.600 EUR	Investitionszuschüsse	
Landesmittel (FAG)	8.295.200 EUR	Tilgungen	

Zusätzlich wurde im Folgejahr ein Nachschuss in Höhe von 103.562,63 EUR geleistet.

Personalentwicklung

	2012	2011	2010	Veränderung
Schauspiel und Musiktheater	138	137	146	1
Konzertwesen	85	86	73	-1
Gesamt	223	223	219	0
Auszubildende	-	2	2	-2

Geschäftsjahr 2012

Die Landesregierung hat mit dem durch das Kabinett am 25. August 2008 beschlossenen Strukturkonzept eine bislang klare Aussage zur Finanzierung der Theater und Orchester gegeben. Dies wurde durch die weiterhin in der Regierungsverantwortung stehende große Koalition grundsätzlich bestätigt. Aktuell ist beabsichtigt, zu prüfen, inwieweit über die bisherigen Fusionen hinaus in noch stärkerem Maße gesellschaftsrechtliche Konzentrationen folgen können.

Ab 2010 sollten nach dem aktuell gültigen FAG-Erlass ausschließlich die produzierenden Mehrspartentheater Schwerin, Rostock, Neubrandenburg/Neustrelitz und Stralsund/Greifswald direkte Finanzmittel erhalten. Die Einspartentheater sind zu Fusionen mit den Mehrspartentheatern angehalten, oder erhalten nur noch degressiv Mittelzuweisungen. Wichtig war die verbindliche Zusage, die Finanzmittel des Landes für Theater gesetzlich in das Finanzausgleichsgesetz einzubinden. Die Steuerung in der Strukturdebatte erfolgt über das FAG M-V.

Mit dem Landesregierungskonzept „Weiterentwicklung von Theater- und Orchesterstrukturen in Mecklenburg-Vorpommern 2020“ positioniert sich die Landesregierung. Die vier Struktur bestimmenden Mehrspartentheater Schwerin, Rostock, Stralsund/Greifswald und Neubrandenburg/Neustrelitz können mit einer Verstärkung der derzeitigen Landesförderung in Höhe von 35,8 Mio. Euro bis zum Jahr 2020 rechnen. Gleichzeitig wird ihnen und den Theater tragenden Kommunen die Verantwortung für eine strukturelle Neuordnung der Theater- und Konzertangebote im Land Mecklenburg-Vorpommern zugeordnet.

In 2012 erfolgte eine Neustrukturierung der Gesellschafter durch den Erwerb von Anteilen durch die Stadt Neustrelitz und den Landkreis Mecklenburgische Seenplatte. Die Anteile des Gesellschafters Kay Zobel wurden in 2013 mit Vertrag vom 26.02.13 durch die Gesellschaft erworben.

Das Eigenkapital der Theater und Orchester GmbH Neubrandenburg/Neustrelitz (TOG) beläuft sich zum 31.12.12 auf 401 TEUR oder 34,6 % der Bilanzsumme (31.12.11: 411 TEUR; 35,8 %). Die Entwicklung der Eigenkapitalquote der GmbH als wirtschaftlicher Kulturbetrieb entspricht den derzeit gegebenen Verhältnissen in der Gesellschaft. Dringend notwendig ist die Verbesserung der Eigenkapitalausstattung durch Erhöhung des gezeichneten Kapitals der Gesellschafter.

Seit 2010 ist die Gesellschaft des Weiteren in der Sparte Tanztheater tätig. Am 05.04.12 wurde der Gesellschaftsvertrag neu gefasst und der Gegenstand erweitert. Die Eintragung in das Handelsregister erfolgte 2013.

Die Grundfinanzierung der Gesellschaft erfolgt aus eigenen Einnahmen des laufenden Theaterbetriebes, aus Mitteln des Landes M-V im Rahmen des Finanzausgleichsgesetzes und aus den Betriebskostenzuschüssen der Gesellschafter. Die eigenen Einnahmen betragen im Berichtsjahr 1.300 TEUR (Vj. 1.299 TEUR), die FAG-Mittel 8.295 TEUR (Vj. 8.553 TEUR) und die Betriebskostenzuschüsse der Gesellschafter insgesamt 3.945 TEUR (Vj. 3.600 TEUR). Die Stadt Neubrandenburg übernahm davon 1.958 TEUR, sind 50 % der Betriebskostenzuschüsse insgesamt (Vj. 1.942 TEUR, 53 %).

Neben den Betriebskostenzuschüssen wird auf Antragstellung der GmbH Projektförderung durch einzelne kommunale Gesellschafter gewährt. Die Projektförderung erfolgt insbesondere durch die Stadt Neubrandenburg für Sonderkonzerte in der Konzertkirche Neubrandenburg, die Stadt Neustrelitz für die Durchführung der Festspiele im Schlossgarten in Neustrelitz und durch weitere Kommunen des Landkreises in Form des Zuschusses für einzelne Veranstaltungsleistungen.

Der öffentlich-rechtliche Vertrag (Theatervertrag 2010 - 2013) stellt weiterhin die grundlegende Finanzierungssäule der GmbH dar. Nach Verhandlungen mit der Landesregierung in 2009 wurde ein Theatervertrag zwischen dem Land, vertreten durch Kultus- und Innenminister, und den Gesellschaftern (die Stadt Neubrandenburg ist dem Vertrag im Berichtsjahr ebenfalls beigetreten) geschlossen. Damit ist für vier Jahre eine finanzielle Sicherheit für die Gesellschaft gegeben. Für die strategische Ausrichtung des Unternehmens in der Theaterregion sind, neben der Gründung der Deutschen Tanzkompanie GmbH als Tochtergesellschaft, die im Jahr 2009 abgeschlossenen Kooperationsverträge entscheidend. Der mit dem Landkreis Güstrow 2009 unterzeichnete Kooperationsvertrag für die verantwortliche Bespielung des Ernst-Barlach-Theaters Güstrow (EBT) durch die Theater- und Orchester GmbH Neubrandenburg/Neustrelitz wurde ab der Spielzeit 2009/2010 mit dem Repertoireangebot vollumfänglich umgesetzt. Der ebenso seit 2009 bestehende Kooperationsvertrag mit der Vorpommerschen Landesbühne Anklam (VLB) sollte erste Synergien in den vergangenen Spielzeiten generieren. Angestrebte Effekte über das FAG im Bereich der variablen Parameter – Wirksamwerden der Besucherzahlen – für die TOG haben sich bisher allerdings nicht ergeben. Die Gründung einer geplanten gemeinsamen Theatergesellschaft konnte bislang nicht vollzogen werden, da das Land keine verlässlichen finanziellen Rahmenbedingungen für die FAG-Periode ab 2014 vorgegeben hat.

Die Spielplanstruktur des Theaters war breit gefächert. Die Veranstaltungen fanden große Anerkennung beim Publikum. Vorstellungen und Besucher nach Spielstätten:

Vorstellungen	2012	2011
Philharmonie Neubrandenburg	102	115
Landestheater Neustrelitz/ Tanzkompanie ab 2010	221	288
Schauspielhaus Neubrandenburg	150	195
Sonstige Aufführungen	52	k. A.
insgesamt	525	598

Besucher	2012	2011
Philharmonie Neubrandenburg	36.236	41.398
Landestheater Neustrelitz	47.011	59.342
Schauspielhaus Neubrandenburg	15.318	16.867
Schlossgarten	14.129	k. A.
Sonstige Aufführungsorte	8.053	k. A.
insgesamt	120.747	117.607

Im Berichtsjahr 2012 erreichte das Theater- und Konzertangebot der Holding in 525 Vorstellungen 120.747 Besucher. In den Neustrelitzer Spielstätten erlebten in 221 Vorstellungen 47.011 Besucher das Angebot der GmbH, im Schauspielhaus Neubrandenburg waren es 15.318 Besucher in 150 Vorstellungen und das Konzertangebot der Philharmonie erlebten 36.236 Besucher in 102 Vorstellungen. Die Schlossgartenspiele 2012 erreichten 14.129 Besucher in 27 Vorstellungen, davon in der Produktion „Der Bettelstudent“ 10.037 Besucher (16 Vorstellungen). Die Kinderproduktion „Des Kaisers neue Kleider“ sahen 3.392 Besucher in 10 Vorstellungen.

Vorstellungen und Besucher nach Sparten:

Sparte	Besucher	Besucher
	2012	2011
Musiktheater (Oper, Operette, Musical)	22.253	21.982
Konzerte	36.491	42.725
Schauspiel	18.643	16.433
Kinder- und Jugendtheater	9.359	12.443
Puppentheater	2.627	2.961
Sonstige Veranstaltungen	31.374	12.949
Gesamt	120.747	117.607

Bilanz

Aktiva in TEUR	Ist 2012	Ist 2011	Ist Abweichung 2010 Vorjahr	
Anlagevermögen	871	887	939	-16
Immaterielle Vermögensgegenstände	16	15	16	-1
Sachanlagen	842	859	910	-17
Finanzanlagen	13	13	13	0
Umlaufvermögen	264	238	532	26
Vorräte	186	189	262	-3
Forderungen, sonst. Vermögensgegenstände	58	40	59	18
Kassenbestand, Guthaben	20	9	211	11
Rechnungsabgrenzungsposten	22	24	21	-2
Bilanzsumme	1.157	1.149	1.492	8

Passiva in TEUR	Ist 2012	Ist 2011	Ist Abweichung 2010 Vorjahr	
Eigenkapital	400	412	487	-12
Gezeichnetes Kapital	255	255	256	0
Kapitalrücklage	546	351	350	195
Gewinnvortrag/Verlustvortrag	-194	-118	3	-76
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	-207	-76	-122	-131
Rückstellungen	147	120	124	27
Verbindlichkeiten	432	476	693	-44
Rechnungsabgrenzungsposten	178	141	188	37
Bilanzsumme	1.157	1.149	1.492	8

Gewinn- und Verlustrechnung

in TEUR	Ist 2012	Ist 2011	Ist 2010	Abweichung Vorjahr
Umsatzerlöse	1.300	1.299	1.064	1
+ öffentliche Zuschüsse Theaterbetrieb	12.240	12.153	11.944	87
+ Bestandsveränderg. an unfertigen Leistungen	-13	-73	93	60
+ sonstige betriebliche Erträge	250	168	347	82
= Betriebsleistung	13.777	13.547	13.448	230
Materialaufwand	1.224	1.084	1.135	140
+ Personalaufwand	9.585	9.238	9.572	347
+ Abschreibungen	112	115	112	-3
+ sonstige betriebliche Aufwendungen	3.059	3.181	2.759	-122
= Betriebsaufwand	13.980	13.618	13.578	362
= Betriebsergebnis	-203	-71	-130	-132
Zinserträge	1	2	2	-1
- Zinsaufwand	3	4	1	-1
= Finanzergebnis	-2	-2	1	0
= Ergebnis d. gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-205	-73	-129	-132
- Steuern vom Einkommen und Ertrag	0	0	0	0
- Sonstige Steuern	2	3	3	-1
= Jahresüberschuss/-fehlbetrag	-207	-76	-132	-131

Kennzahlen zur Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

		Ist 2012	Ist 2011	Ist 2010	Abweichung 2012-2011 relativ
Umsatzrentabilität (vor Steuern)	%	negativ	negativ	negativ	-
Eigenkapitalrentabilität	%	negativ	negativ	negativ	-
Gesamtkapitalrentabilität	%	negativ	negativ	negativ	-
Eigenkapitalquote	%	34,5	35,8	32,7	-3,6
Fremdkapitalquote	%	65,5	64,2	67,3	2,0
Kostendeckungsgrad mit Zuschüssen	%	98,5	99,5	99,1	-1,0
Kostendeckungsgrad ohne Zuschüsse	%	11,0	10,2	11,1	7,8
Anlagendeckung I	%	45,9	46,5	51,9	-1,3
Liquiditätsverhältnis	%	61,1	50,6	76,9	20,8

6.3 Deutsche Tanzkompanie gGmbH Neustrelitz

Deutsche Tanzkompanie gGmbH
Neustrelitz
Wilhelm-Riefstahl-Platz 7
17235 Neustrelitz

Telefon: 03981 20 33 34
Fax: 03981 20 33 27
Internet: www.deutsche-tanzkompanie.de

Gegenstand des Unternehmens

Zweck der Gesellschaft ist die Förderung von Kunst und Kultur. In diesem Rahmen sollen auch die Bildung und Erziehung, der Völkerverständigungs- und Heimatgedanke gefördert werden. Der Satzungszweck wird verwirklicht insbesondere durch die Aktivitäten des Ensembles der Deutschen Tanzkompanie, Neustrelitz, das der Erhaltung und Weiterentwicklung des traditionellen Tanzes gewidmet ist, insbesondere bei der Durchführung von und Mitwirkung an Veranstaltungen. Die Gesellschaft verfolgt ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige Zwecke.

Beteiligungsverhältnisse

Stammkapital	25.000,00 EUR	%
Gesellschafter	Theater und Orchester GmbH Neubrandenburg/Neustrelitz	51,0
	Deutsche Tanzkompanie Stiftung für traditionellen Tanz im Land Mecklenburg-Vorpommern	49,0

Rechtliche Verhältnisse

Gründungsdatum	02.12.1991 Errichtung der Stiftung 17.09.2009 Errichtung der Gesellschaft
HRB-Nummer	7282 Amtsgericht Neubrandenburg
Geschäftsführung	Herr Wilhelm Denne

Beirat in 2012

Vorsitzender des Beirates	Herr Prof. Dr. Hans-Gerd Artus
stellvertretender Vorsitzender des Beirates	Herr Prof. Dr. Stefan Schick
Mitglieder	Frau Karin Schmidt
	Frau Nora Jarchow-Dürrenfeldt
	Frau Eva Solakolu
	Herr Wilhelm Denne

Unternehmensbeteiligungen

-keine-

Wichtige Verträge

- Beteiligungsvereinbarung vom 17.12.2009 im Rahmen der Errichtung der Gesellschaft als Bestandteil des Gesellschaftsvertrages zwischen der Gesellschaft, der TOG sowie der DTK Stiftung
- Mietvertrag vom 30.12.2009 mit der DTK Stiftung über die Nutzung von Ballettsälen, Werkstatt- und Lagerräumen sowie Büro- und Sozialräumen
- Verträge für die Veranstaltungen und Aufführungen eigener Gastspiele der Gesellschaft
- Markenlizenzvertrag für Tanzprogramme vom 20./26. Januar 2010

Verbindung zum städtischen Haushalt (über die TOG)

	Ergebnis-HH		Finanz-HH
Betriebskostenzuschuss		Investitionszuschüsse	
Landesmittel (FAG)	805.000,00 EUR	Tilgungen	

Personalentwicklung

	2012	2011	2010
Leitender Direktor	1	1	1
Künstlerischer Leiter	1	1	0
Verwaltung	1	1	1
Schneiderei	2	2	2
Proben- und Spielleiter	4	4	4
Tänzer/Tänzerinnen	14	17	16
Gesamt	23	26	24

Geschäftsjahr 2012

Ende 2009 wurde die Deutschen Tanzkompanie gGmbH (DTK), Neustrelitz, unter maßgeblicher Beteiligung der TOG gegründet und zwischen dieser, der TOG sowie der Deutschen Tanzkompanie Stiftung für traditionellen Tanz im Land Mecklenburg-Vorpommern (DTK-Stiftung), Neustrelitz, eine Beteiligungsvereinbarung getroffen. Demzufolge übernimmt die DTK mit Wirkung vom 01.01.2010 die Aufgaben der DTK-Stiftung, die die Deutsche Tanzkompanie als künstlerisches Ensemble betreffen. Die TOG hält 51 % der Geschäftsanteile, die DTK-Stiftung 49 %.

In 2012 konnte die Gesellschaft Umsatzerlöse in Höhe von 128.463,78 EUR (Vj. 63.338,82 EUR) erzielen. Damit sind die Gesamtaufwendungen durch die Umsätze aus dem Tanzbetrieb lediglich zu 13,2 % (Vj. 6,1 %) gedeckt. Unter Berücksichtigung der über die TOG erhaltenen FAG-Mittel zur Durchführung des Tanzbetriebs schloss die DTK das Geschäftsjahr 2012 mit einem Jahresüberschuss von 935,17 EUR (Vj. 402,46 TEUR) ab.

Die Deutsche Tanzkompanie als mehrheitlich öffentlicher Kulturbetrieb ist von Zuflüssen aus dem FAG M-V abhängig. Die Kürzung von Mitteln des kommunalen Finanzausgleichs würde die Gesellschaft existenziell in ihrem Bestand gefährden.

Vorstellungen und Besucher nach Spielstätten

	2012	2011
Ernst-Barlach-Theater, Güstrow		
Vorstellungen	4	1
Besucher	1.770	56
Kaiserliche Bäder Ahlbeck, Heringsdorf, Bansin		
Vorstellungen	6	5
Besucher	963	1.210
Hannover		
Vorstellungen	16	0
Besucher	10.550	0
übrige Veranstaltungsorte		
Vorstellungen	26	27
Besucher	8.899	6.848
Gesamt		
Vorstellungen	52	33
Besucher	22.182	8.114

Die Aufführungen an den übrigen Veranstaltungsorten sind grundsätzlich auf eine Anzahl von ein bis zwei Auftritten je Ort begrenzt und fanden bundesweit statt. Für die Sonderveranstaltung in Hannover hat die Gesellschaft eine pauschale Vergütung in Höhe von 25 TEUR erhalten.

Bilanz

Aktiva in TEUR	Ist 2012	Ist 2011	Ist Abweichung 2010 Vorjahr	
Anlagevermögen	3	1	1	2
Immaterielle Vermögensgegenstände	0	0	0	0
Sachanlagen	3	1	1	2
Finanzanlagen	0	0	0	0
Umlaufvermögen	35	22	39	13
Vorräte	0	0	0	0
Forderungen, sonst. Vermögensgegenstände	34	4	29	30
Kassenbestand, Guthaben	1	18	10	-17
Rechnungsabgrenzungsposten	1	1	0	0
Bilanzsumme	39	24	40	15

Passiva in TEUR	Ist 2012	Ist 2011	Ist Abweichung 2010 Vorjahr	
Eigenkapital	1	1	0	0
Gezeichnetes Kapital	25	25	25	0
Kapitalrücklage	1	2	2	-1
Gewinnvortrag/Verlustvortrag	-26	-27	0	1
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	1	1	-27	0
Rückstellungen	13	7	7	6
Verbindlichkeiten	25	17	33	8
Bilanzsumme	39	24	40	15

Gewinn- und Verlustrechnung

in TEUR	Ist 2012	Ist 2011	Ist 2010	Abweichung Vorjahr
Umsatzerlöse	128	63	92	65
+ weitergeleitete öffentliche Zuschüsse zum Tanzbetrieb	805	950	780	-145
+ sonstige betriebliche Erträge	42	26	63	16
= Betriebsleistung	975	1.039	935	-64
Materialaufwand	67	76	93	-9
+ Personalaufwand	729	784	700	-55
+ Abschreibungen	1	1	1	0
+ sonstige betriebliche Aufwendungen	177	178	168	-1
= Betriebsaufwand	974	1.039	962	-65
= Betriebsergebnis	1	0	-27	1
Zinserträge	0	0	0	0
- Zinsaufwand	0	0	0	0
= Finanzergebnis	0	0	0	0
= Ergebnis d. gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	1	0	-27	1
- Steuern vom Einkommen und Ertrag	0	0	0	0
- Sonstige Steuern	0	0	0	0
= Jahresüberschuss/-fehlbetrag	1	0	-27	1

Kennzahlen zur Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

		Ist 2012	Ist 2011	Ist 2010	Abweichung Vorjahr relativ
Umsatzrentabilität (vor Steuern)	%	0,8	-	negativ	-
Eigenkapitalrentabilität	%	100,0	-	negativ	-
Gesamtkapitalrentabilität	%	2,6	-	negativ	-
Eigenkapitalquote	%	2,6	2,1	0,3	23,8
Fremdkapitalquote	%	97,4	97,9	99,7	-0,5
Kostendeckungsgrad mit Zuschüssen	%	100,1	100,0	97,2	0,1
Kostendeckungsgrad ohne Zuschüsse	%	17,5	8,6	16,1	103,5
Anlagendeckung I	%	300,0	100,0	8,9	200,0
Liquiditätsverhältnis	%	140,0	129,4	118,2	8,19

6.4 Veranstaltungszentrum Neubrandenburg GmbH (VZN)

Veranstaltungszentrum Neubrandenburg GmbH
Parkstraße 1
17033 Neubrandenburg

Telefon: 0395 5595-0
Fax: 0395 5595-126
Internet: www.vznb.de

Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens ist die Errichtung, Bewirtschaftung, Vermietung, Veräußerung und Verwaltung von Immobilien, die zur Durchführung von Veranstaltungen geeignet sind.

Zu den Aufgaben der Gesellschaft gehört die Erledigung aller mit dem Gegenstand des Unternehmens unmittelbar und mittelbar zusammenhängenden und seinen Belangen dienenden Geschäften sowie die Erarbeitung und Umsetzung des Veranstaltungsmarketings.

Beteiligungsverhältnisse

Stammkapital	100.000,00 EUR	
Gesellschafter	Stadt Neubrandenburg	100 %

Rechtliche Verhältnisse

Gründungsdatum	11.03.1992	
HRB-Nummer	1739	Amtsgericht Neubrandenburg
Geschäftsführung	Frau	Barbara Schimberg

Wichtige Verträge

- Kurz- bis mittelfristige Verträge zur Versorgung der gepachteten und gemieteten Objekte sowie des eigenen Objekts mit Betriebsmedien und zur Absicherung des Veranstaltungsservices (z.B. Catering)
- Kurz- bis mittelfristige Verträge für die Nutzung von bestimmten Räumen bzw. Einrichtungen
- Erbbaurechtsvertrag mit der Stadt Neubrandenburg für das Grundstück Jahnsporforum
- Nutzungsvereinbarung mit dem Olympiastützpunkt M-V zur Nutzung des Jahnsporforums für den Trainings- und Wettkampfbetrieb
- Pachtvertrag mit SIM für die Stadthalle
- Pachtvertrag mit SIM für die Konzertkirche
- Mietvertrag mit SIM für das Objekt Große Krauthöferstraße 16 (Latücht)
- Mietvertrag mit SIM für das Werferkabinett
- Management/-dienstleistungsvertrag mit der Neubrandenburger Wohnungsgesellschaft mbH

Unternehmensbeteiligungen

- keine -

Verbindung zum städtischen Haushalt

	Ergebnis-HH		Finanz-HH
Verluststützung	1.214.900,00 EUR	Investitionszuschuss Stadt	55.200,00 EUR
Schuldendiensthilfe	322.000,00 EUR		

Personalentwicklung

	31.12.2012	31.12.2011	31.12.2010	Veränderung
Arbeitnehmer	27	26	24	+1
Auszubildende	3	2	2	+1
Gesamt	30	28	26	+2

Geschäftsjahr 2012

Der VZN GmbH obliegt es, die Aufgaben des Objektmanagements für die im eigenen Besitz befindlichen bzw. gepachteten Veranstaltungshäuser einschließlich aller dazu notwendigen Nebengeschäfte zu erfüllen bzw. zu betreiben. Dies sind folgende Objekte:

- Konzertkirche Neubrandenburg (gepachtet von der Stadt);
- Jahnsportforum (Eigentum der VZN GmbH);
- Stadthalle (gepachtet von der Stadt);
- Ticket-Service und Touristinformation in der Stargarder Straße 17 (Gewerberaum angemietet);
- Latücht, Große Krauthöferstraße 16 (gepachtet von der Stadt).

Darüber hinaus tritt das Unternehmen bei den öffentlichen Straßenveranstaltungen Vier-Tore-Fest und Weberglockenmarkt als Veranstalter auf. Für die Trauungen auf Belvedere fungiert die VZN GmbH als Dienstleister für das Standesamt.

Die wirtschaftliche Tätigkeit der Veranstaltungszentrum Neubrandenburg GmbH wird im Wesentlichen geprägt durch langjährige Vertragsbindungen an die Theater- und Orchester GmbH Neubrandenburg/Neustrelitz und feste Vertragsbeziehungen zu regionalen und überregionalen Veranstaltern, die die Grundlage für eine kontinuierliche Planung mit einem Vorlauf bis zu 2 Jahren bilden. Darüber hinaus bilden Einmietungen im Bereich Hochleistungssport, Schul- und Vereinssport eine weitere Basis zur Finanzierung des Geschäftsbetriebes der GmbH.

2012 konnte die Veranstaltungszentrum Neubrandenburg GmbH bei 3.657 Veranstaltungen in den Häusern Konzertkirche, Stadthalle, Jahnsportforum, Latücht und Belvedere insgesamt 249.033 Besucher verbuchen. Die Straßenevents, wie das Vier-Tore-Fest mit insgesamt 111 Veranstaltungen und der Weberglockenmarkt mit insgesamt 112 Veranstaltungen zogen zehntausende Besucher an. Im Ticket-Service wurden 2012 insgesamt 70.169 Eintrittskarten und Gutscheine verkauft. Im Vergleich zum Vorjahr sind das 8.904 Tickets mehr, was ein Umsatzplus von 10 TEUR ausmacht.

Veranstaltungsarten

Veranstaltungen	2012		2011	
	Anzahl	Besucher	Anzahl	Besucher
Kulturelle Veranstaltungen	249	93.403	293	110.063
Gesellschaftliche Veranstaltungen	51	20.778	73	24.324
Tagungen, Kongresse	53	5.983	40	9.067
Messen, Ausstellungen	11	17.770	18	26.610
Sportveranstaltungen	47	28.855	43	27.465
Fernsehen/Rundfunk	0	0	2	60
Veranstaltungsproben/Trainingseinheiten	3.202	60.398	3.182	58.768
Trauungen	29	1.490	24	1.200
Sonstige und Außer-Haus-Veranstaltungen ¹	15	1.790	19	350
Sauna/Solarium	0	7.526	0	6.947
Führungen/Besichtigungen	0	11.040	0	7.803
Gesamt	3.657	249.033	3.694	272.657

Auslastung der Veranstaltungshäuser

Objekt	2012		2011	
	Anzahl	Besucher	Anzahl	Besucher
Konzertkirche	297	90.598	288	92.477
HKB	0	0	32	14.319
Stadthalle	433	62.143	436	66.590
Jahnsportforum	2.724	84.780	2.731	88.956
Latücht	159	8.232	164	8.765
Andere Einrichtungen	29	1.490	24	1.200
Veranstaltungen außer Haus ¹	15	1.790	19	350
Gesamt	3.657	249.033	3.694	272.657

¹ ohne Vier-Tore-Fest und Weberglockenmarkt

Insgesamt kann eingeschätzt werden, dass die Gesamtzahl der Veranstaltungen in den Häusern gegenüber dem Vorjahr stabil war. Die Besucherzahl konnte in 2012 jedoch nicht erreicht werden. Hier ist die Ursache u. a. in den beiden Veranstaltungen des letzten Jahres, der Bundeswettbewerb „Jugend musiziert“ und der Bundesschützentag zu sehen. Solche Veranstaltungen sind Besuchermagnete und können so ohne Weiteres nicht kompensiert werden.

Musikalisch herausragende Ereignisse betreute die VZN GmbH vor allem mit drei Neubrandenburger Konzernächten, dem 9. Internationalen Jugendorchestertreffen NBJot „Baltikum 2012“, drei außergewöhnlichen Konzerten der Festspiele Mecklenburg-Vorpommern im Juli und September oder auch mit Showkonzerten von Ute Lemper, Roland Kaiser, Annett Louisan, Karat, Chris de Burgh, Konstantin Wecker, Heinz-Rudolf Kunze, Herman van Veen und Ina Müller.

Mehrere Messe- und Ausstellungshighlights zogen zahlreiche Besucher in die Stadthalle und das Jahnsportforum. Zu diesen Höhepunkten des Jahres zählten „Bauen & Sanieren – Eigenheim 2012“, die „Hochzeits- und Festmesse“, „Hobby Kreativ“, die „17. Handarbeitsbörse“ und „Nordjob 2012“. Mehr als 20.000 Besucher aus Neubrandenburg und Umgebung besuchten diese 5 Messen.

Sportliche Großereignisse des Jahres waren Landeshallenmeisterschaften der Leichtathletik und das 32. Vier-Tore-Turnier im Judo im Jahnsportforum sowie das 21. Internationale Sitzballturnier, das 42. Tischtennisturnier der Tausend und die Offenen Landesmeisterschaften im Rollstuhltanz in der Stadthalle.

Die VZN GmbH beendet das Geschäftsjahr 2012 mit einem negativen Jahresergebnis von 1.047,9 TEUR. Gegenüber der Planungsgröße von 1.214,9 TEUR sind das nicht verbrauchte Mittel in Höhe von 167,0 TEUR. Durch die Umsetzung der Sportförderrichtlinie der Stadt Neubrandenburg mit den bestätigten Nutzungsentgelten im Sportbereich und durch die konsequenten und kontinuierlichen Mietpreiserhöhungen bei den Veranstaltungsagenturen sowie den Einsparungen im Kostenbereich konnte dieses Ergebnis erreicht werden. So wurden im Vergleich zum Vorjahr die Umsatzerlöse beim Vereins- und Schulsport in der Stadthalle um 100 TEUR, im Jahnsportforum um 20 TEUR und in der Sporthalle am Jahnsportforum um 38 TEUR erhöht.

Bilanz

Aktiva in TEUR	Ist 2012	Ist 2011	Ist 2010	Abweichung Vorjahr
Anlagevermögen	9.796	10.857	11.463	-1.061
Immaterielle Vermögensgegenstände	0	0	0	0
Sachanlagen	9.796	10.857	11.463	-1.061
Finanzanlagen	0	0	0	0
Umlaufvermögen	1.237	961	1.081	276
Vorräte	5	6	4	-1
Forderungen, sonst. Vermögensgegenstände	325	221	305	104
Kassenbestand, Guthaben	907	734	772	173
Rechnungsabgrenzungsposten	29	36	34	-7
Bilanzsumme	11.062	11.854	12.578	-792

Passiva in TEUR	Ist 2012	Ist 2011	Ist 2010	Abweichung Vorjahr
Eigenkapital	215	199	195	16
Gezeichnetes Kapital	100	100	26	0
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	0	0	0	0
Kapitalrücklage	115	99	169	16
Sonderposten für Investitionszuschüsse	5.059	5.633	6.214	-574
Rückstellungen	222	193	198	29
Verbindlichkeiten	3.976	4.097	5.366	-121
Rechnungsabgrenzungsposten	1.590	1.732	605	-142
Bilanzsumme	11.062	11.854	12.578	-792

Gewinn- und Verlustrechnung

in TEUR	Ist	Ist	Ist	Abweichung Vorjahr
	2012	2011	2010	
Umsatzerlöse	2.187	2.133	1.897	54
+ sonstige betriebliche Erträge	720	711	518	9
= Betriebsleistung	2.907	2.844	2.415	63
Aufwendungen aus der Durchführung von Messen und Veranstaltungen	1.621	1.630	1.576	-9
+ Personalaufwand	1.208	1.249	1.189	-41
+ Abschreibungen	1.086	1.099	1.016	-13
- Auflösung d. Sonderposten f. Investitionszuschüsse	574	581	588	-7
+ sonstiger betrieblicher Aufwand	325	336	352	-11
= Betriebsaufwand	3.666	3.733	3.545	-67
= Betriebsergebnis	-759	-889	-1.130	-130
+ Zinserträge	3	4	6	-1
- Zinsaufwand	270	289	294	-19
= Finanzergebnis	-267	-285	-288	18
= Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-1026	-1.174	-1.418	148
- Steuern	22	24	36	-2
= Jahresüberschuss/-fehlbetrag	-1.048	-1.198	-1.468	150
+ Erträge aus Verlustübernahme	1.048	1.198	1.468	-150
= Bilanzgewinn/-verlust	0	0	0	0

Kennzahlen zur Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

		Ist	Ist	Ist	Abweichung
		2012	2011	2010	2012-2011 relativ
Umsatzrentabilität (vor Steuern)	%	negativ	negativ	negativ	-
Eigenkapitalrentabilität	%	negativ	negativ	negativ	-
Gesamtkapitalrentabilität	%	negativ	negativ	negativ	-
Eigenkapitalquote	%	24,8	25,4	26,3	-2,4
Fremdkapitalquote	%	75,2	74,6	73,7	-0,8
Kostendeckungsgrad (ohne Zuschuss)	%	73,9	70,8	63,1	4,4
Anlagendeckung I	%	28,0	27,8	28,8	0,0
Liquiditätsverhältnis	%	99,8	92,6	113,4	7,8

7. Eigenbetrieb

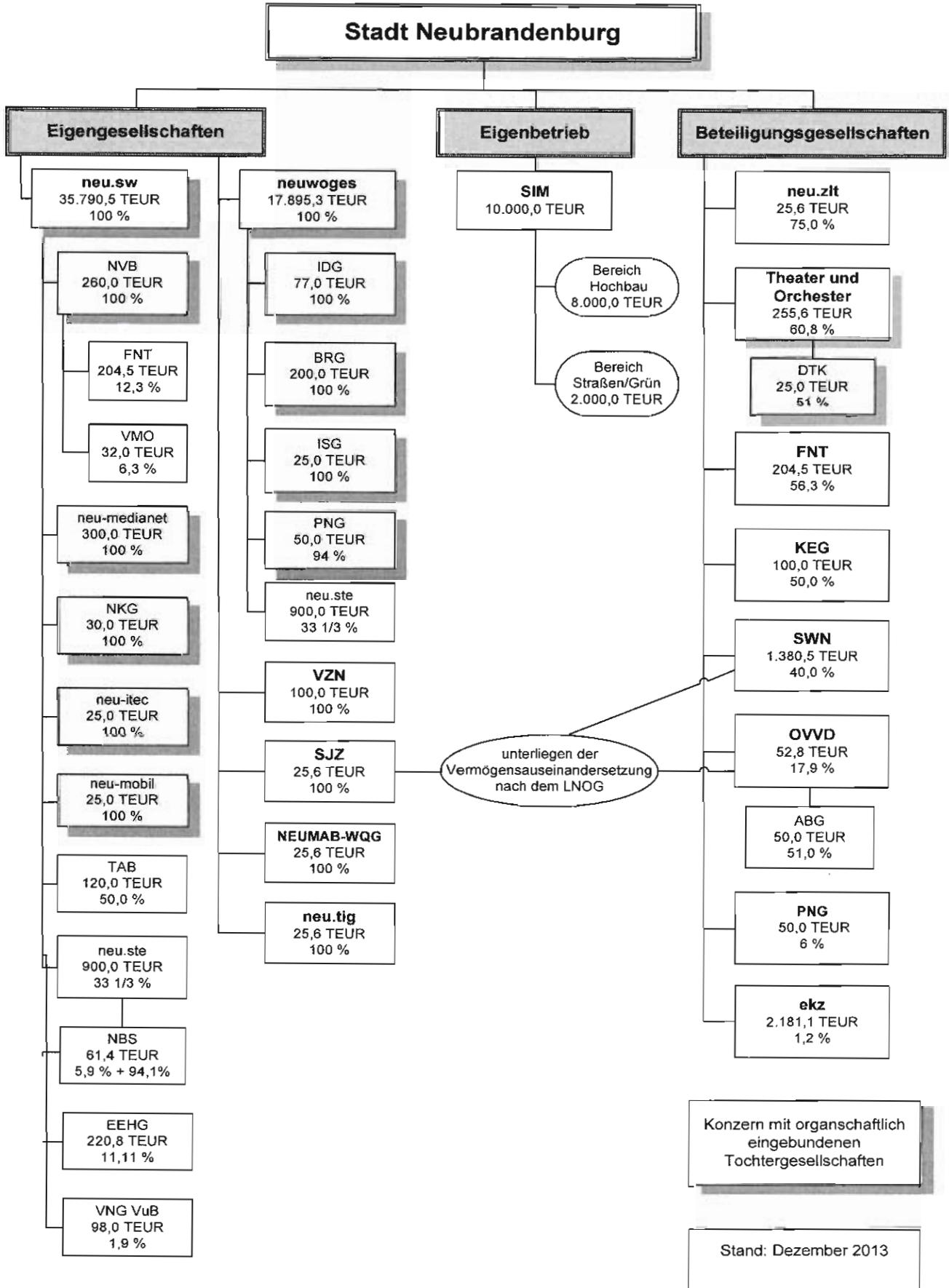
7.1 Städtisches Immobilienmanagement Eigenbetrieb der Stadt Neubrandenburg (SIM)

Der Jahresabschluss des Städtischen Immobilienmanagements lag zum Zeitpunkt der Erstellung des Beteiligungsberichts der Stadt Neubrandenburg, aufgrund der notwendigen Klärung des Vermögensübergangs im Zusammenhang des Landkreisneuordnungsgesetzes, für das Jahr 2012 nicht vor.

Kennzahl	Berechnung
Umsatzrentabilität	Verhältnis Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit zum Umsatz
Eigenkapitalrentabilität	Verhältnis Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit zum wirtschaftlichen Eigenkapital
Gesamtkapitalrentabilität	Verhältnis Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit zum Gesamtkapital
Anlagendeckung I	Verhältnis wirtschaftliches Eigenkapital zum Anlagevermögen
Eigenkapitalquote	Verhältnis wirtschaftliches Eigenkapital zum Gesamtkapital; 100 % - Fremdkapitalquote
Fremdkapitalquote	Verhältnis Fremdkapital (inkl. anteiliger Sonderposten) zum Gesamtkapital; 100 % - Eigenkapitalquote
Kostendeckungsgrad	Verhältnis Gesamterträge zu den Gesamtaufwendungen (vor Steuern)
Liquiditätsverhältnis	Verhältnis Umlaufvermögen zu den kurzfristigen Verbindlichkeiten (bis 1 Jahr)

Wirtschaftsprüfer der Jahresabschlüsse 2012 der Eigen- und Beteiligungsgesellschaften sowie Eigenbetriebe

Gesellschaft	Wirtschaftsprüfer
neuwoges-Konzern	GdW Revision AG
neuwoges	GdW Revision AG
BRG	GdW Revision AG
IDG	GdW Revision AG
ISG	GdW Revision AG
neu.ste	GdW Revision AG
NBS	GdW Revision AG
KEG	Domus AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Steuerberatungsgesellschaft
neu.sw-Konzern	WIBERA Wirtschaftsberatung AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
neu.sw-OG	WIBERA Wirtschaftsberatung AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
NVB	WIBERA Wirtschaftsberatung AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
NKG	WIBERA Wirtschaftsberatung AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
neu-medianet	WIBERA Wirtschaftsberatung AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
neu-itec	WIBERA Wirtschaftsberatung AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
neu-mobil	WIBERA Wirtschaftsberatung AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
TAB	WIBERA Wirtschaftsberatung AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
SWN	PricewaterhouseCoopers Aktiengesellschaft Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
OWVD	Fidelis Revision GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Steuerberatungsgesellschaft
ABG	Fidelis Revision GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Steuerberatungsgesellschaft
NEUMAB-WQG	Fidelis Revision GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Steuerberatungsgesellschaft
SJZ	Fidelis Revision GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Steuerberatungsgesellschaft
PNG	GdW Revision AG
FNT	WIBERA Wirtschaftsberatung AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
neu.tig	Fidelis Revision GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Steuerberatungsgesellschaft
neu.zlt	Fidelis Revision GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Steuerberatungsgesellschaft
ekz	RWT Reutlinger Wirtschaftstreuhand GmbH
Theater und Orchester	Domus AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Steuerberatungsgesellschaft
Deutsche Tanzkompa- nie	Domus AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Steuerberatungsgesellschaft
VZN	Domus AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Steuerberatungsgesellschaft



Abkürzungsverzeichnis

ABG	Ostmecklenburgisch-Vorpommersche Abfallbehandlungs- und -entsorgungsgesellschaft mbH
BRG	BRG Bau-Regie GmbH
DTK	Deutsche Tanzkompanie gGmbH Neustrelitz
EEHG	Energieeinkaufs- und -handelsgesellschaft Mecklenburg-Vorpommern mbH
ekz	ekz.bibliotheksservice GmbH, Reutlingen
FNT	Flughafen Neubrandenburg-Trollenhagen GmbH
IDG	Immobilien Dienstleistungsgesellschaft Neubrandenburg mbH
ISG	ISG Immobilien Service Gesellschaft mbH Neubrandenburg
KEG	KEG- Kommunale Entwicklungsgesellschaft mbH
neu-itec	neu-itec GmbH
neu-medianet	neu-medianet GmbH
neu-mobil	neu-mobil GmbH
NEUMAB-WQG	Wirtschaftsentwicklungs- und Qualifizierungsgesellschaft mbH Neubrandenburg
NBS	Neubrandenburger Bau- und Siedlungsgesellschaft mbH
NKG	Neubrandenburger Krematoriumsgesellschaft mbH
neu.sw	Neubrandenburger Stadtwerke GmbH
neu.sfe	Stadtentwicklungsgesellschaft Neubrandenburg mbH
neu.tig	TIG Technologie-, Innovations- und Gründerzentrum Neubrandenburg GmbH
neu.zlt	Zentrum für Lebensmitteltechnologie Mecklenburg-Vorpommern GmbH
NVB	Neubrandenburger Verkehrsbetriebe GmbH
neuwoges	Neubrandenburger Wohnungsgesellschaft mbH
OVVD	Ostmecklenburgisch-Vorpommersche Verwertungs- und Deponie GmbH
SIM	Städtisches Immobilienmanagement
SJZ	Sozial- und Jugendzentrum Hinterste Mühle gGmbH
PNG	Pflegheim Neubrandenburg gGmbH
SWN	Stadtwirtschaft Neubrandenburg GmbH
TAB	Tollenseufer Abwasserbeseitigungsgesellschaft mbH
Theater und Orchester	Theater und Orchester GmbH Neubrandenburg/Neustrelitz
VMO	Verkehrsgemeinschaft Müritz-Oderhaff GmbH
VNG VuB	VNG Verbundnetz Gas Verwaltungs- und Beteiligungsgesellschaft mbH
VZN	Veranstaltungszentrum Neubrandenburg GmbH

**Übersicht über Eigen- und Beteiligungsgesellschaften sowie Eigenbetriebe der Stadt Neubrandenburg
Stand: 01.04.2014**

Beteiligung	Geschäftsführung	Aufsichtsrat/Beirat	Gesellschafter/Eigentümer	Anteil
Neubrandenburger Wohnungs- gesellschaft mbH	Herr Frank Benischke	<u>Aufsichtsrat</u> Ratsherr Wolfgang Schneider, Vorsitzender Ratsherr Hans-Jürgen Schwanke Ratsherr Ralf Kohl Ratsherr Toni Jaschinski Ratsherr Peter Barthelt Ratsfrau Monika Bittkau Ratsherr Prof. Dr. Roman Oppermann Ratsherr Ralf Burmeister Herr Thomas Gesswein Frau Grunhild Buth	Stadt Neubrandenburg	100 %
Neubrandenburger Stadtwerke GmbH	Herr Holger Hanson Herr Ingo Meyer	<u>Aufsichtsrat</u> Ratsfrau Caterina Muth, Vorsitzende Ratsfrau Dr. Diana Kuhk Ratsherr Manfred Riedel Ratsherr Wilfried Luttkus Ratsherr Dieter Kowalick Ratsherr Michael Stieber Ratsherr Dr. Joachim Lübbert Ratsherr Hans-Jürgen Schulz Herr Peter Enthaler Herr Andreas Falbe Frau Urte Reinsdorf (stimmrechtlos) Herr Olaf Berg (stimmrechtlos)	Stadt Neubrandenburg	100 %

Beteiligung	Geschäftsführung	Aufsichtsrat/Beirat	Gesellschafter/ Eigentümer	Anteil
Neubrandenburger Stadtentwicklungsgesellschaft mbH	Frau Sabine Daetz	—	Spartkasse Neubrandenburg-Demmin Neubrandenburger Stadtwerke GmbH Neubrandenburger Wohnungsgesellschaft mbH	33 1/3 % 33 1/3 % 33 1/3 %
NEUMAB-WOG Wirtschafts- entwicklungs- und Qualifizierungs- gesellschaft mbH Neubrandenburg	Herr Guntram Prohaska	—	Stadt Neubrandenburg	100 %
Sozial- und Jugendzentrum Hinterste Mühle gGmbH	Herr Guntram Prohaska	—	Stadt Neubrandenburg	100 %
TIG Technologie-, Innovations- und Gründerzentrum Neubrandenburg GmbH	Frau Regina Peters	—	Stadt Neubrandenburg	100 %
Veranstaltungszentrum Neubranden- burg GmbH	Frau Barbara Schimberg	—	Stadt Neubrandenburg	100 %
Zentrum für Lebensmitteltechnologie Mecklenburg-Vorpommern GmbH	Herr Holger Gniffke	—	Stadt Neubrandenburg Hochschule Neubrandenburg	75,0 % 25,0 %
Theater und Orchester GmbH Neubran- denburg/Neustrelitz	Herr Joachim Kümmitz	Aufsichtsrat Frau Dr. Diana Kuhn, Vorsitzende Herr Holger Pflugradt Herr Bernd Fuhrmann Herr Tom Pissarek Herr Andre Sandmann Herr Helge Kramer Herr Frank Benischke Frau Waltraud Bauer Frau Hannelore Raemisch Herr Günter Rhein	Stadt Neubrandenburg Landkreis Mecklenburgische Seenplatte Stadt Neustrelitz Theater und Orchester GmbH Neubranden- burg/Neustrelitz (ehemaligen Anteile von Kay Zobel)	60,84 % 26,88 % 12,14 % 0,14 %

Beteiligung	Geschäftsführung	Aufsichtsrat/Beirat	Gesellschafter/ Eigentümer	Anteil
Stadtwirtschaft Neubrandenburg GmbH	Herr Helmut Seeger Herr Jan Schäfer-Rörig	<u>Aufsichtsrat</u> Herr Erwin Braatz, Vorsitzender Herr Heinrich Zölzer Herr Dr. Josef Weber Herr Jens Kreuzer	Remondis Kommunale Dienste Nord GmbH Stadt Neubrandenburg	60,0 % 40,0 %
Flughafen Neubrandenburg-Trollenhagen GmbH	Herr Alexander Karn	–	Stadt Neubrandenburg Landkreis Mecklenburg-Strelitz Neubrandenburger Verkehrsbetriebe GmbH Gemeinde Trollenhagen	56,3 % 30,0 % 12,3 % 1,4 %
Ostmecklenburgisch-Vorpommersche Verwertungs- und Deponie GmbH	Herr Hans-Jürgen Geier	<u>Aufsichtsrat</u> Herr Günter Jeschke Herr Heinz-Fritz Müller Frau Irina Parlow Herr Vincent Kokert Frau Beate Schlupp Herr Christian Pegel Herr Jörg Hasselmann Herr Reinhard Stahlberg Herr Michael Schmidt Frau Heike Karnatz	Stadt Neubrandenburg Landkreis Mecklenburgische Seenplatte Landkreis Vorpommern-Greifswald Landkreis Vorpommern-Rügen	17,47 % 50,37 % 29,66 % 2,50 %
Pflegeheim Neubrandenburg gGmbH	Frau Anke Saadan Herr Frank Benischke	<u>Beirat</u> Herr Harald Walter Herr Ingo Bachmann Herr Günter Jeschke Herr Peter Lundershausen Herr Prof. Roman F. Oppermann Herr Dr. Dietrich-Eckard Krause	Stadt Neubrandenburg neuwooges	6,0 % 94,0 %

ekz.bibliotheksservice GmbH Reutlingen	Herr Dr. Jörg Meyer	<u>Aufsichtsrat</u> Herr Horst Scherer, Vorsitzender Herr Dr. Heinz-Jürgen Lorenzen Herr Dr. Gerhard Kebbel Frau Barbara Lison Herr Prof. Dr. Manfred Pollanz	Stadt Neubrandenburg 1 Bundesland 14 weitere Städte 4 weitere Körperschaften	1,174 %
Eigenbetrieb Immobilienmanagement	Herr Dirk Schwabe	<u>Betriebsausschuss</u> Ratsherr Prof. Dr. Roman Oppermann, Vors. Ratsherr Manfred Riedel Ratsherr Dieter Kowalick Ratsherr Marco Messner Ratsherr Hans-Jürgen Schwanke Ratsherr Jan Kuhnert Ratsherr Peter Barthelt Ratsherr Klaus-Dieter Lübeck Ratsherr Michael Stieber	Eigenbetrieb der Stadt Neubrandenburg	
KEG- Kommunale Entwicklungsgesellschaft mbH	Frau Christina Ebel Herr Tomas Riemer	<u>Aufsichtsrat</u> Herr Dr. Paul Krüger, Vorsitzender Herr Kai-Uwe Back Herr Marco Messner Herr Weinschrod, Wolfgang	BIG-STÄDTEBAU GmbH, Kronshagen Stadt Neubrandenburg	50,0 % 50,0 %

Herausgeber:

**Stadt Neubrandenburg
Der Oberbürgermeister**

Friedrich-Engels-Ring 53
17033 Neubrandenburg

Postanschrift:
Postfach 110255
17042 Neubrandenburg

Tel.: 0395 555-0
Fax: 0395 555-2600
stadt@neubrandenburg.de
www.neubrandenburg.de

NEUBRANDENBURG



Stadt der vier Tore am Tollensesee